

tauferer BÖTL

SPORTZONE UND BÄDERPROJEKT

Am 5. März findet die nächste Sitzung des Gemeinderates statt. Diesmal wird sie besonders spannend werden. Denn an diesem Tag findet auch die Debatte und die Entscheidung über das Thema Neugestaltung der Sportzone von Sand in Taufers statt. In diesem Thema eingebettet ist auch das Bäderprojekt. In einem Interview hat Bürgermeister Helmuth Innerbichler noch einmal erläutert, auf was es dabei ankommt.

Seiten 3 und 4



EDITORIAL

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

„... objektive Information über die Gremien und Ämter der Gemeinde, Vermittlung von Inhalten sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Gegebenheiten, die für breite Leserschichten von Interesse sind, der Bevölkerung periodisch zukommen zu lassen, sind die Kernaufgaben des Mitteilungsblattes. Außerdem sollen gemeinnützige Vereine und Verbände die Möglichkeit der Kundgabe eingeräumt bekommen“; so klingen, gekürzt, die Richtlinien zur Herausgabe des „Tauerer Böt“.

KÜRZEN

SELBST GOETHE WIRD BESSER

Erinnern Sie sich?

„...das verbesserte Layout, die neue Grafik, eine attraktive Schrift, zu einem informativen, lesbaren und auch unterhaltsamen Medium heranwachsen“, so hat die Redaktion im Böt 01/2006 die Ziele definiert. Deshalb müssen gelegentlich Beiträge der verfügbaren Seiten- oder Spaltenlänge angepasst oder auch in den Stehsatz verschoben werden. Das gilt genauso für die Berichterstattung über die Gemeinderatssitzungen. Die Ratsprotokolle werden in freier journalistischer Aufarbeitung und Verantwortung auf lesbare 15 Minuten gekürzt.

„Selbst Goethe wird durch Kürzen besser!“

Apropos Goethe:

„Augenblick verweile“

Fasching hin, Ostern her,

Santaclaus und der Hase,

es Weihnachtet sehr.

Die Bäume da, die Häuser dort,

es strahlen die Lichter

im Ganzjahresweihnachtsort

Christof Haidacher

INHALT

- 03 RATHAUS**
„Sportzone - nicht nur Vision“
- 07** Ratssitzungen
- 32** Gemeindefachausschussbeschlüsse
- 35** Wieder ein Vandalenakt
- 36** Citybus sorgt für Furore
- 37 BIBLIOTHEK**
„Lesehoch“ hält an
- 38 WIRTSCHAFT**
8. Käsefestival in Sand in Taufers
- 41 TOURISMUS**
Sommerträume im ganzen Tal
- 43** Tourismusverein Sand
- 45 KULTUR**
Von den drei Verwandlungen
- 46 PFARREI**
Glocken in Ahornach restauriert
- 48 JUGEND UND SCHULE**
Die Besten kommen aus Sand
- 49 AUS VEREINEN UND VERBÄNDEN**
Interview mit Otmar Ausserhofer
- 55 GEBURTSTAGE**
- 58 SERVICE und TELEFONNUMMERN**
- 59 ZU GUTER LETZT**

**Manuskriptschluss für die nächste Ausgabe des
taufererBÖTL ist am Freitag 11. April 2008**

imPRESSum taufererBÖTL

Herausgeber: Gemeinde Sand in Taufers

Presserechtl. verantwortlich: Dr. Josef Innerhofer

Eingetr. im Landgericht Bozen: 18.12.85 – Nr. 20/85

Redaktion: Christof Haidacher, Walther Lücker

Grafik: alias idee+form, Vahrn, Cornelia Hasler

Grafische Umsetzung: Walther Lücker, Redaktionsbüro Südtirol

Druck: Ahrntaldruck, Mühlen in Taufers

Beiträge an: bibliothek@sandintaufers.eu

„SPORTZONE - NICHT NUR VISION“

BÜRGERMEISTER INNERBICHLER ZUM BÄDERPROJEKT

Am 5. März 2008 findet im Rathaus eine gewichtige Sitzung des Gemeinderates von Sand in Taufers statt. Denn an diesem Spätnachmittag wird auch über das vieldiskutierte Thema Bäderprojekt debattiert und in einer Abstimmung entschieden.

Kaum ein anderes Thema wird in Sand in Taufers so eifrig diskutiert, wie der ins Auge gefasste Bau eines Bades. Braucht die Gemeinde ein Schwimmbad?

Ich persönlich bin ein Befürworter dieser Frage. Das Tauferer Ahrntal hat in der jüngeren Historie immer ein Schwimmbad gehabt. Die Struktur in Luttach ist zuletzt arg in die Jahre gekommen, wurde geschlossen und es kam die Diskussion auf, was nun zu tun sei. Alle Gemeinden im Tal waren und sind überzeugt, dass es eine solche Struktur braucht und auch der Landessportstättenplan sieht dies vor.

Warum halten Sie den Standort Sand in Taufers für den richtigen Platz, um das Bäderprojekt zu realisieren?

Das ist nicht so sehr die entscheidende Frage, die sich aufdrängt. Tatsache ist, dass unser Gemeinderat im Frühjahr 2006 sich mit einem klaren Votum für den Standort Sand ausgesprochen hat und ich mit einem deutlichen Votum beauftragt wurde, dieses Projekt voran zu treiben. Und diesem Beschluss des Gemeinderates bin ich in der Zwischenzeit nachgekommen.

Versuchen wir es anders. Was spricht denn für den Standort Sand in Taufers?



Foto: roman

Sportive Zone: Im Gemeinderat wird die Entscheidung über die Zukunft fallen

Es gibt einige gute Gründe denke ich. Sand in Taufers hat ein Einzugsgebiet von rund 16.000 Einwohnern allein im Tauferer Ahrntal. Sand ist der zentrale Ort des Tales. Die geplante Positionierung in unserer Sportzone ist optimal gelegen. Es ist eine große Chance, diese Sportzone attraktiv für die Zukunft zu gestalten. Und zwar in allen Bereichen, unter anderem Fußball, Handball, Tennis, Yoseikan, Beachvolleyball, Freibad, Klettern und viele andere Sport- und Spielarten mehr - alle würden profitieren. Den Schulsport darf man in den gesamten Zukunftsüberlegungen ebenfalls nicht vergessen. Dazu haben Sand in Taufers und das Tauferer Ahrntal eine gewichtige touristische Position und die gilt es nachhaltig zu festigen.

Das hört sich nach einem großen Projekt an, bei dem es nicht allein um das Schwimmbad geht?

Die Gemeinde hat eine Gesamtplanung für die Sportzone in Auftrag gegeben. Dieses Projekt liegt inzwischen vor.

Ist die Sportzone so eine drängende Aufgabe?

Künftig werden Gesundheit und körperliche Fitness eine noch größere Rolle im Leben der Menschen spielen. Der Tourismus geht eindeutig dahin und auch wir selbst spüren es ja jeden Tag. Es geht um Prävention und um die Erhaltung unserer körperlichen Möglichkeiten. Und das bereits in der Jugend. Die Sportzo-

weiter auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

ne mitsamt dem Gesundheitsbad hat so gesehen für uns alle große Bedeutung - von den Kindern bis zu den Senioren. Die Sportzone sollte keine Vision bleiben, sondern Realität werden.

Einer der Hauptpunkte, die im Zusammenhang mit dem Schwimmbad heftig diskutiert werden, sind die Folgekosten, die schon in anderen Gemeinden für helle Aufregung gesorgt haben.

Mein klarer Auftrag vom Gemeinderat war es, eine Lösung zu finden, damit die vielzitierten Folgekosten für ein Bad den Haushalt unserer Gemeinde nicht belasten. Aufgrund der günstigen Situation der Ortschaften Sand, Mühlen und Kematen wurde die Idee geboren, ein Fernheizwerk zu realisieren, dessen Baubeginn im Frühsommer 2008 praktisch unmittelbar bevor steht. Mit dem erzielbaren, positiven Wirtschaftsergebnis dieses Fernheizwerkes durch Stromproduktion, sollen künftige Investitionen für das Bad und auch die Führungskosten gedeckt werden. Somit wird der Haushalt der Gemeinde durch den Betrieb des Bades überhaupt nicht belastet.

Herr Bürgermeister, es wird aber auch über den Preis für den Bau geredet.

Der Auftrag des Gemeinderates an mich war, eine Lösung zu finden, die zwölf Millionen Euro nicht übersteigt. Inzwischen liegen verbindliche Kostenvoranschläge und Finanzierungsvorschläge auf dem Tisch. Über verschiedene Kapitel wird das Ganze innerhalb von nur drei Jahren finanziert.

In der hitzigen Debatte wird auch immer wieder angeführt, ob es richtig sei, dass sich die Gemeinde mit so einem Projekt belasten sollte.

Das ist für mich die interessanteste Fra-

ge überhaupt, nachdem die Machbarkeit grundsätzlich geklärt ist. Schauen Sie, wir sprechen seit Jahren darüber, dass die Tourismusgemeinde zusätzliche Betten benötigt. Dazu jedoch braucht es Investoren, die bereit sind, in bestehende und in neue Hotelstrukturen investieren zu wollen. Solche Investoren jedoch schau-



Foto: Lückner

en ganz genau auf die infrastrukturelle Entwicklung einer Gemeinde, bevor sie auch nur einen Euro in ein Projekt stecken. Es kann und darf nicht sein, dass wir von privaten Investoren den Mut erwarten, sich in großem Stil zu engagieren, während sich die öffentliche Hand überhaupt nicht mehr an ein großes Projekt heran wagt. Ich glaube, wir brauchen das Bad als einen Anziehungspunkt für die Zukunft, damit die Gemeinde attraktiv gehalten werden kann, denn die vielfältigen Anforderungen werden immer höher.

Wäre es nicht besser für die Bürger, wenn Sie die Steuern und Gebühren senken, statt ein solches Schwimmbad zu bauen?

Wenn man Äpfel mit Birnen vergleichen will, kann man so argumentieren. Wer die Grundlagen des Haushaltes kennt und sich ein wenig damit beschäftigt, weiß, dass Steuer- oder Gebührensenkungen und das Bad überhaupt nichts miteinander zu tun haben. Das Gesetz schreibt vor, dass Wasser-, Abwasser- und Müllgebühren zu 90 Prozent von den Verursachern gedeckt werden müssen. Wir haben die Müllgebühren um 23 Prozent gesenkt - durch Einsparungen an der Dienstleistung. Weitere Senkungen würden die Qualität spürbar mindern. Wollen wir das? Nein, das will niemand! Und im übrigen ist eine Erhöhung von Steuern und Gebühren wegen des Bades absolut nicht vorgesehen!

Wie sieht die weitere Vorgehensweise aus? Die Hausaufgaben scheinen alle gemacht zu sein.

Am 5. März wird im Gemeinderat das Gesamtkonzept für die Sportzone präsentiert, dazu der Businessplan und das Führungskonzept für das Bad, der Finanzierungsplan, die Bauzeiten und das Marketingkonzept. Dann muss der Gemeinderat entscheiden, ob die Umsetzung kommen wird.

So einfach ist das jetzt?

Ein ganz normaler politischer Weg. Ich habe meinen Auftrag erfüllt. Alle Unterlagen liegen auf dem Tisch. Jetzt ist der Gemeinderat am Zug. Ich möchte allerdings deutlich darauf hinweisen: Es ist eine Verantwortung, sich für ein solches Projekt zu entscheiden. Es ist aber eine ebenso große Verantwortung, sich gegen dieses Projekt zu entscheiden. Dieses Bad und das Gesamtkonzept für die Sportzone sind eine große Chance für unsere Gemeinde.

Das Gespräch führte Walther Lückner

WÄRME AUS DER NÄHE

FERNHEIZWERK DEN BÜRGERINNEN UND BÜRGERN VORGESTELLT

Eine genaue Erhebung des Bedarfs brachte es an den Tag: Die Gemeinde Sand in Taufers benötigt allein für die Bodenfraktionen 33 Millionen Kilowattstunden Wärme pro Jahr. Gleichzeitig ist es das klar formulierte Bestreben von Bürgermeister Helmuth Innerbichler, dafür zu sorgen, dass die Gemeinde weitgehend unabhängig ist, wenn es um Energie geht.

BEEINDRUCKEND

Am 21. Februar wurden im Bürgersaal die Rahmenbedingungen für das geplante Fernheizwerk der Öffentlichkeit vorgestellt. Eine viel beachtete Veranstaltung, in der auch gestaunt wurde, als Helmuth Innerbichler das Konzept und die komplexen Zusammenhänge anschaulich darstellte. Das Zahlenmaterial rund um das Fernheizwerk ist durchaus beeindruckend.

UNABHÄNGIG WERDEN

27 Prozent des Wärmebedarfs in den Bodenfraktionen von Sand in Taufers hängen am teuren Hahn des Erdöls, das ständigen Verteuerungen und dann auch wieder teilweise atemberaubenden Preisschwankungen unterworfen ist. Um sich auch von der Abhängigkeit der Ölmultis lösen zu können, streben viele Länder, Städte und Gemeinden nach Alternativen. Sand in Taufers wird nun handeln.

In den kommenden Jahren sollen auf dem Gemeindegebiet rund 30 Kilometer Wärmeleitungen verlegt werden. Am Ortseingang von Mühlen, auf dem Gelände des Ex-Gaslagers,



Foto: Lückner

Volles Haus: Kaum noch Platz im Bürgersaal bei der Präsentation des Fernwärmeprojektes

soll das Heizwerk selbst und damit das Herzstück der Anlage entstehen. Baubeginn ist bereits im Frühsommer 2008. Das Werk soll dann nach einem ersten Realisierungsabschnitt möglichst rasch Wärme liefern und der Ausbau des Netzes innerhalb von drei Jahren bis 2010 abgeschlossen sein.

DIE FINANZIERUNG

Die Kosten sind mit 14,5 Millionen Euro veranschlagt. Und auch die Finanzierung dieser Summe steht bereits auf einem festen Fundament. 2,5 Millionen kommen über An-

schlussgebühren herein, 30 Prozent übernimmt das Land und der Rest wird über ein längerfristiges Darlehen finanziert.

„Unser Ziel“ so Bürgermeister Helmuth Innerbichler, „ist es, zwanzig Millionen Kilowattstunden Wärme mit dem Fernheizwerk liefern zu können.“ Dies wäre ein gutes Ergebnis, denn die öffentlichen Strukturen der Gemeinde, vom Rathaus bis zum Kindergarten und die Wohnbauzonen brauchen allein schon rund ein Drittel der Gesamtmenge

weiter auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

an Wärme pro Jahr und würden zu einem wesentlichen Abnehmer, der vergleichsweise günstigen Energie.

LEICHTE ENTSCHEIDUNG

„Es bleibt natürlich jedem Haushalt selbst überlassen, sich an das Netz anzuschließen“, erklärt Energie-Referent Meinhard Fuchsbrugger. Doch die Entscheidung dürfte künftig leicht fallen, denn unter gewissen Voraussetzungen kann ein normaler Haushalt mit der Fernheizwärme rund 1000 Euro Energiekosten im Jahr einsparen.

SCHRITT IN DIE ZUKUNFT

„Schon allein aufgrund dieser Tatsache, aber auch für die Weiterentwicklung des Gesamtenergiekonzeptes der Gemeindepolitik, ist das Fernheizwerk ein wesentlicher Schritt in die Zukunft“, sagt Bürgermeister Innerbichler.

HACKSCHNITZEL UND RAPSÖL

Der Umweltgedanke spielte bei allen Planungen des Fernheizwerkes eine ganz wesentliche Rolle. Die Anlage wird zum Teil mit Hackschnitzel betrieben, die von heimischen Hölzern stammen. Ein weiterer Energielieferant wird Rapsöl sein, für deren Verwendung es die begehrten „Grünzertifikate“ des Staates gibt. Und die Spitzenlast des Werkes wird über Erdgas abgedeckt.

GÜNSTIGER PREIS

Am Ende soll der Preis für eine Kilowattstunde Wärme bei 0,085 Euro liegen. Ein Preis, der, im Südtirol-Vergleich gesehen, im unteren Preisniveau liegt.

Walther Lückner

JEDEN NEUNTEN TAG...

HAUPTVERSAMMLUNG BILDUNGSAUSSCHUSS

Jeden neunten Tag war im Jahreschnitt 2007 ein Bildungsangebot angesagt, welches vom Bildungsausschuss Sand in Taufers mitgetragen wurde. So steht es in der Jahresbilanz, welche die Vertreter/innen der 23 Mitgliedsvereine und -verbände Ende Jänner 2008 zu genehmigen hatten.

42 ANGEBOTE IM JAHR 2007

An insgesamt 42 Angeboten hat der Bildungsausschuss im vergangenen Jahr mitgewirkt, sei es direkt als Organisator, sei es mittels eines Finanzierungsbeitrages. Allein dafür wurden 13.835 Euro ausgegeben. Woher kommt nun dieses Geld? Eine Richtlinie des Landes sieht vor, dass der Bildungsausschuss einer Gemeinde pro Einwohner mit je 1,5 Euro vom Land und mit ebenso viel von der Gemeinde bezuschusst wird. Ausgeschüttet bzw. freigestellt wird dieses Geld aber nur, wenn der Bildungsausschuss eine bestimmte Anzahl an Veranstaltungen aufweisen kann. Im konkreten Fall des Bildungsausschusses Sand in Taufers wären dies 250 Jahresstunden an Kursen, Vorträgen, Seminaren und ähnlichen Veranstaltungen. Fast doppelt so viel, genau 492 Stunden, weist der Rechenschaftsbericht 2007 auf.

AUF DER BILDUNGSFAHNE

Ein Dank gebührt allen, die eine derart stolze Bilanz ermöglicht haben. Als zuständiger Gemeindeferent kann ich mich darüber nur freuen und meine Wertschätzung den vielen, zumeist ehrenamtlichen Mitar-

beiter/innen in Vereinen, Verbänden und Institutionen aussprechen, die sich die Bildung auf ihre Fahne geschrieben haben.

BEAMER UND LEINWAND

Und mit noch einer guten Nachricht konnte Präsident Paul Bacher aufwarten. Dank eines Sonderbeitrages des Landes war es möglich, einen Datenprojektor (Beamer) samt Leinwand und tragbarem Computer (Laptop) anzukaufen. Der Ausschuss wird demnächst Kriterien festlegen, unter welchen dieses Gerät an Veranstalter diverser Bildungsangebote verliehen werden kann.

ANGEBOTE UNTERSTÜTZEN

Mit Blick auf das angelaufene Jahr wurde einmal mehr betont, dass es die Hauptaufgabe des Bildungsausschusses sein muss, die diversen Bildungsangebote von Vereinen, Verbänden und Institutionen zu unterstützen und durch frühzeitige Absprache und Kooperation Überschneidungen und Doppelgleisigkeit zu vermeiden. In Bereichen, die sonst zu kurz kämen, soll sich der Bildungsausschuss bemühen, selber Angebote zu planen und durchzuführen.

Doch diesbezüglich bin ich zuversichtlich: Der Ideenreichtum und der unermüdete Einsatz unserer Vereine und Verbände ist Garant dafür, dass der Bildungsausschuss sich auch 2008 auf sein primäres Ziel konzentrieren kann

Meinhard Fuchsbrugger

Referat Bildung

Der Herr Bürgermeister begrüßt die erschienenen Ratsmitglieder (entschuldigt abwesend: Forer Oberfrank Marianna, Weger Walter, Beikircher Rag. Josef, Eder Laurentius) und stellt die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest.

Zu Stimmzählern für sämtliche Tagesordnungspunkte werden Andreas Bacher und Dr. Günther Früh ernannt.

1. VERLESUNG UND GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER RATSSITZUNG VOM 28.11.2007

Das Sitzungsprotokoll der Ratssitzung vom 28.11.07 wurde den Gemeinderäten zugestellt, weshalb auf die Verlesung verzichtet wird.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer ersucht im Protokoll unter Punkt 4 folgende Änderung der Bezeichnung: „Feuerwehr Sand in Taufers Errichtung Schutzwall Rienzgraben“ wird abgeändert in „Zivilschutz Errichtung Schutzwall Rienzgraben.“

Da das Protokoll den gefassten Entscheidungen entspricht, beschließt der Gemeinderat bei 16 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern (entschuldigt abwesend: Marianna Oberfrank Forer, Walter Weger, Rag. Josef Beikircher, Laurentius Eder) mit 14 Ja- Stimmen und 2 Stimmenthaltungen (Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer, Dr. Elfriede Steger), das Sitzungsprotokoll vom 28.11.2007 zu genehmigen.

Der Gemeinderat Laurentius Eder betritt um 16.05 Uhr den Sitzungssaal.

2. FEUERWEHRDIENST – GENEHMIGUNG DES HAUSHALTSVORANSCHLAGES FÜR DAS FINANZJAHR 2008

Der Bürgermeister berichtet, dass die Kommandanten der Feuerwehren den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2008 vorgelegt haben.

Nach Anhören der Ausführungen des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat einstimmig (entschuldigt abwesend: Marianna Oberfrank Forer, Walter Weger, Rag. Josef Beikircher), den Haushaltsvoranschlag Freiwilligen Feuerwehren für das Finanzjahr 2008 mit folgenden Endergebnissen zu genehmigen

3. MUSIKSCHULE BRUNECK. GENEHMIGUNG EINER VEREINBARUNG ÜBER DIE AUFTEILUNG DER KOSTEN

Die Gemeinden sind verpflichtet, dem Institut für Musikerziehung kostenlos die notwendigen Räume für die Unterrichtstätigkeit zur Verfügung zu stellen. Unter anderen wird die Musikschule Bruneck auch von Schülern der Marktgemeinde Sand in Taufers besucht. Die Stadtgemeinde Bruneck ist bereit, diese Schüler gegen Entrichtung eines Spesenanteils aufzunehmen. Zu diesem Zweck hat der Südtiroler Gemeindenverband eine Vereinbarungsvorlage ausgearbeitet. Nach Einsichtnahme in den überarbeiteten Vereinbarungsentwurf eröffnet der Bürgermeister die Diskussion.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Stellt die Doppelnutzung der Volksschule in Sand in Taufers gleichzeitig als Musikschule ein Problem dar?

Bürgermeister: Ja. Das Dachgeschoss wurde zwar ausgebaut, entspricht aber nicht mehr dem

Raumbedarf.

Dr. Günther Früh: Wie hoch ist die Belastung für die Gemeinde Sand?

Bürgermeister: Ca. 80,00 €. Geplant ist auch mit der Gemeinde Mühlwald eine Vereinbarung abzuschließen.

Laurentius Eder schlägt vor, dass parallel zum Schulunterricht Musikunterricht angeboten werden sollte.

Bürgermeister: Die Schulprogramme sind vorgegeben. Sie sehen bereits einige Stunden für Musikunterricht vor.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 17 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, die Vereinbarung über die Aufteilung der Kosten der Musikschule Bruneck zu genehmigen. Die Vereinbarung gilt ab 01.01.2008 bis auf Widerruf.

4. GENEHMIGUNG DER VERORDNUNG BETREFFEND DIE FESTSETZUNG UND EINHEBUNG DES ERSCHLIESSUNGSBEITRAGES UND DER BAUKOSTENABGABE

Der Bürgermeister berichtet, dass mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 14 vom 13.03.1973 die Einführung des Beitrages für die primären und sekundären Erschließungsanlagen und ein entsprechendes Reglement genehmigt wurden. Mit dem Landesraumordnungsgesetz wurden die Durchführungsbestimmungen auf dem Sachgebiet der Konzessionsgebühr neu festgelegt. Es ist daher notwendig, das Reglement den neuen Gegebenheiten und insbesondere den neuen Bestimmungen des Landesraumordnungsgesetzes anzupassen. Zu diesem Zweck hat der Südtiroler Gemeindenverband eine Musterverordnung, welche aus 11 Artikeln besteht, ausgearbeitet.

Die Diskussion ist eröffnet:

Dr. Elfriede Steger beantragt, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen, da der Entwurf der Verordnung den Gemeinderäten nicht zugestellt wurde.

Der Bürgermeister schlägt vor, alle gebundenen Kubaturen mit 0,5%, die Zweitwohnungen mit 15% und die restliche Kubatur mit 1,5% zu besteuern. Die unterirdische Kubatur sollte nicht besteuert werden.

Dr. Elfriede Steger fasst zusammen: Wohnungen mit 110 m² würden mit 1,5% besteuert, Geschäftsräume im Untergrund, sowie Wellnessanlagen würden nicht besteuert, obwohl sie Gewinne erwirtschaften. Sie beantragt erneut, den Tagesordnungspunkt zu vertagen.

Bürgermeister: Die unterirdische Kubatur verursacht höhere Baukosten, zudem sind hierfür Erschließungskosten zu entrichten.

Wilhelm Mairl fragt nach, wie die Sachlage bisher geregelt war.

Bürgermeister: Bisher wurden 5% Erschließungskosten pro m³ und 15% Baukostenabgabe für Zweitwohnungen verrechnet.

Wilhelm Mairl: Was versteht man unter Zweitwohnungen?

Bürgermeister: Zweitwohnungen sind nicht konventionierte Wohnungen.

Wilhelm Mairl schließt sich daraufhin dem Antrag der Gemeinderätin Dr. Elfriede Steger an, den Tagesordnungspunkt zu vertagen.

Dr. Elfriede Steger: Hierbei handelt es sich um Ausgaben der Bürger. Die Sachlage muss genau überdacht werden.

Erwin Außerhofer: Ich habe mich heute Vormittag beim Gemeindegeschäftsbüro über diesen Tagesordnungspunkt erkundigt. Ich möchte darauf aufmerksam machen, dass das Bauen in Zukunft teurer werden wird (neue Regelung ab 01. Januar). Wir können uns als Gemeindeverwaltung leisten, die Baukostenabgabe auf 0% und den Erschließungsbeitrag auf 5% zu belassen. Falls eine Änderung notwendig wird, kann der Gemeinderat eine Abänderung immer noch beschließen.

Bürgermeister: Die Baukosten steigen auch für die Gemeinde an. Die Erschließungskosten müssen folglich über die Gebühren eingehoben werden. Ich bin mir bewusst, dass Steuereinhebungen nicht populär sind.

Othmar Janach: Wäre es möglich eine Bilanz über die Erschließung, Kosten und Eingänge, zu erstellen? Gibt es hierfür Unterlagen?

Gemeindesekretär: Diesbezüglich gibt es keine Unterlagen.

Othmar Janach: Gibt es Kennzahlen? Z. B. wie hoch sind die Erschließungskosten pro m³? Man bräuchte gute Argumente für die Einführung einer neuen Steuer.

Dr. Petra Thaler: Gibt es einen Termin, bis wann wir die Festsetzung und Einhebung des Erschließungsbeitrages und der Baukostenabgabe beschließen müssen?

Dr. Elfriede Steger: Viele Gemeinden haben diesen Beschluss vertagt. Diese Verordnung für die Festsetzung und Einhebung des Erschließungsbeitrages und der Baukostenabgabe benötigt man erst für die Aufnahme von begünstigten Darlehen.

Dr. Günther Früh: Ist die Baukostenabgabe eine zweckgebundene Einnahme?

Gemeindesekretär: Nein, nur die Erschließungskosten.

Dr. Günther Früh: Wie hoch wären diese Abgaben und wie hoch wäre der Verwaltungsaufwand?

Bürgermeister: Die Abgaben wurden auch bisher über das Bauamt eingehoben, nur der Indikator ändert sich jetzt. Die Erschließungskosten sind Kosten der Gemeinde und betragen seit Langem 5 %. Wir brauchen diese Einnahmen, um einen Gebührenanstieg zu vermeiden.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Ich möchte mich dem Gemeinderat Herrn Othmar Janach anschließen. Es sollten für ein Jahr die Daten über die Erschließung erhoben werden. Die Baukostenabgabe ist eine neue Steuer. Sie würde eine große Belastung für die Landwirtschaft darstellen.

Christoph Mutschlechner: Der Zeitpunkt über die Genehmigung der Verordnung betreffend die Festsetzung und Einhebung des Erschließungsbeitrages und der Baukostenabgabe ist nicht recht glücklich gewählt. Vor einer Woche wurde das Siegerprojekt für das Gesundheitsbad mit ca. 12 Mio. Euro ausgewählt und nun möchte die Gemeinde eine neue Steuer einführen.

Laurentius Eder: Wie kann der Gemeindenverband die Gemeinden in Südtirol auffordern, eine neue Steuer einzuführen? Wenn die Gemeinden dieser Aufforderung nicht Folge leisten, dann erfolgt eine Sanktion.

Bürgermeister: Der Gemeindenverband fordert die Gemeinden nicht auf, sondern gibt den Gemeinden die Möglichkeit die Baukostenabgabe einzuführen. Begünstigte Darlehen werden nur gewährt, wenn bestimmte Bedingungen vorliegen. Führen wir die Baukostenabgabe ein, dann haben wir Anrecht auf die begünstigten Darlehen (Zinssatz 2,5%).

Othmar Janach: Wenn die Gemeinde diese Baukostenabgabe einführt, dann spart sie Zinsen. Wie kann man dies vor den Bürgern rechtfertigen. Die Allgemeinheit spart auf Kosten der Bauwerber und die Bauwerber sparen bei anderen Gebühren.

Erwin Außerhofer: Wenn wir diese Baukostenabgabe einführen und damit Projekte realisieren, dann muss die Einhebung groß sein.

Bürgermeister: Nein, mit der Einführung der Baukostenabgabe erhalten wir das Anrecht auf begünstigte Darlehen.

Ernst Mairhofer: Wie lang gilt der gefasste Beschluss?

Bürgermeister: Bis zum Widerruf.

Dr. Günther Früh: Ich bin dafür die Baukostenabgabe einzuführen. Aber auch die unterirdische Kubatur sollte miteinbezogen werden. Ich bin aber gegen die Erhöhung der Erschließungskosten um 2%.

Bürgermeister: Erschließungskosten sind keine Steuern. Bei der unterirdischen Kubatur bin ich

nicht ganz deiner Meinung. Damit unterbindet die Verwaltung, dass unterirdische Kubatur verbaut wird.

Erwin Außerhofer: Man denke an die Gewerbezone – das Bauen ist bereits jetzt sehr teuer und dann sollte auch noch Baukostenabgabe für die unterirdische Kubatur gezahlt werden?

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Ich wäre dafür über den Vorschlag von Herrn Gemeinderat Erwin Außerhofer abzustimmen und zwar die Baukostenabgabe auf 0% und den Erschließungsbeitrag auf 5% zu belassen.

Bürgermeister schlägt vor, Baukostenabgabe für die gebundene Kubatur 0,5%, für die freie Kubatur 1%, für die unterirdische Kubatur 0% und für die Zweitwohnungen 15% einzuführen. Für die Erschließungskosten schlägt er 6% vor.

Der Bürgermeister führt weiter aus, dass diese Abgaben nicht eingeführt werden, um neue Strukturen zu errichten, sondern um Erschließungskosten zu begleichen.

Nach ausgiebiger Diskussion über die Vorschläge des Bürgermeisters, beschließt der Gemeinderat bei 17 anwesenden und abstimmenden Gemeinderäten (entschuldig abwesend: Marianna Oberfrank Forer, Walter Weger, Rag. Josef Beikircher) mit 10 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen (Laurentius Eder, Dr. Elfriede Steger, Christoph Mutschlechner, Dr. Wilhelm Innerhofer, Dr. Günther Früh, Erwin Ausserhofer) und einer Stimmenthaltung (Franz Oberhollenzer), die Verordnung über die Festsetzung und Einhebung des Erschließungsbeitrages und der Baukostenabgabe, wie vom Bürgermeister vorgeschlagen, zu genehmigen. Der Bürgermeister wird mit sämtlichen Maßnahmen zur Anwendung der Verordnung beauftragt.

5. GENEHMIGUNG DER VERORDNUNG BETREFFEND DIE EINSPRÜCHE GEGEN BESCHLÜSSE

Der Gemeindesekretär berichtet, dass nach Art. 5 des mit D.P.Reg. vom 01.02.2005, Nr. 3/L des genehmigten Einheitstextes der Regionalgesetze über die Ordnung der Gemeinden der Autonomen Region Trentino-Südtirol, die Gemeinde unter Beachtung der Gesetze und der Satzung, Verordnungen über die Tätigkeit der Organe und Ämter und über die Ausübung der Befugnisse erlassen kann. Der Art. 79, Abs. 5, der zitierten Bestimmung sieht vor, dass jeder Bürger gegen alle Beschlüsse der Gemeinde während des Zeitraumes ihrer Veröffentlichung Einspruch beim Gemeindeausschuss erheben kann. Die Modalitäten, die Fristen und die Verfahren zur Beantwortung der Einsprüche sind durch Verordnung festzulegen. Es ist daher notwendig, die entsprechende Verordnung zu genehmigen.

Nach den Ausführungen des Gemeindesekretärs ist die Diskussion eröffnet.

Erwin Außerhofer: Betrifft dies die Gemeindeausschuss- und Ratsbeschlüsse?

Gemeindesekretär: Ja.

Herbert Seeber: Kann der Zeitraum von zehn Tagen für die Erhebung von Einsprüchen erhöht werden?

Bürgermeister: Nein, der Zeitraum ist gesetzlich festgelegt.

Herbert Seeber schlägt vor, dass der Gemeinderat über die Einsprüche zu den Gemeindeausschussbeschlüssen informiert wird.

Bürgermeister: Ja, das kann gemacht werden. Bis dato hat es keine Einsprüche gegen Ausschussbeschlüsse gegeben.

Wilhelm Mairl schließt sich dem Gemeinderat Herbert Seeber an, dass der Gemeinderat über eventuelle Einsprüche informiert werden sollte.

Dr. Günther Früh fragt nach, ob es möglich wäre, vorzusehen, den Einspruch auch auf elektronischem Wege zu übermitteln.

Bürgermeister: Nein.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 17 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern (entschuldigt abwesend: Marianna Oberfrank Forer, Walter Weger, Rag. Josef Beikircher), die Verordnung betreffend die Einsprüche gegen Beschlüsse, bestehend aus sieben Artikeln, zu genehmigen.

6. GENEHMIGUNG EINER VEREINBARUNG MIT DER GEMEINDE MÜHLWALD BETREFFEND DIE ANNAHME VON BIOMÜLL IN DER KOMPOSTIERANLAGE IN SAND IN TAUFERS

Der Bürgermeister berichtet, dass mit Dekret des Landesrates für Natur und Umwelt, Raumordnung, Wasser und Energie Nr. 485/29.6 vom 14.10.1999 die Ermächtigung zur Behandlung von Bioabfällen in der Kompostieranlage in der Gemeinde Sand in Taufers erteilt wurde. Die Gemeinde Mühlwald hat ein Ansuchen vorgelegt, um Ermächtigung zur Annahme von Biomüll auf der Kompostieranlage in Sand in Taufers. Es ist nun notwendig, eine Vereinbarung zwischen den Gemeinden abzuschließen, in welcher der Zweck, die Laufzeit, die Formen der Absprachen, sowie deren finanzielle Beziehungen und gegenseitigen Pflichten geregelt werden.

Dr. Petra Thaler: Ist dies ein Mehraufwand für unsere Gemeinde?

Bürgermeister: Nein. Den Kompost können wir verwerten.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Was hat die Gemeinde Mühlwald bisher mit dem Biomüll gemacht?

Wolfgang Mair: Gesammelt und auf die Mülldeponie nach Percha verfrachtet.

Franz Oberhollenzer: Was passiert mit den Sträuchern?

Wolfgang Mair: Diese werden gesammelt und zerkleinert.

Dr. Günther Früh: Wie viel Kompost kann die Anlage in Sand aufnehmen?

Wolfgang Mair: Bis jetzt verarbeiten wir 800 Tonnen Biomüll. Mit dem Biomüll von Mühlwald kämen noch 10% dazu.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Vereinbarung mit der Gemeinde Mühlwald, zu genehmigen. Die mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 56 vom 19.11.2002 genehmigte Vereinbarung wird hiermit vollinhaltlich widerrufen.

7. STIFTUNG ST. JOSEF – SAND IN TAUFERS – KENNTNISNAHME DER SATZUNG

Der Gemeindesekretär berichtet, dass im Jahr 1999 von der Verwaltung des Altersheimes St. Josef ein Satzungsentwurf ausgearbeitet wurde. Im November 1999 hat der alleinige Verwalter - Dekan Albert Ebner diese Satzung mit einer außerordentlichen Maßnahme genehmigt und beim Notar Dr. Kleewein die entsprechende Urkunde unterzeichnet. Nachdem mit Dekret des Landeshauptmannes die Stiftung St. Josef mit Sitz in Sand in Taufers als juristische Person des Privatrechtes anerkannt und die Satzungen genehmigt wurden, wird es für angebracht erachtet, die Gemeinden Sand in Taufers, Mühlwald und Gais in die Verantwortung einzubeziehen und die Bezeichnung von „St. Josef Spitalstiftung der Pfarrgemeinde Taufers“, in „Stiftung St. Josef“ umzubenennen. Die Stiftung St. Josef wird jetzt von einem Verwaltungsrat bestehend aus fünf Personen geleitet.

Nach den Ausführungen des Gemeindesekretärs beschließt der Gemeinderat einstimmig, die Satzung der Stiftung St. Josef, zur Kenntnis zu nehmen.

8. ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES: VERLEGUNG EINER ZONE FÜR INFRASTRUKTUREN IN DEN SKIGEBIETEN UND DER STAATSSTRASSE (CHRISTILER) – GENEHMIGUNG DES UMWELTBERICHTES - ANTRAGSTELLER: SPEIKBODEN AG, GRUBER PRO GMBH – STELLUNGNAHME DES

GEMEINDERATES ZUM REKURS VON FRAU WIESER MARGARETH

Der Bürgermeister erinnert an die Genehmigungsmodalitäten des Bauleitplanes und dass mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 76 vom 03.10.2007 die Verlegung der Zone für Infrastrukturen in den Skigebieten (Christiler) genehmigt wurde. Die Eigentümer der betroffenen Flächen seien über die geänderte Zweckbestimmung termingerecht benachrichtigt worden. Innerhalb der Frist von 30 Tagen ist nun ein Rekurs von Seiten der Frau Wieser Margareth eingegangen.

Nach Verlesen und Erläuterung des Rekurses durch den Bürgermeister wird die Diskussion eröffnet:

Dr. Elfriede Steger unterbreitet den Vorschlag, sich nochmals mit Frau Wieser Margareth um eine Aussprache zu bemühen.

Herbert Seeber: Gibt es ein Projekt für eine qualitative Erweiterung von Frau Wieser?

Bürgermeister: Ich weiß nichts davon.

Der Gemeinderat gibt folgende Stellungnahme zum gegenständlichen Rekurs ab:

- Im konkreten Falle handelt es sich um keine Neuausweisung, sondern um eine Verlegung einer im Bauleitplan bereits ausgewiesenen Zone für Infrastrukturen in den Skigebieten, mit einer maximalen Baumassendichte von $1,3 \text{ m}^3/\text{m}^2$.
- Die derzeit im Bauleitplan ausgewiesene und bestehende Zone für Infrastrukturen „Christiler“ wird gestrichen.
- Die Verlegung der Zone für Infrastrukturen „Christiler“ betrifft immer dasselbe Skigebiet „Speikboden“.
- Das bebaubare Flächenausmaß ist praktisch unverändert geblieben.
- Die zulässigen Einrichtungen sind exakt dieselben geblieben, wie bereits im genehmigten Durchführungsplan der bestehenden Zone.
- Der Bedarf der Zone und der geplanten Infrastrukturen ist bereits bei der Ausweisung der bestehenden Zone ausreichend begründet und durch den Beschluss der Landesregierung Nr. 3232 vom 06.09.2004 bestätigt worden.
- Die Verlegung der Skipiste und der Staatsstraße sind aus den graphischen Unterlagen ersichtlich und somit auch Gegenstand dieser Bauleitplanabänderung.
- Durch die vorgeschlagene Verlegung der Zone „Christiler“ werden die vorgesehenen Infrastrukturen näher an die Aufstiegsanlagen zum Speikboden herangebracht. Dies kann als Vorteil für ein besseres Dienstleistungsangebot an den Skifahrer angesehen werden.
- Die verschiedenen Dienstleistungsangebote können in Zukunft dem Nutzer (Skifahrer usw.) direkt an der Skipiste angeboten werden.
- Die Verlegung der bestehenden Zone an die gegenüberliegende Seite der Staatsstraße hat den großen Vorteil, dass die Unfallgefahr infolge der bestehenden Staatsstrasse vermindert werden kann.
- Die Entwicklung der Beförderungskapazität des Skigebietes „Speikboden“ hat in den letzten 30 Jahren massiv zugenommen, sodass durch die Verlegung der Zone der öffentliche Parkplatz um ca. 1.685 m^2 erhalten bleibt.
- Der von Frau Wieser Margareth am 29.04.2004 vorgelegte Rekurs gegen die Ausweisung der Zone sprach von einer Zersiedelung, nachdem die neue Zone 150 Meter von den Aufstiegsanlagen liegt; der Rekurs wurde damals vom Gemeinderat als auch von der Landesregierung abgewiesen; es liegt daher ein Widerspruch zwischen den verschiedenen Rekursen vor.
- Die Verlegung der Zone ermöglicht in Zukunft, die bestehende Staatsstraße, orographisch rechts, an den Fluss Ahr zu verlegen, sodass das im Bauleitplan eingetragene Projekt „Untertunnelung der Staatsstrasse“ aufgelassen werden könnte. Eine Verlegung der Staatsstraße wäre mit viel weniger Kosten für die Allgemeinheit verbunden.

- Die Verlegung der Zone für Infrastrukturen „Christiler“ bringt für das gesamte Skigebiet „Speikboden“ einen großen Vorteil und ist daher im öffentlichen Interesse.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 17 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern (entschuldigt abwesend: Marianna Oberfrank Forer, Walter Weger, Rag. Josef Beikircher), den Rekurs von Frau Wieser Margareth betreffend die Abänderung des Bauleitplanes der Zone für Infrastrukturen in den Skigebieten (Christiler) abzulehnen. Der Bürgermeister wird beauftragt, die Unterlagen betreffend die Bauleitplanabänderung gegenständlicher Zone dem Landesamt für Raumordnung für die in seine Zuständigkeit fallenden Maßnahmen weiterzuleiten.

Der Gemeinderat Franz Oberhollenzer verlässt um 18.00 Uhr den Sitzungssaal.

9. ERSETZUNG DES HERRN MAIRHOFER HERMANN IN DER LAWINENWARNKOMMISSION FÜR DIE FRAKTION REIN

Herr Mairhofer Hermann ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Daher ist es notwendig geworden, ihn als Mitglied der Lawinenwarnkommission für die Fraktion Rein zu ersetzen. Herr Stocker Richard wird als Nachfolger vorgeschlagen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig Herrn Stocker Richard als Mitglieder der Lawinenwarnkommission für die Fraktion Rein zu ernennen.

Der Gemeinderat Franz Oberhollenzer betritt um 18.10 Uhr den Sitzungssaal.

10. NEUABGRENZUNG DER VERSORGUNGSZONE DES FERNHEIZWERKES IN DER GEMEINDE SAND IN TAUFERS

Der Bürgermeister berichtet, dass mit Ratsbeschluss Nr. 25 vom 12.04.2006 die Abgrenzung der Versorgungszone des zukünftigen Fernheizwerkes der Energiegesellschaft Taufer GmbH in der Gemeinde Sand in Taufers genehmigt worden ist. Mit Schreiben vom 27.12.2007 hat die Taufer GmbH um eine Abänderung der Abgrenzung der Versorgungszone des Fernheizwerkes ange-sucht.

Nach kurzer Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig, bei 17 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern die neue Abgrenzung des Versorgungsbereichs des zukünftigen Heizwerkes zu genehmigen und den Ratsbeschluss Nr. 25 vom 12.04.2006 zu widerrufen.

11. TEW AG (TAUFERER ELEKTROWERK AKTIENGESELLSCHAFT) – ERNENNUNG DER MITGLIEDER IN DEN VERWALTUNGSRAT FÜR DEN ZEITRAUM 2008 - 2010

Der Bürgermeister beruft sich auf die Satzung der TEW AG, welche folgendes vorsieht:

Verwaltung: Die Gesellschaft wird von einem Verwaltungsrat bestehend aus fünf Mitgliedern verwaltet, der für höchstens drei Jahre im Amt bleibt. Die Verwalter sind nach Ablauf ihrer Amtszeit erneut wählbar. Die Mitglieder des Verwaltungsrates können auch Nichtgesellschafter sein.

Mit Beschluss des Gemeinderates 01.02.2005 wurden die Herren Toni Innerhofer, Peter Aichner und Dr. Ing. Konrad Engl in den Verwaltungsrat ernannt.

Der Bürgermeister unterstreicht, dass die Arbeiten für den Bau des Wasserkraftwerkes am Reinbach im Laufe des Frühjahrs 2008 abgeschlossen werden und die Anlage in Betrieb genommen wird. Besonders in der Schlussphase der Arbeiten und in der Anlaufphase des Wasserkraftwerkes erachte er es für vorteilhaft, die derzeitigen Mitglieder zu bestätigen, nachdem diese über sämt-

liche Vorgänge und Entscheidungen des Verwaltungsrates Kenntnis haben. Der Bürgermeister unterbreitet den Vorschlag, die derzeitigen Mitglieder im Verwaltungsrat der TEW AG für die Periode 2008 – 2010 zu bestätigen.

Erwin Außerhofer: Im Jahr 2005 wurde ausdrücklich beschlossen, dass Gemeinderäte in den Verwaltungsrat gewählt werden sollten. Ich bin dafür Gemeinderäte in den Verwaltungsrat zu wählen oder die bisherigen Mitglieder für höchstens ein Jahr zu bestätigen.

Bürgermeister: Wenn wir die Mitglieder nur für ein Jahr bestätigen würden, dann müssten wir die Statuten abändern.

Erwin Außerhofer: Dann bin ich für die Wahl von Gemeinderäten.

Dr. Elfriede Steger schlägt vor, Herrn Othmar Janach als Mitglied in den Verwaltungsrat zu wählen.

Othmar Janach: Man sollte nicht ein „Gewinnerteam“ ändern.

Erwin Außerhofer: Ich möchte nicht die Kompetenz der betroffenen Personen anzweifeln. Ich möchte nur an die damalige Entscheidung des Gemeinderates erinnern.

Der Bürgermeister schlägt vor, dass der Gemeinderat nach Ablauf der Periode 2008-2010, Vertreter aus dem Gemeinderat in den Verwaltungsrat der TEW AG entsenden soll.

Der Gemeinderat beschließt bei 17 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern mit 15 Ja-Stimmen, 01 Gegenstimme (Erwin Ausserhofer) und 01 Stimmenthaltung (Seeber Herbert), die Herren Toni Innerhofer, Peter Aichner und Dr. Ing. Konrad Engl als Verwaltungsräte der TEW AG für die Periode 2008 – 2010 zu bestätigen. Die gewählten Verwalter werden benachrichtigt, dass nach Beendigung der Periode, Vertreter des Gemeinderates namhaft gemacht werden.

MITTEILUNGEN:

Umfahrungsstraße Sand in Taufers:

Der Bürgermeister berichtet, dass Dr. Ing. Helmut Mayer die Studie und das Vorprojekt termingerecht abgegeben hat. Er stellt das Projekt den Gemeinderäten vor. Die Umsetzung dieses Projektes würde 21 Mio. Euro betragen. Höchstens vier Mio. Euro kann die Gemeindeverwaltung tragen. Ein Teil der Einnahmen aus dem E-Werk würde zur Deckung der Eigenleistung dienen. Ca. 8.000.000,00 € würden als Beitrag von Seiten der Landesverwaltung kommen. Im neuen Jahr 2008 wird das Projekt dem Landeshauptmann vorgestellt.

Die Gründe für den Bau der Umfahrungsstraße stehen zur Verfügung, auch ein geologisches Gutachten liegt vor. Die Bauzeit ist mit ca. 3-4 Jahre geschätzt. Die Finanzierung würde auf dieselbe Zeit aufgebaut. Die Ausschreibung der Arbeiten und die Erteilung der Aufträge erfolgt von Seiten der Gemeindverwaltung.

Parkplatz Pfarre: Die Arbeiten wurden an die Fa. Tauber Klaus GmbH vergeben. Das Abgebot beträgt ca. 30%.

Langlaufloipe Rein: Die Arbeiten sind abgeschlossen. Die Finanzierung über die Leader+ Förderung wird rechtzeitig abgerechnet.

Gesundheitsbad: Der Wettbewerb ist abgeschlossen. Der Sieger steht fest. Nach der Ratsitzung sind alle Ratsmitglieder eingeladen, das Siegerprojekt des Architekturbüros Mayr-Fingerle aus Bozen zu begutachten.

Dr. Elfriede Steger: Die Bauleitplanabänderung für Mühlen wurde noch nicht an die Landesverwaltung weitergeleitet.

Bürgermeister: Diese wird nun publiziert.

Wilhelm Mairl möchte zu Protokoll geben, dass er an die „Schreiber“ des Tauferer BötL appelliere

- sie mögen die deutsche Sprache nicht verunstalten: Kids sind Kinder und Girls sind Mädchen.
Bericht des Bürgermeisters über die Verwaltungstätigkeit gemäß Artikel 11 der geltenden Satzung
- Ankauf von Sicherheitsbekleidung für die Arbeiter des Gemeinde Elektrowerk, Wasserwerk und Recyclinghof
- Erscheinungsbild
- Montage Leitsystem für die interne Beschriftung und Orientierung in der Bibliothek Sand in Taufers
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Redaktionelle Hilfestellung von externer Fachkraft (Walther Lücker)
 - Aufnahme von Jugendlichen zum Ausbildungs- und Orientierungspraktikum
 - Sport
 - Fußballplatz Mühlen – Ausarbeitung Projekt (Dr. Arch. Thomas Duregger)
 - Fußballplatz Mühlen – Ausschreibung der Arbeiten (Baumeister, Schlosser)
 - Bau Fahrradbrücke in Kematen – Ausarbeitung Projekt (Geom. Außerhofer)
 - Erwerb einer mobilen Kunsteisanlage
 - Kapitalbeitrag an den TV Sand in Taufers in Höhe von 100.000,00 € für den Ankauf einer Schneekatze für die Loipe in Rein
 - Verbesserung Loipennetz in Rein in Taufers
 - Verbesserung des Loipennetzes - Beauftragung Dr. Ing. Brunetti mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes, Statik, Gesamtbauleitung und Abrechnung, Vergabe der Arbeiten an die Fa. Holzer GmbH aus Sand in Taufers und Fa. Brunner & Leiter
 - Abrechnung des Leader+ Beitrages
 - Gesundheitsbad
 - Bau Gesundheitsbad – Durchführung Planungswettbewerb
 - Ermittlung des Siegerprojektes
 - Abrechnung des Leader+ Beitrages
 - Oberflächengestaltung Tiefgarage
 - Oberflächengestaltung Tiefgarage – Ankauf von Blumenwannen, Lieferung und Montage der Beschriftung für den Kammerlanderplatz
 - Oberflächengestaltung Tiefgarage – Genehmigung Endstand
 - Beauftragung Arch. Dr. Thomas Duregger mit der Planung und Bauleitung des „Kammerlander Museums“ in Sand in Taufers
 - Tiefgarage
 - Tiefgarage – Beauftragung Datenverarbeitung Steger mit der Verwaltung der Tiefgarage
 - Parkplatzbewirtschaftung
 - Ankauf von Parkautomaten für die Oberflächenparkplätze
 - Parkplatzbewirtschaftung – Festlegung der gebührenpflichtigen oberirdischen Parkplätze, der Tarife, der Parkzeiten, der Anzahl der Wertkarten für die Gemeindetiefgarage
 - Festlegung der Preise für Parkvignetten, Vergabe von Park- und Durchfahrtsgenehmigungen
 - Neubau Musikpavillon mit Probelokal und Erweiterung der Feuerwehrrhalle in Ahornach
 - Neubau Musikpavillon und Erweiterung der Feuerwehrrhalle in Ahornach – Genehmigung des Endstandes
 - Kindergärten
 - Kindergarten von Mühlen – Abschluss der Arbeiten und Einzug des Kindergartens im Frühjahr
 - Grundschule
 - Sanierung Grundschule Sand in Taufers – Beauftragung Geom. Werner Oberhuber mit der Ver-

- messung und Ausarbeitung Lageplan
- Sanierung Grundschule Sand in Taufers – Beauftragung Arch. Dr. Kurt Wiedenhofer mit der Gesamtplanung Mittelschule
 - Mittelschule Sand in Taufers - Beauftragung Arch. Dr. Kurt Wiedenhofer mit der Planung, Bauleitung und Abrechnung der Erweiterung des öffentlichen Parkplatzes beim Schulzentrum in Sand in Taufers
 - Abbruch und Wiedererrichtung Schlosssteg
 - Abbruch und Wiederaufnahme Schlosssteg (Herrensteg) – Endstand der Arbeiten und Übernahme ins Eigentum der Gemeinde
 - „Haus der Energie“
 - Beauftragung Fa. Syneco GmbH aus Bozen mit der Ausarbeitung eines Entwicklungsplanes zum Thema Energie „Südtiroler Energie- und Wasserpark 2010“
Gemeindepark und Parkanlagen
 - Beauftragung Fa. Oberarzbacher Josef mit Verschönerungsarbeiten bei den Parkanlagen
 - Gemeindepark Sand in Taufers – Beauftragung Fa. Niederwieser mit Gestaltungsarbeiten Interreg Projekt
 - Durchführung des Interreg III Italien/Österreich 2000 – 2006:
 - „Maßnahmen zur Aufwertung der touristischen Regionen Mittersill (Salzburg/Österreich) und Tauferer Ahrntal (Südtirol/Italien) durch die Aufarbeitung, Dokumentation und touristische Präsentation – Geschichte und Zukunft
Europäischer Dorferneuerungspreis
 - Teilnahme am Wettbewerb
 - Beauftragung der Firma M&H Consulting KG des Martin Huber und Co. aus Sand in Taufers mit der Ausarbeitung der Wettbewerbsunterlagen für den „Europäischen Dorferneuerungspreis 2008“
Straßen und Plätze
 - Bau Umfahrungstunnel – Dr. Ing. Helmut Mayer – Ausarbeitung Projekt, Ausarbeitung Vorprojekt
 - Neugestaltung Benjaminplatz – Abnahme der Arbeiten
 - Neugestaltung Benjaminplatz – Bereich Feuerwehrrhalle – Lieferung von Infopanelen, Abschleifen und Streichen von Parkbänken, Lieferung und Montage Brunnen, Lieferung Fahrradständer Personal
 - Besetzung einer Vollzeitstelle in der Buchhaltung
 - Besetzung einer provisorischen Vollzeitstelle in der Bibliothek
 - Besetzung einer provisorischen Vollzeitstelle im Steueramt
Gemeindehaus
 - Ratsaal - Lieferung und Montage von Einrichtungsgegenständen, Lieferung und Montage einer Sprechanlage, eines Aufnahmeegerätes, Beamer, Software usw.
Feuerwehrrhalle Kematen
 - Feuerwehrrhalle in Kematen – Montage einer Schließanlage durch die Fa. Häfele Italia GmbH
Feuerwehrrhalle Sand in Taufers
 - Neubau Feuerwehrrhalle Sand in Taufers – Beauftragung Architekturbüro Pedevilla mit der Ausarbeitung eines Vorprojektes
Haus Lang
 - Sanierung Haus Lang – Beauftragung Arch. Dr. Egger mit der Planung des Ausführungsprojektes

Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz

- Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz – Kündigung des Auftrags an Dr. Ing. Arno De Monte und Ernennung des Herrn Dr. Arch. Paul Graber aus Brixen
Parkplatz Nähe Pfarre Maria Himmelfahrt
- Parkplatz Nähe Pfarre Maria Himmelfahrt - Beauftragung Arch. Dr. Kurt Wiedenhofer mit der Planung, Bauleitung und Abrechnung
- Parkplatz Nähe Pfarre Maria Himmelfahrt – Genehmigung Ausführungsprojekt
- Parkplatz Nähe Pfarre Maria Himmelfahrt – Ausschreibung der Arbeiten, Vergabe der Arbeiten an die Fa. Tauber Klaus GmbH
Festplatz Sand in Taufers
- Neubau einer Überdachung und Unterkellerung des Festplatzes in Sand in Taufers – Beauftragung Dr. Arch. Thomas Winkler mit der Ausarbeitung eines Ausführungsprojektes
Sanierung Widum
- Widum Sand in Taufers – Beauftragung Geom. Werner Oberhuber mit der Vermessung und Ausarbeitung eines Lageplanes
- Sanierung Widum Sand in Taufers für die Unterbringung der Musikschule – Beauftragung Dr. Arch. Werner Franz mit der Ausarbeitung einer Studie
Zivilschutzmaßnahmen
- Zivilschutzmaßnahmen – Schutzdamm gegen Muren und Steinschlag im Bereich Moser Riese in Mühlen
- Sofortmaßnahmen im Bereich Zivilschutz – Beauftragung von Firmen mit der Durchführung von dringenden Arbeiten am Walburgisbach in Kematen, beim Wegerbach in Ahornach
- Räumung Rienzgraben – Beauftragung der Fa. Oberschmied Hoch- und Tiefbau GmbH mit der Räumung von Muren und Schottermaterial
Erschließung in Erweiterungszonen
- Bau Verbindungsweg in der EWZ „Feuerwehrrhalle“ (Projekt Dr. Ing. Walter Sulzenbacher; Ausführung der Arbeiten durch Fa. Niederwieser Bau GmbH)
- Erweiterungszone Mesner in Kematen – Arbeiten für die primäre Erschließung sind abgeschlossen
- Vergabe der Arbeiten für die primären Erschließung in der EWZ Mühlwalder Straße an die Fa. Niederwieser Bau GmbH
- Erweiterungszone Fuchsbrugger – Beauftragung Ingenieurbüro Triplan aus Bruneck mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes für die primäre Erschließung
Gewerbezone Griesberg
- Genehmigung Durchführungsplan Gewerbezone Griesberg
- Gewerbezone Griesberg – Beauftragung Baubüro mit der Ausarbeitung Projekt Erschließung Gewerbezone Griesberg
- Gewerbezone Griesberg - Beauftragung der Fa. Unionbau mit der Durchführung von Arbeiten für die primäre Erschließung
Trinkwasserleitung/Kanalisation
- Wasserspeicher Tobl – Beauftragung Sulzenbacher mit der Ausarbeitung Ausführungsprojekt
- Wasserspeicher Tobl – Beauftragung Fa. Wieser mit der Durchführung von 2 Baggerschürfen
- Trinkwasserleitung Tobl – Garber - Beauftragung Sulzenbacher mit der Ausarbeitung Ausführungsprojekt
- Wasserspeicher am Tobl – Beauftragung Dr. Alessandro Melchiori mit der Vermessung und Ausarbeitung Schichtenlinienplan

- Erlassboden Rein – Beauftragung Sulzenbacher mit der Ausarbeitung der Unterlagen und Beantragung Konzession
- Erneuerung Kanalisierung und Trinkwasserleitung in Rein – 2. Baulos – Klärgrube – Jausestation Säge - Beauftragung Sulzenbacher mit der Ausarbeitung Ausführungsprojekt, Genehmigung Ausführungsprojekt
- Quelle Gissen – Einspeisung Gasteiger Ahornach - Beauftragung Sulzenbacher mit der Ausarbeitung Ausführungsprojekt, Genehmigung Projekt
- Sanierung Trennkanalisierung im Ortszentrum von Kematen
- Verlegung des Hauptsammlers Tauferer Ahrntal im Bereich Christler in Drittelsand – Endstand der Arbeiten
Sanierung der Mauern bei der Toblburg
- Sanierung der Mauern bei der Toblburg – Beauftragung des Forstinspektorates mit der Bauausführung, der Bauleitung und der Erstellung der Endabrechnung
Elektrifizierung und Strom
- Beauftragung des Ingenieurbüros EUT GmbH aus Brixen mit der Ausarbeitung eines Projektes für den Ausbau eines Stromverteilernetzes am Speikboden
- Abbruch und Wiederaufbau der Elektrokabine in St. Moritzen – Beauftragung Geom. Werner Oberhuber mit der Ausarbeitung der technischen Unterlagen
- Ständige Verbesserungen am Stromnetz der Gemeinde damit die Energieversorgung gewährleistet ist
- Weihnachtsbeleuchtung und Aktion Adventskalender
Spielplätze
- Spielplätze – Ankauf von verschiedenen Spielgeräten
- Anmietung Spielplatz in Wiesenhofstraße
Beteiligung an Gesellschaften
- TEW AG – Bau des Wasserkraftwerkes am Reinbach
- Tauferer GmbH – Fernwärmegesellschaft
- ARA Pustertal AG
Bauleitplanabänderungen
- Rekurse der Privaten von der Raumordnung teilweise abgewiesen, einige laufen noch
Tourismus
- Beitrag € 62.000,00
Versteigerung
- Versteigerung des materiellen Anteils I (ex Kindergarten Kematen)
Grundregelungen:
 1. Enteignung Parkplatz Rein
 2. Enteignung Erweiterungszone Fuchsbrugger
 3. Enteignung Sportplatz Rein
- Grundtausch/kauf/verkauf
 1. Grundtausch mit Fa. Ebenholz OHG des Ebenkofler Clemens & Co.
 2. Kaufvertrag mit Prenn Oberhuber Amalia
 3. Grundtausch mit Pfarre Sand in Taufers
 4. Grundtausch mit Marcher Josef Paul und Elisabeth Eder verheh. Marcher
 5. Grundtausch mit Pfarre Ahornach
 6. Kaufvertrag mit Volgger Vinzenz
 7. Grundtausch mit Eppacher Alois und Leiter Eppacher Monika

Verwaltungsvereinbarungen:

1. Vereinbarung mit Herrn Holzer Manfred für die Verwaltung und öffentliche Dienstleistung beim öffentlichen Parkplatz „Bad Winkel“
2. Abschluss einer Verwaltungsvereinbarung mit Rier Helmuth und Mittermair Rier Maria
3. Verwaltungsvereinbarung zwischen Thaler Bartholomäus & Co. K.G./Niederkofler Hilda und der Gemeinde Sand in Taufers

Erweiterungszonen:

1. EWZ Wasserfall – Status: abgerechnet
2. EWZ Kammerlanderzone Status: abgerechnet
3. EWZ Mesner – Status: abgerechnet
4. EWZ Rienz 2 – Status: Abrechnung, sobald Unterlagen von Frau Dorothea Forer vorgelegt werden
5. EWZ Ahornach 1 – Feuerwehrrhalle – Status: letztes Baulos zugewiesen, Abrechnung Verbindungsweg, danach erfolgt Abrechnung
6. EWZ Moser – Status: abgerechnet
7. EWZ Schachen – Status: ein Baulos noch frei
8. EWZ Mühlwalderstrasse – Status: prov. Zuweisung sind erfolgt

Zuweisungen:

- Provisorische Zuweisung EWZ „Mühlwalderstrasse“
- Provisorische Zuweisung EWZ „Fuchsbrugger“

Geförderter Wohnbau

- Genehmigung Rangordnung – 24 Ansuchende Jahr 2008 – erfolgt im Jänner

N.B. Genehmigung des Haushaltsvoranschlages, des Vorschauerberichtes, der programmatischen Erklärung, des Programms der öffentlichen Arbeiten für das Finanzjahr 2008 und des Mehrjahreshaushaltes 2008-2010: Richtigstellung im Haushaltsvoranschlag: Die Kapitalzuweisung an die Feuerwehr Mühlen wird mit der 1. Bilanzänderung 2008 auf die Feuerwehr Ahornach übertragen.

Der Bürgermeister dankt den Ratsmitgliedern und schließt um 19.15 Uhr die Sitzung ab.

Die Beschlussfähigkeit des Rates ist mit 17 Anwesenden gegeben, der Herr Bürgermeister erklärt die Sitzung für eröffnet. (abwesend Weger Walter, Innerhofer Dipl. Ing. Wilhelm, Mairhofer Ernst)

Zu Stimmzählern werden Andreas Bacher und Dr. Günther Früh ernannt.

1. VERLESUNG UND GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER RATSSITZUNG VOM 27.12.2007

Da das Protokoll den gefassten Entscheidungen entspricht, beschließt der Gemeinderat einstimmig, das Sitzungsprotokoll vom 27.12.2007 zu genehmigen.

Dr. Elfriede Steger fügt in Bezug auf die letzte Ratsitzung hinzu, dass künftig über eingebrachte Anträge abgestimmt werden sollte.

2. BILANZÄNDERUNG 2008 – 1. MASSNAHME – GENEHMIGUNG DES PROGRAMMATISCHEN BERICHTES

Die Gemeinderäte Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer, Ernst Mairhofer und der Gemeindereferent Walter Weger betreten um 16.10 Uhr den Sitzungssaal.

Die Mehrausgaben von € 286.750,00 werden durch Mehreinnahmen in derselben gedeckt, die im Haushaltsvoranschlag 2008 nicht vorgesehen sind.

Rag. Josef Beikircher: Straßenwesen – warum wird ein Anteil für die Verwaltung der Tiefgarage vorgesehen?

Bürgermeister: Weil die Gemeinde an der Tiefgarage beteiligt ist.

Herbert Seeber: Wie hoch ist der Preis für den Grundtausch in Rein?

Bürgermeister: Die Flächen sind gleichwertig. Es handelt sich um einen buchhalterischen Ein- und Ausgang des Betrages.

Othmar Janach fragt bezüglich Aufträge für externe Fachkräfte: Könnte man hier nicht die Satellitenaufnahmen der Eurac mit einbeziehen?

Bürgermeister: Die Gemeindeverwaltung wird sich informieren. Am genauesten ist aber immer noch die normale Vermessung.

Othmar Janach: Bei den Sicherheitsmaßnahmen ist ein hoher Betrag vorgesehen. Warum?

Bürgermeister: Der Sicherheitsbeauftragte hat einige Mängel aufgezeigt, die behoben werden müssen.

Rag. Josef Beikircher: Die Abwassergebühr soll noch teurer werden. Wieso zahlen wir im Pustertal so viel?

Bürgermeister: Es ist ein großes Einzugsgebiet, eine gute Anlage und eine lange Kanalisation zu amortisieren.

Othmar Janach befragt Meinhard Fuchsbrugger: Funktioniert die Trennung des Abwassers perfekt?

Meinhard Fuchsbrugger: Der Bereich liege zwar in der Kompetenz des Gemeindereferenten Wolfgang Mair, aber er könne gerne antworten: Es werden laufend Kontrollen durchgeführt.

Nach Anhören des Bürgermeisters und nach kurzer Aussprache über die vorgeschlagenen Abänderungen beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 20 anwesenden und abstimmenden Räten, die angeführte Abänderungen vorzunehmen und den Vorschaubericht und die programmatischen Erklärungen zum Haushaltsvoranschlag des laufenden Finanzjahres folgendermaßen zu ergänzen:

Titel I - Laufende Ausgaben

Allgemeine Verwaltung – Dienstleistungen	4.530,00 €
Allgemeine Verwaltung – Steuern und Gebühren	390,00 €
Kindergarten Mühlen i. T. - Personal	- 1.810,00 €
Kindergarten Kematen - Personal	- 760,00 €
Kindergarten Sand i. T. – Dienstleistungen	700,00 €
Kindergarten Mühlen i. T. – Dienstleistungen	1.950,00 €
Kindergarten Kematen – Dienstleistungen	840,00 €
Kindergarten Mühlen i. T. – Steuern und Gebühren	- 10,00 €
Straßenwesen – Dienstleistungen	46.000,00 €

Titel II - Ausgaben auf Kapitalkonto

Grundtausch mit Auer David in Rein und Bestellung eines öffentlichen Durchgangs- und Durchfahrtsrechtes	600,00 €
Außerordentliche Reparatur Sanduhr beim Gemeindezentrum – Austausch Masterconsole zur Überwachung Notlichtanlage	12.000,00 €
Archimed - Dokumentverwaltung – Restfinanzierung – Interreg- und Leader-Projekte –	1.800,00 €
	11.000,00 €
	20.000,00 €

Austausch und außerordentliche Instandhaltung Zaun Kindergarten Rein i. T.	3.300,00 €
Fertigstellungsarbeiten an der Beschneigungsanlage am Loipennetz in Rein in Taufers	30.000,00 €
Amateursportverein Rein in Taufers - Ankauf von Abgrenzungsnetzen	2.000,00 €

Errichtung von Zäunen – Projekt Neugestaltung Gehsteig Kematen - Mühlen - technische Spesen für die Ausarbeitung des Projektes – Beauftragung im Sinne der geltenden Bestimmungen –	6.200,00 €
	6.600,00 €

Ankauf Schneefräse „Berta“ für Traktor „Valpadana“	5.400,00 €
Überarbeitung Wiedergewinnungsplan A-Zone – Beauftragung eines Vertrauenstechnikers	40.000,00 €

Umbuchung Kapitalzuweisung FF Mühlen auf FF Fraktion Ahornach	45.000,00 €
---	-------------

Geologisches Gutachten Wasserspeicher Tobl – Landesbeitrag - Ankauf Grund Pumpstation Kematen (100 %) – Ankauf einer Notfallpumpe für Pumpstation Kematen – Bau Kanalisierung Pojen - Stillwager 2. Baulos – Beauftragung eines Vertrauenstechniker mit der Sicherheitskoordination – Ankauf Müllcontainer „Otto MGB 1100“ – Austausch der Metallstiegen im Recyclinghof aufgrund der geltenden Arbeitsschutzbestimmungen – Beauftragung einer Fachfirma mit der Herstellung und Montage -	3.400,00 €
	40.590,00 €
	8.000,00 €
	10.200,00 €
	7.850,00 €
	20.000,00 €

Beschriftungen bei den Anschlagflächen in der Park- und Gartenanlage beim Rathaus	4.780,00 €
Kapitalzuweisung „Verein Offene Jugendarbeit Sand in Taufers“	1.200,00 €

Die gegenständliche Bilanzänderung verändert den Wirtschaftsüberschuss nicht.
Der Beschluss wird mit demselben Abstimmungsergebnis für sofort vollstreckbar erklärt.

3. ABÄNDERUNG DES STELLENPLANES FÜR DAS GEMEINDEPERSONAL

Mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 14 vom 07.03.2007, wurden die Stellenpläne des Gemeindepersonals und des Personals des Gemeinde Elektro- und Wasserwerks genehmigt. Es wird für notwendig erachtet, den Stellenplan des Gemeindepersonals den neuen Erfordernissen der Gemeinde anzupassen und folgende Änderung vorzunehmen:

Organisationseinheit Kindergarten:

Änderung des Beschäftigungsausmaßes der Stelle 8.1 - spezialisierter Koch - von Teilzeit auf Vollzeit.

Das Gesetz sieht für Gemeinden mit einer Einwohnerzahl zwischen 5.001 und 65.000, ein Verhältnis Bedienstete/Einwohner von 1/130 vor; somit kann die Gemeinde Sand in Taufers mit 5.102 Einwohnern (Stand 31.12.2007) im Stellenplan bis zu 39,25 Stellen vorsehen. Die Stellen für die Bibliothek und das Gemeinde E-Werk müssen bei der Berechnung des gesetzlichen Kontingents nicht berücksichtigt werden. Der Stellenplan für das Gemeindepersonal sieht nach der Abänderung insgesamt 33,53 Stellen vor, davon 33 Vollzeitstellen und 0,53 Teilzeitstellen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Stellenplan für das Gemeindepersonal mit den angeführten Änderungen vollinhaltlich zu genehmigen. Mit der Vollstreckbarkeit des Beschlusses verliert der derzeit geltende Stellenplan seine Wirksamkeit.

4. TAUFER GMBH – VORSTELLUNG UND GENEHMIGUNG DES PROJEKTES ENERGIEZENTRALE SAND IN TAUFERS

Der Bürgermeister berichtet, dass die Gebietsabgrenzung im Gemeinderat bereits genehmigt wurde. Das vorliegende Projekt sieht die Aufteilung in drei Zonen vor: Pfarre – Mühlen, Sand – Wiesenhofstraße und Gewerbezone – Kematen – Biowatt. Die Hauptzentrale sitzt in Mühlen neben Möbel Plankensteiner (EX – Gaslager). Die zweite Zentrale ist im Untergeschoß beim Festplatz in Sand geplant. Betrieben wird das Fernheizwerk vor allem mit Rapsöl oder Hackschnitzel. Das gesamte Projekt kann in drei Stufen aufgeteilt und ausgeschrieben werden. Die gesamte Anlage ist sehr interessant, mit 30 km Leitung und 30 Mio. KW/H Leistung. Die geringe Höhendifferenz benötigt nur wenig Förderpumpen. Am 21. Februar wird das Projekt im Bürgersaal der Öffentlichkeit vorgestellt.

Bei einigen Zonen, z.B. Erweiterungszone Mühlwallerstraße wurde der Anschluss an das Fernwärmenetz bereits bei der Erschließung berücksichtigt.

Franz Oberhollenzer: Die Pfarrkirche hat eine Luftheizung. Sind hier große Umbauarbeiten notwendig, wenn man an das Fernwärmenetz anschließen würde?

Bürgermeister: Das ist sicherlich ein Problem, denn Umbauarbeiten werden notwendig sein.

Herbert Seeber: Zwischen Bruneck und St. Georgen steigt eine große Dampfwolke bei der Fernwärmezentrale auf. Bei der geplanten Zentrale mitten im Dorf beim Festplatz wäre das störend.

Bürgermeister: Zurzeit steigen die Rauchwolken bei jedem Kamin auf.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Wie schaut es mit den Grünzertifikaten aus?

Bürgermeister: Zurzeit gibt es sie nur für Rapsöl. Ob sich dies noch ändert, weiß man noch nicht.
Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Ist an das Betreiben des Fernheizwerkes mit Holz noch nicht gedacht worden.

Bürgermeister: Zurzeit ist dies noch nicht möglich.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Wie sieht es mit der Biowatt aus?

Bürgermeister: Diese ist im Gesamtkonzept enthalten. Kematen soll unbedingt die Möglichkeit haben, an das Fernwärmenetz angeschlossen zu werden.

Geplant wäre bei der Hauptzentrale auch eine Biogastankstelle. Die Fiat AG wäre an der Realisierung eines Pilotprojektes interessiert.

Rag. Josef Beikircher: Viele Einwohner heizen zurzeit mit Gas. Ist der Umstieg auf Fernwärme einfach?

Bürgermeister: Der Vertrag mit der Sel Gas muss gekündigt werden und die Anschlussgebühren müssen bezahlt werden. 27% der Einwohner heizen im Gemeindegebiet noch mit Öl. Die neuen Bauten werden sicherlich mit Fernwärme beheizt. Auch für die Großabnehmer ist die Fernwärme interessant. Die öffentlichen Gebäude werden auch an das Fernwärmenetz angeschlossen. Der Umweltgedanke ist wichtig und das Fernwärmenetz passt gut in das Energiekonzept der Gemeinde.

Die Anschlusskosten für ein Einfamilienhaus mit 15 KW betragen 2.400 € mit Vorvertrag, 2.700 € bzw. 4.200 €, wenn der Kunde sich erst während bzw. nach der Netzverlegung für den Anschluss entscheidet. Der Preis für eine KW – Stunde ist mit 0,085 € veranschlagt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 20 anwesenden und abstimmenden Räten, das Projekt Energiezentrale Sand in Taufers zu genehmigen. Außerdem hat man sich für die Variante mit Gesamtkosten in Höhe von 14.531.293,05 Euro (zuzüglich Mehrwertsteuer) entschieden.

5. GRUNDSATZBESCHLUSS GRUNDTAUSCH: ANTRAGSTELLER HERR STAUDER BRUNO

Herr Stauder Bruno hat mit Schreiben vom 24.01.2008, um einen Grundtausch zwecks Berichtigung der Eigentumsverhältnisse angesucht. Laut geltender Gemeindeordnung steht es dem Gemeinderat zu, über den Erwerb und die Veräußerung von Liegenschaften, einschließlich des Tausches, welche nicht ausdrücklich im entsprechenden Haushaltsvoranschlag und im entsprechenden Begleitbericht oder in anderen grundlegenden Beschlüssen des Rates vorgesehen sind, zu beschließen.

Laut vorgelegter graphischer Unterlage, sind die jeweils zu tauschenden Flächen identisch. Herr Stauder Bruno tritt an die Gemeinde Sand in Taufers schätzungsweise 434 m² Grund ab und die Gemeinde Sand in Taufers tritt ihrerseits, die gleiche Fläche an Herrn Stauder Bruno im Tauschwege ab. Der Gemeinde entsteht aus der Tauschaktion kein Nachteil.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig dem Grundtausch zwischen der Gemeinde Sand in Taufers und Herrn Stauder Bruno zuzustimmen.

Der Bürgermeister bittet die Gemeinderäte abzustimmen, ob der Bericht der TEW AG, betreffend Stand Bauarbeiten, Formen der Finanzierung und Bilanz dem Tagesordnungspunkt Nr. 6 vorgezogen werden kann.

Der Gemeinderat beschließt mit 17 Ja Stimmen und 3 Enthaltungen (Christoph Mutschlechner, Rag. Josef Beikircher, und Dr. Elfriede Steger), den Bericht der TEW AG vor den Tagesordnungspunkt Nr. 6 zu setzen.

Bericht der TEW AG betreffend Stand Bauarbeiten Wasserkraftwerk am Reinbach, Formen der Finanzierung und Bilanz

Der Präsident der TEW AG, Herr Toni Innerhofer berichtet:

Anfang der Achtziger Jahre hat die Gemeinde erstmals um den Bau eines Laufkraftwerkes im Konkurrenzwege zur ENEL angesucht. Man war der Meinung, mit dem Erhalt einer Konzession für ein Laufkraftwerk, den Stausee in Rein zu verhindern.

Nachdem das Land die Zuständigkeit für die Vergabe der kleinen Konzessionen erhalten hatte, wurde Ing. Carminati 1999 beauftragt ein entsprechendes E-Werk zu planen.

2003 wurde das Projekt mit allen erforderlichen Gutachten beim Amt für Stromversorgung eingereicht. Nachdem die Umweltkommission Ihr Plazet dafür gegeben hat und dem Bau eigentlich nichts mehr im Wege stand, hat sich die Gemeindeverwaltung Anfang des Jahres 2005 auf Drängen des Landes entschlossen, die TEW AG zu gründen mit folgender Beteiligung: 30% SEL AG und 70% Gemeinde.

Im Mai 2005 hat das Land, durch das so genannte Einser Gesetz, die Zuständigkeit zur Erteilung von Konzessionen für Großkraftwerke an sich gezogen. Der Verwaltungsrat der TEW AG hat darauf einvernehmlich mit den Eignern beschlossen, das Großkraftwerk zu verwirklichen. Das Projekt wurde im Oktober 2005 beim Amt für Stromversorgung eingereicht und im Frühjahr 2006 wurde es von der Umweltkommission positiv begutachtet. Das Auflagenheft wurde erstellt. Allerdings wurde die TEW AG von der Landesregierung verpflichtet, die Gesellschaftsanteile neu zu bestimmen. Nach zähen Verhandlungen zwischen Gemeinde, SEL AG und TEW AG musste sich die Gemeinde mit 51% des Gesellschaftskapitals, gegenüber der SEL AG mit 49%, abfinden.

Nach diesem Abkommen wurde schon im April 2006 das Auflagenheft registriert und der erste Beschluss zur Konzessionserteilung von der Landesregierung gefasst. Weitere Beschlüsse folgten im Mai 2006 und im Februar 2007, die alle eine Reihe von Auflagen und Ausgleichmaßnahmen vorschrieben.

Die kostspieligsten Ausgleichmaßnahmen sind folgende:

- Abbruch der alten Wasserfassung, sowie Rohr- und Freileitung
- die Errichtung eines Schauwerkes im alten Krafthaus
- Relativierung und Zusammenführung des Quellbaches am Reinerboden
- Errichtung eines Themenweges (Für diese Auflagen sind die Kosten noch zu ermitteln.)
- Entschädigung der Fischereirechte (einmalige Entschädigung von 83.000,00 Euro und zusätzlich eine jährliche Entschädigung von 1.000,00 € laut Schätzung von Ing. Adami)
- Ausweitung des Reinerbaches auf beiden Seiten
- Errichtung der Pegelmessstation
- Sanierung der Mühlen in Rein

Die Kosten für diese Ausgleichmaßnahmen belaufen sich auf ca. 1.750.000,00 Euro

Der Grunderwerb für den Bau des E-Werkes beläuft sich auf ca. 900.000,00 Euro, die Durchfahrten mit der Rohrleitung auf 170.000,00 Euro

Einige Technische Daten des Kraftwerkes:

Das Wasserkraftwerk am Reinbach nutzt die Gefällestufe zwischen der Talaufweitung von Rein und dem Tobl. Der verfügbare Höhenunterschied beträgt ca. 435 m.

Die Fassungsstelle ist unmittelbar unter dem Zusammenfluss des Gelltalbaches mit dem Reinbach gebaut worden.

Der Reinbach wird mit einer Stauklappe um ca. 1 m aufgestaut und das Wasser für das Kraftwerk orographisch linksseitig dem Bach entnommen.

Nach dem Entsanderbauwerk strömt das Wasser in eine unterirdische Entnahmekammer und von dieser direkt in die Druckrohrleitung.

Die unterirdisch verlegte Druckrohrleitung aus geschweißten Stahlrohren mit einem Durchmesser von 1.400 mm ist 3.802 m lang und leitet das Wasser zum Krafthaus beim Tobl.

Im Krafthaus sind zwei baugleiche Maschinensätze mit vertikaler Welle installiert. Jeder Maschinensatz besteht aus einer vierdüsigen Pelton turbine und einem direkt angetriebenen Drehstromgenerator.

Im Krafthaus sind alle elektrischen Einrichtungen für einen automatischen und selbst überwachten Kraftwerksbetrieb vorhanden.

Die erzeugte Energie wird auf eine Netzspannung von 20 kV transformiert und über eine erdverlegte Kabelleitung zum Umspannwerk nach Mühlen geleitet.

(1) Oberfläche des Einzugsgebietes	91,0 km ²
(2) Kote Wasserfassung (Stauziel Reinbach)	1.523,50 m ü.d.M.
(3) Kote Überlauf Druckhalte kammer	1.522,30 m ü.d.M.
(4) Kote Mitte Laufrad	1.088,30 m ü.d.M.
(5) Bruttofallhöhe	434 m
(6) Ausbauwassermenge	4,80 m ³ /s
(7) Nettofallhöhe bei Ausbauwassermenge	416 m
(8) Nutzleistung	17 MW
(9) Installierte Leistung	2 x 12.000 kVA
(10) Mittlere Jahresnennleistung (Konzession)	8.841,95 kW
(11) Jahresproduktion im Regeljahr	64 Mio. kWh

Baufortschritt am 04.02.2008:

Wasserfassung:

Hauptarbeiten sind abgeschlossen. Ausständig sind noch die elektrische Installation und die Wiederherstellung und Begrünung des Geländes. Die Arbeiten werden im Frühjahr wieder aufgenommen und innerhalb von eines Monats beendet.

Druckrohrleitung:

Die Druckrohrleitung ist vollständig verlegt und noch vor Weihnachten gespült worden. Im Frühjahr werden die Restarbeiten wie z.B. Begrünung und Aufräumarbeiten durchgeführt sowie die Druckprüfung vorgenommen.

Krafthaus:

Die Rohbauarbeiten sind abgeschlossen. Fenster und Türen sind zum Großteil montiert. Zurzeit sind die Montagearbeiten der elektrischen und maschinellen Kraftwerksausrüstung voll im Gang. Diese Arbeiten werden etwa Mitte Mai fertig gestellt. Die Fertigstellungsarbeiten am Gebäude selbst (Böden, Außengestaltung etc.) erfolgen anschließend an die Maschinenmontage, so dass mit Ende Juni der Bau vollständig abgeschlossen sein wird.

Rückgabekanal:

Das Ausführungsprojekt ist von der Landesregierung genehmigt worden. Die Arbeiten (es handelt sich im Wesentlichen um Erdarbeiten) werden in den Monaten März und April durchgeführt.

Kabelleitung Tobl – Mühlen:

Einige Abschnitte der Leitungstraße wurden bereits im Herbst 2007 hergestellt. Die Arbeiten werden nach der Winterpause wieder aufgenommen und bis Mitte Mai andauern.

Erweiterung Umspannwerk Mühlen:

Derzeit erfolgt die Ausschreibung der Bauarbeiten. Die Aufträge für die Lieferung und Montage der elektrischen Anlagen für Hochspannung und Mittelspannung sind im letzten Herbst vergeben worden.

Das Umspannwerk dürfte planmäßig Mitte Juni in Betrieb gehen. Bis zu diesem Zeitpunkt muss die Kraftwerksleistung auf etwa 9 - 10 MW begrenzt werden.

Diese Berechnung beinhaltet auch die Kosten für den Bau der Trinkwasserleitung und des Abwasserkanals für die Gemeinde. Hinzu kommen die Kosten für Projektierung und Bauaufsicht, Koordination, Mehrwertsteuer sowie Abgaben und Gebühren an das Land.

Größtenteils konnte man sich an die veranschlagten Kosten halten. Allerdings werden Ausgleichsmaßnahmen und Umweltauflagen den vorgegebenen Rahmen enorm sprengen.

Abschließend muss gesagt werden, dass bei der Vergabe der Arbeiten eine gute Hand bewiesen wurde, da alle Firmen die vorgegebenen Bauzeiten eingehalten und auch durchwegs gute Arbeit geleistet haben.

Dies ist sicher auf die effiziente und regelmäßige Bauaufsicht des EUT Büros, des Sicherheitsbeauftragten und des Koordinators zurückzuführen.

Schließlich soll auch erwähnt werden, dass der Verwaltungsrat sehr harmonisch zusammen arbeitet. Alle Verwaltungs- und Aufsichtsräte bringen ihre technische, juristische und kaufmännische Kenntnis ein. Dies ist eine wertvolle Hilfe für die Realisierung des Werkes.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Dr. Franz Pircher berichtet:

Die Gesellschaft wird vorbildlich geführt. Zu Beginn hat die Gesellschaft mit einigen bürokratischen Schwierigkeiten gekämpft. Es gab aber bisher keine rechtlichen Klagen. Die Termine der Firmen wurden eingehalten.

Die Investition muss wirtschaftlich sein. Die Kosten betragen insgesamt 26.246.926 Euro inkl. MwSt. In diesem Betrag sind auch die Kosten für die Umweltaufgaben enthalten. Die Abschreibungen betragen 964.053 Euro. In den ersten 15 Jahren soll die Gesamtproduktion 60 – 64 Mio. KWH laut den technischen Daten betragen. Durchschnittlich kann man mit 50 Mio. KWH rechnen. Es wird 0,06 €/KWH Bandstrom produziert. Die TEW AG kommt in den Genuss der Grünzertifikate (mit 0,07 € angelegt).

Im Jahr 2008: bei 50.000 KW auf 6.500 Mio. €; Kosten belaufen sich auf ca. 1 Mio. €, diese werden mit einem Darlehen finanziert.

Die Diskussion ist eröffnet:

Othmar Janach: Grünzertifikate 0,07 abzüglich 2% pro Jahr für 15 Jahre Leasing oder?

Dr. Franz Pircher: Für Immobilien beträgt das Leasing 18 Jahre.

Othmar Janach: Mit einem Fixzinssatz?

DR. Franz Pircher: Nein.

Toni Innerhofer: Zurzeit haben wir einen Kontokorrentkredit bei der Raiffeisenbank und bei Unicredit.

Othmar Janach: Müsste man der Sel für das Management der Gesellschaft nicht etwas verrechnen?

Bürgermeister: Der Verwaltungsrat erhält eine Amtsentschädigung. Auch die Sel steuert mit 49% bei.

Toni Innerhofer: Auch die Sel ist mit Verwaltungsratsmitgliedern vertreten. Zu erwähnen ist, dass auch die Gemeindeverwaltung einen großen Beitrag beim Grunderwerb leistet. Es besteht ein

gutes Verhältnis zwischen Gemeindeverwaltung und TEW AG.

Bürgermeister: Das E-Werk Winkel hat ein Konkurrenzprojekt zur TEW AG eingereicht. In der Zwischenzeit hat eine Aussprache stattgefunden und eine Einigung wurde erzielt.

Der Bürgermeister bedankt sich auch bei der TEW AG für die gute Zusammenarbeit.

Dr. Günther Früh: Die Verlegung der Kabel vom Werk nach Mühlen – Abstand zu den Häusern muss gewährleistet werden.

Toni Innerhofer: Es handelt sich um eine Mittelspannungsleitung (20 KW). Der Abstand zu den Häusern wird gewährleistet. Die Kabel sind aber gut isoliert. Es dürfte zu keinen Problemen kommen.

Othmar Janach: Was ist mit dem Umspannwerk?

Toni Innerhofer: Seit dem Erhalt der Konzession wird daran gearbeitet, dass die TEW AG einen Anschluss erhält. Das Umspannwerk entsteht neben der gemeindeeigenen Kabine bei der Enel Zentrale in Mühlen. Der Trafo kommt provisorisch für drei Jahre ins Enel - Werk (Die Enel verhält sich sehr kooperativ). Die Kabine mit den Schaltungen und Sicherungen wird außerhalb des Enel – Geländes plaziert. In dieser Kabine werden auch einige Schaltungen der Gemeinde aufgenommen.

Der Bürgermeister bedankt sich bei Herrn Toni Innerhofer und Herrn Dr. Franz Pircher für den ausführlichen Bericht.

Toni Innerhofer fügt hinzu, dass bei Interesse der Ratsmitglieder ein Rundgang mit Herrn Ing. Carminati organisiert werden könnte.

Der Gemeindereferent Herr Walter Weger verlässt um 18.15 Uhr den Sitzungssaal.

6. ENTSCHEIDUNG DES GEMEINDERATES ZUM VORGELEGTEM REKURS VON FRAU WIESER MARGARETH GEGEN DEN RATS BESCHLUSS NR. 99 VOM 27.12.2007

(Anmerkung der BötI-Redaktion: Abänderung des Bauleitplanes: Verlegung einer Zone für Infrastrukturen in den Skigebieten und der Staatsstraße (Christiler) – Genehmigung des Umweltberichtes - Antragsteller: Speikboden AG, Gruber Pro GmbH – Stellungnahme des Gemeinderates zum Rekurs von Frau Wieser Margareth)

Der Bürgermeister verliest den Rekurs vollinhaltlich und fügt hinzu, dass der Gemeindevorstand den Einspruch mit Verweis auf die Verordnung betreffend Einsprüche gegen Beschlüsse und abgelehnt hat.

Die Rekursniederschrift kann der Länge wegen hier nicht veröffentlicht werden, dies würde den Rahmen der Berichterstattung sprengen. Interessierte BürgerInnen können im Sekretariat der Gemeinde Einsicht nehmen (Anmerkung der BötI-Redaktion).

Die Diskussion ist eröffnet:

Dr. Elfriede Steger gibt zu Protokoll: Jeder Bürger kann die Kopie eines Beschlusses des Gemeindevorstandes - bzw. -rates, auch während der Zeit der Veröffentlichung auf der Amtstafel erhalten, u.z. nicht nur um Einspruch zu erheben, aber natürlich auch zu diesem Zweck. Warum wird dieser Einspruch im Gemeinderat behandelt?

Der Gemeindevorstand kann dem Gemeinderat die Behandlung des Einspruches nicht delegieren. Diese Kompetenz liegt laut den Bestimmungen der Gemeindeordnung beim Gemeindevorstand und kann nicht dem Gemeinderat übertragen werden. Der Gemeinderat kann also nicht

über den Einspruch befinden.

Erwin Außerhofer: Der Gemeinderat ist das höchste Gremium, ansonsten bräuchte der Gemeindeausschuss den Rat nicht mehr über den Rekurs informieren.

Dr. Elfriede Steger: Es liegt im Zuständigkeitsbereich des Gemeindeausschusses über den Rekurs zu befinden.

Othmar Janach: Kann man in den Ausschussbeschluss Einsicht nehmen?

Bürgermeister: Ja. Ich habe heute ganz bewusst den ganzen Rekurs vorgelesen. Bei der letzten Ratsitzung wurde der Rekurs in allen Punkten abgelehnt.

Othmar Janach: Im Grunde konzentriert sich der Rekurs auf die Nichtbeachtung des öffentlichen Interesses. Der Gemeinderat hat bei der Bauleitplanabänderung einstimmig beschlossen, dass diese Abänderung im öffentlichen Interesse ist.

Bürgermeister: Der Gemeinderat hat die Bauleitplanabänderung einstimmig beschlossen.

Christof Haidacher: Laut meiner Auffassung des Rekurses, wurde dem bestehenden Betrieb der Klägerin eine qualitative und quantitative Erweiterung verwehrt.

Bürgermeister: Ich weiß von einem solchen Ansuchen nichts.

Dr. Elfriede Steger: Wurde in der Aussprache zwischen der Klägerin und der Gemeindeverwaltung keine Lösung getroffen?

Bürgermeister: Es wurde vereinbart, dass der Rechtsanwalt der Klägerin der Gemeindeverwaltung einen Vorschlag unterbreitet. Bis heute liegt aber nichts vor.

Erwin Außerhofer: Wenn der Gemeinderat über den Rekurs kein Entscheidungsrecht hat, nehme ich an der Abstimmung nicht teil.

Dr. Petra Thaler: Ob es in die Obliegenheit des Gemeinderates fällt, müsste vor einer Abstimmung geklärt sein.

Bürgermeister: Der Gemeinderat kann über die Entscheidung bzw. den Beschluss des Gemeindeausschusses eine Entscheidung treffen.

Der Bürgermeister lässt zur Untermauerung der bereits getroffenen Entscheidungen im Gemeinderat und im Gemeindeausschuss, betreffend Ablehnung der Rekurse von Frau Wieser Margareth, darüber abstimmen. Der Gemeinderat beschließt mit 18 Ja Stimmen und einer Enthaltung (Dr. Elfriede Steger) bei 19 anwesenden und abstimmenden Räten (entschuldigt abwesend: Walter Weger), den vorgelegten Rekurs von Frau Wieser Margareth gegen den Ratsbeschluss Nr. 99 vom 27.12.2007 abzulehnen.

Dr. Elfriede Steger enthält sich der Stimme, weil es nach ihrer Auffassung nicht in die Zuständigkeit des Gemeinderates fällt, über den Rekurs eine Entscheidung zu treffen.

Im Sinne der genehmigten Verordnung betreffend Einsprüche gegen Beschlüsse wird zu diesem Tagesordnungspunkt kein formeller Beschluss gefasst, sondern dies lediglich in der Sitzungsniederschrift vermerkt.

MITTEILUNGEN:

Festplatz Sand in Taufers:

Das Projekt und die Ausschreibung der Baumeisterarbeiten wurden im Gemeindeausschuss beschlossen.

Europäischer Dorferneuerungspreis 2008:

Die Wettbewerbsunterlagen wurden bei der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung in Wien eingereicht.

Brücke Kamaten:

Christoph Mutschlechner: Wie sieht es mit der Brücke nach Kematen aus?

Bürgermeister: Das Projekt wurde abgeändert. Die Berechnung der Durchflussmenge fehlt noch. Sobald das Gutachten und die Genehmigung vorliegen, können wir mit der Ausschreibung beginnen.

Kompostieranlage:

Dr. Elfriede Steger: Die Geruchsbelästigung ist zurzeit unerträglich. Gibt es dafür einen Grund?

Wolfgang Mair: Weder die Anliefermenge noch die Verarbeitung hat sich geändert. Dies ist ein jährlich wiederkehrendes Phänomen, das vor allem in den Wintermonaten auftritt, bedingt durch die tiefen Temperaturen und die großen Mengen an Biomüll über die Feiertage.

Dr. Elfriede Steger: Man muss sich über die Kompostieranlage und über die unmittelbare Nähe der Sportanlagen Gedanken machen.

Othmar Janach: Beim Gebäude der ehemaligen Fa. Lacedelli steigt Rauch auf. Warum?

Wolfgang Mair: Hier ist die Landesverwaltung zuständig. Die Gemeindeverwaltung hat bereits eine Anfrage eingereicht. Jedoch bisher haben wir noch keine Antwort erhalten.

Gewerbezone Griesberg:

Othmar Janach: Wie sieht es mit dem Grunderwerb der Gewerbezone Griesberg aus?

Bürgermeister: Der Schätzwert liegt vor. Die rechtliche Abwicklung der Enteignung ist noch unklar. Die Gemeindeverwaltung möchte die Entscheidung der Landesverwaltung abwarten.

Die Gemeinderäte Franz Oberhollenzer und Laurentius Eder verlassen um 19.00 Uhr den Sitzungssaal.

Herbert Seeber: Könnte man bis zur nächsten Gemeinderatssitzung eine Entscheidung hinsichtlich des Grundtauschproblems bei Herrn Auer David treffen?

Bürgermeister: Die Gemeindeverwaltung trifft hier keine Entscheidung. Wir können nur unterstützen. Die Privaten müssen eine Einigung treffen. Ich kann nicht versprechen, dass bis zur nächsten Ratsitzung eine Entscheidung vorliegt.

Herbert Seeber bittet den Bürgermeister es aber zu versuchen.

Dr. Günther Früh bittet, dass der Gemeinderat einen Bericht zum Kommunalen Energiemanagement erhält.

Bericht des Gemeindereferenten Meinhard Fuchsbrugger über die durchgeführten Tätigkeiten der öffentlichen Bibliothek „P.J.A. Jungmann“ und des Bildungsausschusses im Jahr 2007 und Vorschau 2008:

Bericht über die Tätigkeit des Bildungsausschusses 2007:

- Gründung 02.09.1985 (Dr. Alois Seeber war 20 Jahre lang Vorsitzender).
- Mit Dekret Nr. 107/1.1 vom 09.05.2006 wurde der Bildungsausschuss in das Register der ehrenamtlichen Vereine eingetragen;
- Organe:
 - oVollversammlung: sie besteht derzeit aus 23 Mitgliedsvereinen einschließlich der öffentlichen

Bibliothek und Schulsprengel;

- oArbeitsausschuss mit dem Vorsitzenden Bacher Paul; er hat die Vollmacht den Bildungsausschuss zu vertreten und verfügt über die Bankvollmacht;
- oRechnungsprüfer
- oDer Arbeitsausschuss behandelt die Ansuchen und beschließt die Beitragsvergabe oder die Abhaltung von Veranstaltungen, welche im Einklang mit dem Statut und den Landesgesetzen sein müssen;
- Finanzierung: Landesbeitrag in Höhe von € 1,50 pro Einwohner, wobei die Gemeinde einen Betrag in gleicher Höhe beisteuert; insgesamt verfügt der Bildungsausschuss über ein Budget von rund 15.000,00 €.
- Die Vollversammlung tritt einmal jährlich zusammen, genehmigt die Bilanz und den Tätigkeitsbericht, erstellt das Jahresprogramm für das folgende Jahr. Das wird an das zuständige Landesamt zur Genehmigung weitergeleitet, wobei mindestens 250 Stunden erreicht werden müssen.
- Im Jahre 2006 wurden 33 Ansuchen berücksichtigt – 12.430,00 € ausbezahlt;
- Im Jahre 2007 wurden 42 Ansuchen berücksichtigt – 13.835,00 € ausbezahlt;
- Zuzüglich fallen Spesen an wie Bürgersaal, Postspesen, usw.
- Ankauf eines Beamers, Laptop und Leinwand (wurde vom zuständigen Landesamt gefördert).
- gute Zusammenarbeit mit Leader+ Tauferer Ahrntal bei der Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen.

Herbert Seeber: Wer verwaltet Laptop, Beamer und Leinwand?

Meinhard Fuchsbrugger: Zurzeit Herr Bacher Paul. In der nächsten Sitzung des Arbeitsausschusses wird dies neu geregelt.

Der Gemeinderat Othmar Janach verlässt um 19.15 Uhr den Sitzungssaal.

Bericht über die Tätigkeit der Bibliothek 2007:

- Nach dem Rücktritt des Vorsitzenden Tasser Eduard wurde Meinhard Fuchsbrugger vom Bibliotheksrat zum Vorsitzenden gewählt.
- Der Bibliotheksrat trifft sich je nach Bedarf 2 – 3 Mal im Jahr; beschließt das Budget und erstellt die Richtlinien für die Bibliothek; (Ankauf der Medien, Veranstaltungen, usw.)
- Die Bibliothek verfügt über ein Budget von 130.000,00 € - vom zuständigen Landesamt erhält die Bibliothek zwischen 30.000,00 und 40.000,00 € Zuschuss;
- Mitarbeiter: zwei Teilzeitmitarbeiterinnen (Isolde Oberarzbacher, Roswitha Kirchler) und eine provisorische Vollzeitmitarbeiterin (Agatha Tschöll).
- Besucherzahlen: Entlehnungen Sand/Ahornach/Rein 2006: 31.211; 2007: 37.490;
- Mitglieder:
2006: 2647 – aktive Leser: 1347
2007: 2765 – aktive Leser: 1578
- Tägliche Zeitungsleser: im Untersuchungszeitraum vom 24.01. – 31.01.2008: zwischen 22 und 39 Leser täglich.
- Medien: derzeitiger Stand ca. 16.000 Bücher, DVD's, CD-Roms; (2006: ca. 15.500)
- Der alte Bestand der Medien wird laufend ausgemustert.
- Die Erfassung der Medien in digitaler Form und Katalogisierung erfolgt mit dem Bibliotheksverband (neues Computerprogramm).
- 2007 wurde erstmals seit 10 Jahren eine Inventarisierung durchgeführt.
- Freiwillige Mitarbeiter: etwa 10 freiwillige Mitarbeiter, wobei die Bibliotheken in Rein/Ahornach

zu 100% von Freiwilligen geführt werden (Anna Bacher und Knapp Claudia)

- Investitionen: Neue Regale für Zeitungen, ein neues Leitsystem mit neuem Logo, eine neue Beschriftung der Regale, Plexiglasschilder, Türbeschriftungen, usw. Der Namensgeber der Bibliothek wurde in den Vordergrund gerückt. ADSL – Linie für Internet, neue Computer;
- Veranstaltungen: Zusammenarbeit mit der Schule (z.B. Schreibschule Luisa Engl), Vorträge, Autorenlesungen, Sommerleseaktion mit Gais und Abschlussfest;
- Zusammenarbeit mit Bildungsausschuss Sand in Taufers, Leader+ Tauferer Ahrntal, KVV, Naturparkhaus, Nachbarbibliotheken.
- Mitglied im Bibliotheksverband, DVD – Ring Pustertal

Technische Daten zur Photovoltaikanlage:

- Bauträger: Taufer GmbH
- Baujahr: 2007
- Inbetriebnahme: 13.03.2007
- Leistung: 49,88 kW
- Vorgesehene Jahresproduktion: 45.000 kWh
- Fläche: 412,72 m²
- Modul: Evergreen Solar
- 277 Module mit je 108 polykristallinen Zellen
- Wirkungsgrad der gesamten Anlage: 96,3%
- Ausführende Firma: Fa. Electro Obrist GmbH aus Feldthurns
- Bauleitung: Elektrostudio p.i. Gerhard Strobl aus Bruneck

Der Bürgermeister dankt den Ratsmitgliedern und schließt um 19.25 Uhr die Sitzung ab.

ERGEBNIS DER FRAKTIONSWAHLEN

Als Mitglieder des Verwaltungsausschusses der Eigenverwaltung B.N.R. laut Wahl vom 16. Dezember 2007 wurden gewählt:

- Fraktion Sand: Vorsteher Mair am Tinkhof Hermann, Steger Paul, Ausserhofer Erwin, Oberleiter Anton, und Wasserer Alfred;
- Fraktion Mühlen: Vorsteher Rier Helmuth, Steger Dr. Elfriede, Knapp Anton, Weger Karl und Oberleiter Martin „Grasshof“;
- Fraktion Kematen: Vorsteher Mittermair Dr. Siegfried, Weger Florian, Achmüller Früh Klara, Achmüller Hannes und Früh Josef;
- Fraktion Ahornach: Vorsteher Zimmerhofer Thomas, Steinhauser Alexander, Ebenkofler Andreas, Eder Laurentius und Niederkofler Erich;
- Fraktion Rein: Vorsteher Eppacher Alois „Unterwieser“, Ebenkofler Konrad, Seeber Herbert, Eppacher David und Bacher Alfons

VERÖFFENTLICHUNG DER WICHTIGSTEN AUSSCHUSSBESCHLÜSSE

SITZUNG VOM 04.12.2007

- Oberflächengestaltung Peintenweg Mühlen - Beauftragung des Dr.-Arch. Thomas Winkler aus Sand in Taufers mit der Planung
- Neubau Fußballplatz Mühlen – Beauftragung der Fa. Reco GmbH aus Bozen mit der Lieferung von zusätzlichem notwendigen Material
- Weihnachtsbeleuchtung 2007/2008 – Anmietung einer Hebebühne bei der Fa. Bigman GmbH aus Vahrn für die Anbringung der Weihnachtsbeleuchtung
- Pumpstation in Kematen – Erwerb von 52 m² der Gp. 314 und 695 m² der Gp. 315 in E.Zl. 13/I K.G. Kematen im Sinne des Art. 16 des L.G. 10/91 i.g.F.
- L.G. Nr. 11/86 und Nr. 39/92 - Genehmigung Aktionsprogramm 2008 zur Schaffung zusätzlicher Beschäftigungsmöglichkeiten
- Genehmigung der Niederschrift und der Rangordnung nach Titeln für die befristete Besetzung einer Stelle als Bibliothekar/in in der VI. Funktionsebene
- Gewerbezone Griesberg – Genehmigung der zeitlich begrenzten Abtretung des Eigentums der Grundparzelle 723 in Einlagezahl 582/II Katastralgemeinde Mühlen an die Investitionsbank Trentino-Südtirol AG

SITZUNG VOM 12.12.2007

- SELFIN GmbH: Liquidierung Voramortisierungszinsen für Darlehen Zeitraum: 01.07. – 31.12.07 in Höhe von € 23.307,42
- Parkplatz Nähe Pfarre Maria Himmelfahrt - Beauftragung des Dr.-Arch. Kurt Wiedenhofer aus Bozen

- mit der Planung, Bauleitung und Abrechnung - Zusatzbeauftragung
- Grundtausch zwischen der Marktgemeinde Sand in Taufers und Hotel Drumlerhof KG der Innerhofer Ruth & Co.
- Abschluss eines Leihvertrages mit dem Verein „Offene Jugendarbeit Sand in Taufers“ betreffend die leihweise Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten in der Feuerwehalle Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Arte GmbH aus Bozen mit der Lieferung eines Drehstuhles für die Buchhaltung
- Wasserspeicher Tobl – Beauftragung des Herrn Dr.-Ing. Walter Sulzenbacher aus Bruneck mit der Bauleitung und Abrechnung
- Bau Wasserleitung Kematen-Rein „Seeberhöfe“ (Tobl-Kematen) – Gesamt-Ausführungsprojekt - Beauftragung des Dr.-Ing. Walter Sulzenbacher aus Bruneck mit der Projektierung
- Bau Wasserleitung Kematen-Rein „Seeberhöfe“ (Tobl-Kematen) – 1. Auszug – Tobl-Reinbach - Beauftragung des Dr.-Ing. Walter Sulzenbacher aus Bruneck mit der Projektierung
- Bau Wasserleitung Kematen-Rein „Seeberhöfe“ (Tobl-Kematen) – 2. Auszug – Reinbach-Kematen - Beauftragung des Dr.-Ing. Walter Sulzenbacher aus Bruneck mit der Projektierung
- Beauftragung des Dr.-Arch. Thomas Winkler aus Sand in Taufers mit der Planung

SITZUNG VOM 18.12.2007

- Erteilung einer Konzession für die ständige Besetzung öffentlichen Grundes in Sand Elektrokonsortium

St. Moritzen

- Beauftragung der Fa. Autoindustriale GmbH aus Bruneck mit der Reparatur eines Fahrzeuges der Gemeindewerke von Sand in Taufers
- Verlegung von Elektrokabel – Beauftragung von Firmen zur Durchführung von unvorhergesehenen und dringenden Grabarbeiten
- Reparatur des LKW Mercedes Actros der Gemeindewerke von Sand in Taufers – Annahme und Liquidierung der Rechnung der Fa. Transbagger GmbH aus Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Transbagger GmbH (Sand in Taufers) mit der Reparatur der Asphalt Schneidemaschine der Gemeinde Sand in Taufers
- Beauftragung der Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft Südtirol (Zweigstelle Bruneck) mit der Lieferung von Straßensalz
- Beauftragung der Fa. Torggler AG (Bozen) mit der Lieferung von Material für das Wasserleitungsnetz der Gemeindewerke Sand in Taufers
- Ankauf von Büchern und AV-Medien für die Öffentliche Bibliothek Taufers „Pater Josef A. Jungmann“ bei der Fa. Pappelapp Papier, Buch, Zeitung aus Sand in Taufers
- Beauftragung des Bibliotheksverbandes Südtirol mit der Bearbeitung von Büchern und AV-Medien für die Öffentliche Bibliothek Taufers „Pater Josef A. Jungmann“
- Gewährung und Liquidierung einer Kapitalzuweisung an die Musikkapelle Mühlen in Höhe von € 30.000,00 für die Einrichtung des Probelokals
- Verbesserung des Loipennetzes in Rein in Taufers - Vergabe der Arbeiten für das 1. Zusatz- und Variante-projekt an die Fa. Brunner - Leiter

aus Ahrntal

- Neubau einer Überdachung und Unterkellerung des Festplatzes in Sand in Taufers - Beauftragung des technischen Büros Baubüro aus Bozen mit der Bauleitung
- Neubau Fußballplatz Mühlen – Baumeisterarbeiten - Genehmigung und Liquidierung Akontozahlung an die Übernehmerfirma Wieser Karl OHG aus Sand in Taufers
- Aufnahme mit befristetem Dienstverhältnis der Frau Tschöll Agatha als Bibliothekarin in der VI. Funktionsebene
- Verkauf des materiellen Anteils 1 der Bp. 108 K.G. Kematen mittels öffentlicher Versteigerung und entsprechender Ausschreibung – Genehmigung der Mehrspesen und Annahme der Rechnung
- Grundtausch zwischen der Gemeinde Sand in Taufers und Herrn Oberbichler Josef
- Beauftragung der Fa. IKM aus Bozen mit der Ausarbeitung eines Leitbildes für die wirtschaftliche Entwicklung der Fraktion Mühlen
- Genehmigung des Statuts/Hausordnung Kondominium Gemeindetiefgarage Sand in Taufers

SITZUNG VOM 27.12.2007

- Revision der Versicherungsprämien für das Jahr 2007 - Regulierungsprämien
- Beauftragung der Firma M&H Consulting KG des Martin Huber und Co. aus Sand in Taufers mit der Ausarbeitung der Wettbewerbsunterlagen für den „Europäischen Dorferneuerungspreis 2008“
- Quelle „Fischerbachl“ in Rein in Taufers - Beauftragung des Studio Geo3 aus Bozen mit der Ausarbeitung eines hydrogeologischen Gutachtens

- Erteilung einer Konzession für die ständige Besetzung öffentlichen Grundes in Mühlen – Burgmann Barbara
- Erteilung einer Konzession für die ständige Besetzung öffentlichen Grundes in Sand in Taufers – Simoncini Klaus
- Erteilung einer Konzession für die ständige Besetzung öffentlichen Grundes in Sand in Taufers – Pörnbacher Karl OHG
- Errichtung Eines Parkplatzes in Rein Liquidierung einer einmaligen Entschädigung für die Grundbesetzung 2007
- Beauftragung der Häfele Italia GmbH aus Lentate s/S (MI) mit der Lieferung und dem Einbau einer neuen Schließanlage im Recyclinghof Sand in Taufers
- Bau Gesundheitsbad – Zweistufiger beschränkter Planungswettbewerb – Genehmigung des Protokolls der Bewertungskommission betreffend den Sieger
- Vorbereitungsmaßnahmen zur Einführung der elektronischen Dokumentenverwaltung – Beauftragung des Herrn Dr. Luca Agostini aus Brixen (Teilauftrag)
- Neubau einer Überdachung und Unterkellerung des Festplatzes in Sand in Taufers - Beauftragung der Fa. Bauconsulting GmbH aus Bozen mit der Sicherheitskoordinierung in der Planungs- und Ausführungsphase
- Ausbau Wasserleitungsnetz Sand in Taufers - Beauftragung des p.i. Georg Mutschlechner aus St. Vigil in Enneberg mit der Fachplanung für die Steuerung und Visualisierung

SITZUNG VOM 31.12.2007

- Bäderprojekt Sand in Taufers - Beauftragung an den Architekten Mayr

Fingerle aus Bozen mit der Visualisierung usw.

- Bäderprojekt Sand in Taufers - Beauftragung der Fa. F. Ing. Hartner Eduard KG aus Brixen mit einer Kostenüberprüfung und Nachberechnung

SITZUNG VOM 08.01.2008

- Aufteilung und Liquidierung der im 4. Vierteljahr 2007 eingehobenen Sekretariatsgebühren
- Langlaufzentrum Rein in Taufers – Verpflichtung der Hypothekergebühren
- Abschluss eines Service- und Wartungsvertrages für die Dächer gemeindeeigener Gebäude mit der Fa. Unionbau GmbH aus Sand in Taufers – Verlängerung des Vertrages
- Beauftragung der Fa. Brunner Matthias & Leiter Paul OHG aus Weissenbach/Ahrntal mit Schürfarbeiten für die Ausarbeitung eines geologischen – geotechnischen Gutachtens betreffend die Gewerbezone Griesberg
- Kinderspielplatz Wiesenhof – Liquidierung des Pachtschilling an Frau Mutschlechner Anna für das Jahr 2008
- Beauftragung des Fachgeschäftes „PAPPELAPAPP“ Papier/Buch des Dr. Aichner KG aus Sand in Taufers mit der Lieferung von Zeitungen/Zeitschriften für die Öffentliche Bibliothek Taufers „Pater J. A. Jungmann“ – Verlängerung des Auftrages für das Jahr 2008
- Erteilung einer Konzession für die ständige Besetzung öffentlichen Grundes in Sand – Abfalterer Barbara

SITZUNG VOM 15.01.2008

- Beauftragung Krons-service GmbH aus Terenten mit der jährlichen Rei-

nigung der Fenster im Bürgersaal und bei den Altenwohnungen – Jahr 2008

- Weihnachtsbeleuchtung 2007/2008 – Anmietung einer Hebebühne bei der Fa. Bigman GmbH aus Vahrn für die Abmontage der Weihnachtsbeleuchtung
- Beauftragung der Fa. Noccioli Editore Srl aus Florenz mit der Lieferung der Zeitschrift „Nuova rassegna di legislazione, dottrina e giurisprudenza“ für das Jahr 2008
- Liquidierung der Sitzungsgelder an die Mitglieder des Gemeinderates für das Jahr 2007
- Bau eines Schutzdammes gegen Muren und Steinschlag im Bereich der Moser Riese in Mühlen – Festlegung und Liquidierung der endgültigen Entschädigung für die Grundbesetzung
- Kondominium Gemeindetiefgarage Sand in Taufers – Liquidierung einer ersten Anzahlung an die Verwaltung Kondominium Tiefgarage Sand in Taufers
- Grundtausch zwischen der Marktgemeinde Sand in Taufers und dem Hotel Schöfflmair K.G. des J. Unterhofer & Co. – Ergänzungs- und Abänderungsbeschluss

SITZUNG VOM 22.01.2008

- Liquidierung eines Beitrages für laufende Ausgaben im Jahr 2008 an den Verein für „Offene Jugendarbeit“
- Bau Fahrradbrücke in Kematen – Beauftragung des Ingenieurbüros Triplan aus Bruneck mit der Ausarbeitung der Kostenschätzung und hydraulischen Berechnung
- Bau Gesundheitsbad – Annahme und Liquidierung der Rechnung des Architekten Christoph Mayr Finger-

le aus Bozen (Siegerprojekt)

- Bau Gesundheitsbad – Annahme und Liquidierung der Honorarnoten des Architekten Dr. Armin Pedevilla aus Bruneck und des Architektenbüros Feld 72 aus Wien (2. Platzierte Projekte)
- Bau Gesundheitsbad – Annahme und Liquidierung der Honorarnoten derausgeschiedenen Wettbewerbs Teilnehmer
- Bau Gesundheitsbad – Annahme und Liquidierung der Honorarnoten der Mitglieder der Bewertungskommission
- Ablehnung des Rekurses eingereicht von Frau Wieser Margareth gegen den Ratsbeschluss Nr. 99 vom 27.12.2007 betreffend Abänderung des Bauleitplanes: Verlegung einer Zone für Infrastrukturen in den Skigebieten und der Staatsstraße (Christiler) – Genehmigung des Umweltberichtes - Antragsteller: Speikboden AG,
- Beauftragung des Herrn Eder Roland mit den Schneeräumungsarbeiten in der Fraktion Ahornach

SITZUNG VOM 29.01.2008

- Liquidierung eines Beitrages an den Hochw. Herrn Dekan von Taufers für den Stromverbrauch in der Pfarrkirche im Jahre 2007
- Liquidierung eines Beitrages an den Hochw. Herrn Pfarrer von Rein in Taufers für den Stromverbrauch in der Pfarrkirche im Jahre 2007
- Beauftragung der Fa. Intercable GmbH (Bruneck) mit der Lieferung von Pressmaterial für Kabelleitungen der Gemeindewerke Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Intercable GmbH (Bruneck) mit der Lieferung von Kabelverteilerschränken für die Gemeindewerke Sand in Taufers

• Beauftragung der Fa. Staer GmbH (Mailand) mit der Lieferung von Zeitonenstromzählern für das Gemeinde E-Werk

- Beauftragung der Fa. Bauexpert GmbH (Sand in Taufers) mit der Lieferung von Betonschächten für das Straßennetz in der Marktgemeinde Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. IME AG aus Corsico (MI) mit der Lieferung von Messinstrumenten für die Gemeindewerke Sand in Taufers
- Ankauf von Elektromaterial für die Reparatur der Weihnachtsbeleuchtung der Gemeinde Sand in Taufers – Genehmigung der Mehrspesen
- Gewährung und Liquidierung einer Kapitalzuweisung an die Pfarre Taufers in Höhe von € 65.000,00 für die Erneuerung der Kirchenorgel
- Erteilung einer Konzession für die ständige Besetzung öffentlichen Grundes in Mühlen – Burgmann Barbara
- Neubau Kindergarten Mühlen – Beauftragung der Fa. Josef Blasbichler aus Klausen mit der Blowerdoor-Messung mit Thermografie
- Auer Wwe. Niederkofler Antonia – Aufnahme in das Altersheim Stiftung St. Josef
- Gewährung und Liquidierung einer Kapitalzuweisung an den Tourismusverein Sand in Taufers in Höhe von € 10.000,00 für die Organisation des Käsefestivals im März 2008
- Genehmigung der Vereinbarung zwischen der Gemeindeverwaltung und dem Tourismusverein Sand in Taufers Jahr 2008

SITZUNG VOM 06.02.2008

- Genehmigung der provisorischen Rangordnung für den geförderten Wohnbau für das Jahr 2007
- Beauftragung der Fa. ITALPRESS

GmbH (Sassuolo) mit der Lieferung von Masten für die öffentliche Beleuchtung der Gemeinde Sand in Taufers

- Grundsatzbeschluss für die trimes-trale Überweisung des Spesenan-teiles für die Führung der Kläranlage betreffend das Jahr 2008
- Beauftragung der Fa. Fireservice GmbH (Bruneck) mit der Lieferung von Metallstangen für Verkehrs-schilder mit Zubehör für die Markt-gemeinde Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Kuen Walter GmbH (Bozen) mit der Lieferung von einem Luftkompressor mit Zu-behör für die Gemeindewerke von Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Selectra AG (Bozen) mit der Lieferung von Stra-ßenbeleuchtungskörpern für die öf-fentliche Beleuchtung
- Bau Gesundheitsbad – Annahme und Liquidierung der Honorarnote des Herrn Dr. Günther Früh - Mit-glied der Bewertungskommission
- Beauftragung der Fa. Papyrex GmbH (Bruneck) mit der Lieferung von Müllsäcken für die Gemeinde Sand in Taufers
- Pranter Karl - Kenntnisnahme des Rücktritts vom Lotsendienst
- Bau Hallenbad - Beauftragung der Fa. Kohl & Partner Südtirol aus Gais mit der Ausarbeitung einer Wirt-schaftlichkeitsrechnung
- Gewährung eines einmaligen Bei-trages an die Musikschule Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Netixx GmbH aus Sand in Taufers mit der Lieferung eines PCs und einer digi-talen Kamera

WIEDER VANDALEN TEMPOMESSGERÄT ZWEIMAL UMGESTOSSEN

Allen Autofahrern, die häufiger die „neue Mühlwalder Straße befahren, dürfte das Gerät aufgefallen sein, mit dem sich das Tempo eines Fahr-zeuges messen und in digitaler An-zeige sofort darstellen lässt.

Nun ist dieses Gerät erheblich be-schädigt worden. Mutwillig und ohne jeden ersichtlichen Grund. Es war Ende vergangenen Jahres gleich zweimal hintereinander umgestoßen worden und dabei hatte auch die, für die Messungen wichtige Plati-ne etwas abbekommen. Inzwischen konnte die Funktionsfähigkeit zwar wieder hergestellt werden, doch die Verärgerung über den Vandalenakt bleibt.

Diese Geräte, von denen ein weiteres auf der so genannten „Uttenheimer Länge“ steht, haben vor allem die

Aufgabe, Autofahrer daran zu er-innern, an die Geschwindigkeit zu denken und sie gegebenenfalls dazu zu bewegen, überhöhtes Tempo zu reduzieren. Konsequenzen haben die Geräte keine, denn im Gegen-satz zu Radarfallen fertigen sie kein Foto an.

„In mancherlei Hinsicht haben sich diese Messgeräte in der Vergangen-heit bewährt“, sagt Verkehrsreferent Christof Haidacher, „einerseits zur Sensibilisierung der Autofahrer, an-dererseits aber auch, um den Straßen-besitzer zu überzeugen, die erlaubte Geschwindigkeit durch ein Schild zu reduzieren, was auf der Mühlwalder Straße im Sinne der Anrainer we-gen der Lärmbelästigung und auch wegen der Gefährlichkeit der Straße sehr wichtig wäre.“ -wl-

BUCH TAUFERER AHRNTAL BEEINDRUCKENDE NEUERSCHEINUNG

Es ist nicht das erste Buch über das Tauferer Ahrntal. Und es ist auch nicht das erste Buch, in dem der Ver-such unternommen worden ist, dem Tal gerecht zu werden. So gesehen ist der gerade erschienene repräsen-tative Bild- und Textband aus dem Tappeiner-Verlag, also nicht unbe-dingt etwas revolutionär Neues.

Doch wenn man am Ende der Lek-türe und dem Betrachten der Fotos angelangt ist, könnte man fast be-dauern, dass es schon vorbei ist mit der Reise durch das nördlichste Tal Südtirols. Und am liebsten würde

man gleich wieder von vorne begin-nen. Einfühlsam wurde da der Wan-del der Zeit, Altes und Neues, große und kleine Geschichten aneinander gereiht, ohne dass der Eindruck des Zwanghaften entstanden ist, nur ja nichts vergessen zu wollen.

Die Entstehung des Buches „Tauferer Ahrntal - Geschichte und Zukunft“ mit seinen 224 Seiten wurde durch eine Kofinanzierung im Rahmen der Initiative „Interreg“ ermöglicht. Es ist ab sofort unter anderem auch in der Gemeinde-Bibliothek von Sand in Taufers erhältlich. -wl-

CITY-BUS SORGT FÜR FURORE

ALLE ERWARTUNGEN WURDEN BISLANG ÜBERTROFFEN



Schnipp-schnapp: Freie Fahrt für dem City-Bus in den Bodenfraktionen

Positive Bilanz für den „Citybus“ nach den ersten Wochen des neuen Angebotes im öffentlichen Nahverkehr von Sand in Taufers. „Damit hätte ich so nicht unbedingt gerechnet“, sagt Verkehrsreferent Christof Haidacher und auch Bürgermeister Helmuth Innerbichler ist angetan vom Erfolg.

KLEINER BUS - GROSSE WIRKUNG

Und tatsächlich hat der kleine Bus mit der großen Ausstrahlung bislang sämtliche Erwartungen übertroffen. Am 9. Januar kam Mobilitätslandesrat Thomas Widmann zur Übergabe nach Sand, am 11. und 12. Januar verkehrte

der Bus zur Freude aller Neueinsteiger gratis und ab 14. Januar dann höchst offiziell und nach Fahrplan.

SCHON ÜBER 3000 FAHRGÄSTE

Seitdem haben bis zum Stichtag 13. Februar insgesamt 3069 zahlende Fahrgäste den Citybus genutzt. In diese Zahl sind jedoch Schüler und Studenten mit Abo nicht einmal eingerechnet. Eine weitere, interne und händisch gezählte Statistik belegt indessen, dass die Zahl der Benutzer mindestens doppelt so hoch ist.

„Damit“, so Verkehrsreferent Haidacher, „ist der Citybus von Sand schon jetzt einer der erfolgreichs-

ten seiner Art, wenn nicht gar der erfolgreichste überhaupt, gemessen am Verhältnis der Einwohner in den Citybus-Gemeinden Südtirols. Haidacher freut sich vor allem auch darüber, dass es gelungen ist, den Bus in so kurzer Zeit nach der Zusage von Landesrat Widmann im November, tatsächlich auf seine Runde durch die Bodenfraktionen zu schicken.

BALD EIN ZWEITER BUS?

Das Land hat die Anschaffungskosten des Fahrzeuges übernommen und ins Eigentum der SAD AG übertragen, die das Fahrzeug leihweise dem örtlichen Betreiber, der Fa. Oberhollenzer zur Verfügung stellt. Die Gemeinde beteiligt sich mit rund 25 Prozent an den laufenden Betriebskosten, das sind rund 36.000 Euro pro Jahr, Inzwischen wird schon über Verbesserungen und Erweiterungen nachgedacht. Bürgermeister Innerbichler möchte gern den Halbstunden-Takt einführen. Dazu müsste ein zweiter Bus eingesetzt werden und das hält der Verkehrsreferent bei einer weiterhin guten Entwicklung nicht einmal für ausgeschlossen.

KÜNFTIG MIT FUNKSYSTEM

Zunächst jedoch sollen die Haltstellen noch verbessert und ein Funksystem installiert werden, mit dem sich an den Haltestellen ablesen lässt, wie lange es noch dauert, bis der nächste Bus genau ankommt. Ein Dienst, den die rund 20 Fahrgäste pro Dorfrunde sicher gern annehmen werden.

Walther Lückner

„LESEHOCH“ HÄLT AN

DER BIBLIOTHEKSRAT ZOG EINE EINDRUCKSVOLLE BILANZ

Im Kalender stand der 23. Jänner, als sich der Bibliotheksrat zu seiner Jahresbilanz-Sitzung traf: Auf der Tagesordnung der obligate Rückblick auf das abgelaufene Jahr und die Vorschau auf das neue. Die dabei gesammelten Informationen und Daten fließen dann in den Haushaltsvoranschlag der Gemeinde und in das Ansuchen um entsprechende Beträge von Seiten der Provinz ein.

DER ETAT

Mit rund 130.000 Euro schlug die Öffentliche Bibliothek im Jahre 2007 zu Buche. Gedeckt werden diese Ausgaben, die sich schwerpunktmäßig aus den Kosten für Personal, Gebäudeerhaltung und Ankauf neuer Medien ergeben, vornehmlich über den Gemeindehaushalt. Rund 30.000 Euro steuert die Kulturabteilung des Landes bei. Mitberücksichtigt sind in dieser Bilanz sowohl die Ausgaben für den Hauptsitz am Rathausplatz als auch für die Leihstellen in Ahornach und Rein.

ENGPÄSSE IM GRIFF

Es gab im Rückblick viel Erfreuliches zu berichten, aber auch über einige Sorgen zu klagen. Letztere betreffen vor allem das Personalproblem. Aufgrund krankheitsbedingter Abwesenheiten und Arbeitsplatzwechsel war es nur bedingt möglich, jenen Service zu gewährleisten, mit dem wir die Nutzer unserer Bibliothek gerne bedienen und verwöhnen möchten. Oft mussten sich die Mitarbeiterinnen auf das Wesentliche, auf das Kerngeschäft, beschränken;

für Innovatives und Ungewöhnliches fehlten dann mitunter Zeit und Kraft. Mit der Verpflichtung von Dr. Agatha Tschöll aus dem Passeiertal als zusätzliche Bibliothekarin hoffen wir nun die personellen Engpässe längerfristig in Griff zu bekommen.

25 PROZENT ZUWACHS

Umso überraschender und erfreulicher sind vor diesem Hintergrund die Statistiken, mit denen die Bibliotheksleiterin Isolde Oberarzbacher aufwarten konnte. 7500 Bücher und Medien wurden 2007 mehr ausgeliehen als in den Jahren zuvor. Diese Steigerung von 30.000 auf 37.490 Entlehnungen entspricht immerhin 25 Prozent! Einen Zuwachs (von 15.500 auf 15.900) hat es auch bei den Büchern und Medien gegeben, die unseren Leserinnen und Lesern

laufend neue Medien angekauft, sondern auch alte und beschädigte ausgeschieden. Geringfügig – auf insgesamt 2490 – gestiegen ist auch die Zahl der eingeschriebenen Leser.

VIELE ZEITUNGSLESER

Von diesen haben 1500 Personen im vergangenen Jahr wenigstens einmal ein Buch, eine Zeitschrift, ein Spiel oder einen Datenträger ausgeliehen. Und noch eine interessante Zahl konnten die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen präsentieren: Tagtäglich konnten 20 bis 40 Zeitungleser gezählt werden, die unsere Bibliothek nur wegen des umfangreichen Sortiments an Zeitungen und Zeitschriften aufsuchen – und das in den ruhigsten Wochen des Jahres. In Zeiten, die die Touristiker Saison nennen, steigt diese Zahl auf ein Vielfaches.

TOLLE VERANSTALTUNGEN

Von den Veranstaltungen sind im Rückblick besonders die Sommer-Leseaktion „Leseträume im Märchenland“ samt großem Abschlussfest im August (in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Gais) sowie zwei Schreib- und Lesewochen mit Grundsschulklassen aus Sand hervorzuheben. Dazu kamen eine Reihe von Vorträgen, Autorenbegegnungen und auch Buchausstellungen zu wechselnden Schwerpunktthemen.

„ALTE SCHRIFTEN - LESEKURS“

mit Dr. Rudolf Fischer, 5x2 Stunden, Anmeldung bis 20. März in der Bibliothek Sand in Taufers. Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl

BASTELNACHMITTAG

Am Samstag, 8. März werden in der Bibliothek lustige Sachen zum Thema Ostern gebastelt. Eingeladen sind alle Kinder im Grundschulalter. Anmeldungen ab 3. März in der Bibliothek. Begrenzte Teilnehmerzahl.

zur Auswahl stehen. Dabei ist die Zahl der Neuankäufe wesentlich höher, denn es werden ja nicht nur

Meinhard Fuchsbrugger
Referat Bildung

EIN „TRÜFFEL“ UNTER DEN KÄSEN

8. KÄSEFESTIVAL IN SAND IN TAUFERS VOM 7. BIS 9. MÄRZ

Vielleicht sollte man ihn ja – der Appetitlichkeit halber – besser „Mellnkase“ nennen. So heißt er auf Mundart im sachsen-anhaltischen Würchnitz oder auch im Altenburger Land. Doch er ist nun mal als „Milbenkäse“ eingeführt und allein dieses Wort lässt so manchen Interessenten an so mancher Käsetheke dann doch eher pikiert zusammensucken. „Mann“ stelle sich vor, er will seine Liebste mit einer gaumenfreudigen Käseauswahl verwöhnen, und in einem Geschäft wird ihm ein „Milbenkäse“ angeboten. Nicht auszuschließen, dass sich selbst der Gourmet in Grauen wendet.

GENEHMIGTER GENUSS

Dabei ist der Verzehr absolut unbedenklich, der Käse vom Gesundheitsamt genehmigt und obendrein ist er auch noch ein Hochgenuss. Der Milbenkäse ist sozusagen ein „Trüffel“ unter den Käsesorten. Eine Rarität, ein Gustostück und eine Spezialität von derart hohem Wert, dass er von der Organisation „Slow Food“ gar in den Rang eines „Presidio“ erhoben wurde. Damit werden weltweit regionale Lebensmittel ausgezeichnet, die mangels Angebot vom Aussterben bedroht sind.

EINER DER STARS BEIM FESTIVAL

Dieser Milbenkäse wird erstmals einer der Stars beim 8. Käsefestival sein, das vom Freitag, den 7. März, bis zum Sonntag, den 9. März 2008, in Sand in Taufers in Südtirol stattfindet. Ein stiller Star, der auf eine lange Tradition zurück blickt und

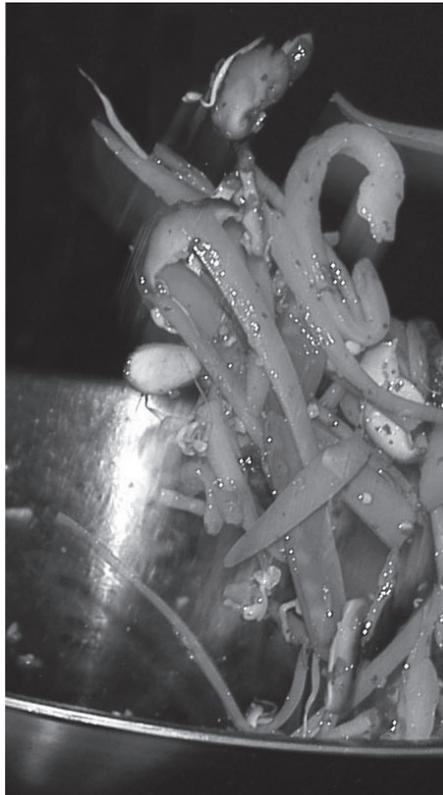


Foto: Lucker

Genuss ist Trumpf beim Käsefestival

mit einer außergewöhnlichen Herstellung Aufmerksamkeit erregt.

AUS DER NOT ENTSTAND TUGEND

Schon im Mittelalter war die Milbe der größte Feind der Käselagerung. Ein Befall konnte die Zerstörung einer ganzen Produktion bewirken. Im Altenburger Land, im deutschen Ostthüringen, machten findige Menschen aus der Not eine Tugend. Sie bezogen den ursprünglichen Schädling als Nutztier in die Herstellung ihres Käses ein. So ist es geblieben bis heute, obwohl der Milbenkäse zwischenzeitlich tatsächlich kurz vor dem Aussterben stand.

Zur Herstellung wird Mager-Frischkäse tagelang getrocknet. Sein Fettgehalt in der Masse beträgt schließlich nur noch ein Prozent. Mit Salz und Kümmel gewürzt, wird er dann zu birnenförmigen Kugeln geformt und gelagert. Nun beginnt das Geheimnis. In einer Holzkiste kommt das seltsame Unikum zur Lagerung, die dann zwischen einen Monat und einem Jahr dauert.

MILLIONEN MILBEN

In dieser Zeit leben Millionen und Abermillionen Milben mit in der Kiste. Doch sie werden ständig mit reichlich Roggenmehl gefüttert. Damit sie nur ja den Käse nicht aufessen. Derweil geht die Fermentation vonstatten und am Ende wird auf diese merkwürdige anmutende Weise ein extrem haltbarer und lagerungsfähiger Käse gewonnen. Einzelne Prachtexemplare „überlebten“ schon 30 Jahre und hatten doch noch immer den typischen Geschmack mit der leicht bitteren Note. In einem entlarvenden Akt der Außendarstellung präsentiert man das merkwürdige Produkt heute in Würchnitz gar als den „lebendigsten Käse der Welt“.

NUR NOCH ALLE ZWEI JAHRE

Das 8. Käsefestival in Sand in Taufers, das künftig dann nur noch alle zwei Jahre jeweils am zweiten März-Weekend stattfinden wird, ist natürlich auch dieses Mal reich an Raritäten wie der Milbenkäse einer ist. Zahlreiche Sorten, die mit einem „Presidio“ bedacht wurden, warten in einem 2200 Quadratmeter großen

Zelt nur darauf entdeckt, verkostet und gekauft zu werden.

ÜBER 10.000 BESUCHER ERWARTET

Über 100 Aussteller werden das Beste präsentieren, was ihre Keller und Lager hergeben. Mehr als 500 verschiedene Käsetypen aus Südtirol und ganz Europa sorgen auch dieses Mal dafür, dass die Veranstaltung erneut zu den bedeutendsten ihrer Art gehören wird. Und es werden wieder weit über 10.000 Besucher erwartet, die sich auf einiges gefasst machen dürfen, was mindestens genauso spannend ist wie der Milbenkäse.

IN DIE TÖPFE SCHAUEN

Die Südtiroler Hofkäseereien werden sich ebenso präsentieren wie die Südtiroler Sennereien oder die Südtiroler Qualitätsprodukte vom Apfel bis zum Honig und vom Brot bis zum Grappa. Schüler der Fachschule für Haus- und Landwirtschaft lassen sich beim Kochen genauso über die Schulter und in die Töpfe schauen wie die Spitzenköche des Südtiroler Köcheverbandes und die „jungen Wilden“ der „Cocking Gang“. Wahre Zauberer mit Kochlöffel und Schneebesen.

KINDERBETREUUNG

Auch bei der Kinderbetreuung der Südtiroler Kinderfreunde im Bürgersaal dreht sich natürlich alles um das Thema Käse. Dazu gibt es „Schule am Bauernhof“ und einen Malwettbewerb für Schulklassen und Kindergärten, die sich bis zum Einsendeschluss am 30. März damit beschäftigen können, was auf dem Weg „von der Wiese bis zum Käse“ so alles geschieht.

Im Atrium des Tubriszentrums werden diesmal keine Stände zu finden



Foto: Lückner

Herzeigt: Martin Pircher und „sein“ geliebter Graukäse

sein. In eher ruhiger Atmosphäre werden dort jedoch Informationsveranstaltungen geboten und geführte Verkostungen, bei denen es die unglaublichsten Dinge zu erfahren gibt. Eine Sonderausstellung zum Thema Ahrntaler Graukäse, der ebenfalls zu den Stars des Festivals zählt, findet im Naturparkhaus statt. In der Bibliothek sind die Käsebücher präsentiert und natürlich gibt es auch wieder ein Sonderpostamt mit Sonderstempel.

PROGRAMM-VIELFALT

In vielen Bars, Pubs und Restaurants werden Käseklänge aufhören lassen. Der Jugendtreff „Loop“ hat junge Musikgruppen zur Live-Performance eingeladen. In sieben Restaurants wird zum Thema Käse gekocht und wer dann immer noch nicht genug vom Käse hat, der kann

ein ganz besonderes Buch mit nach Hause nehmen, in dem der Ahrntaler Graukäse gewürdigt wird. Es erscheint pünktlich zum 8. Käsefestival und beinhaltet große und kleine Geschichten und über 150 Rezepte nur mit Ahrntaler Graukäse.

MARTIN PIRCHER FREUT SICH

Der umtriebige Organisator Martin Pircher jedenfalls freut sich auf die Eröffnung am Donnerstagabend mit Landeshauptmann Luis Durnwalder und Bürgermeister Helmuth Innerbichler, der sich ganz besonders für den Fortbestand des zwischenzeitlich ernsthaft gefährdeten Festivals eingesetzt hat. Erstmals hat der Tourismusverein die Trägerschaft der Veranstaltung übernommen.

Walther Lückner

ALLE TERMINE DES 8. KÄSEFESTIVALS IN SAND IN TAUFERS

FREITAG:

9.30 bis 13.15, 15 bis 18 Uhr: Sonderausstellung Käsebücher, Bibliothek

10 bis 18 Uhr: Käsefestival im Zelt

10 bis 18 Uhr: Kinderbetreuung der Kinderfreunde Südtirol, Bürgersaal

10 bis 18 Uhr: Schaukochen mit den Fachschulen für Haus- und Landwirtschaft Dietenheim und Sallern, im Festival-Zelt

11 Uhr: Laboratori del Gusto; Caciopiero – was hat der Käse mit der Distel zu tun? Mit Massimo Antonini (Produzent) im Atrium

11 Uhr, 12.30 Uhr und 15 Uhr: Eine kulinarische Impression vom Lagrein, Käse und Schüttelbrot, mit Küchenmeister Martin Mairhofer und Kochlehrling Florian Schwingshackl

12.30: Laboratori del Gusto; Auf kulinarischer Entdeckungsreise durch die Abruzzen mit Dr. Manuela Cozzi (Agrarwissenschaftlerin).

15 Uhr: Laboratori del Gusto; Excellence Française mit Armando Gambera (Buchautor). Wieso sind die französischen Käse so unglaublich gut? Im Atrium.

15 Uhr: Bauernspeck – kommt der vom Bauern; mit Karl Telfser, Metzgermeister aus dem Vinschgau; im Atrium.

16 Uhr: Käsekistl und Blutnudl von Ahrntal Natur. Tradition und Markt, geht das? Mit Martin Pircher, Kaufmann in Sand in Taufers; im Atrium.

17 Uhr: Zago il Mago. Das „Blonde“ made in Italy macht an; mit Mario Zago, Bierbraumeister; im Atrium

SAMSTAG:

10 bis 18 Uhr: Käsefestival im Zelt

10 bis 18 Uhr: Kinderbetreuung der Kinderfreunde Südtirol, Bürgersaal

10 bis 12 Uhr: Sonderausstellung Käsebücher, Öffentliche Bibliothek im Rathaus

10 bis 18 Uhr: Schaukochen mit den Fachschulen für Haus- und Landwirtschaft Dietenheim und Sallern, im Festival-Zelt

11 Uhr: Laboratori del Gusto; Quesos de Catalunya mit Oriol Urgell (Agronom, Slow Food Barcelona) & Armando Gambera (Autor). Schon mal Tou Tillers oder Garrotxa probiert?

11 Uhr, 12.30 Uhr und 15 Uhr: Spüren und erleben

– Eine kulinarische Symbiose aus Badia Käse und Südtiroler Speck, präsentiert vom Hotel Capella in Alta Badia mit Haubenkoch Albin Widmann und Martina Mair, bester Kochlehrling 2007 in Südtirol

12.30 Uhr: Laboratori del Gusto; Auf kulinarischer Entdeckungsreise durch die Abruzzen mit Dr. Manuela Cozzi (Agrarwissenschaftlerin).

13 Uhr: Prämierung der Jury-Vergleichsverkostung der Südtiroler Hofkäseereien durch Landesrat Hans Berger, Zelt

14 Uhr: Laboratori del Gusto; Paradiesische Verführung mit Andreas Österreicher (Leiter Qualitätskontrolle Sennereiverband Südtirol). Ausgewählte Südtiroler Käsesorten kombiniert mit knackigen Südtiroler Äpfeln.

15 Uhr: Milchquote 2015 zu Ende. Was dann? Mit Hans Berger, Landesrat für Landwirtschaft.

15.30 Uhr: Prämierung der Publikums Verkostung der Südtiroler Hofkäseereien durch Landesrat Hans Berger, Zelt.

15.30 bis 18 Uhr: Die „Cooking Gang“ die Jungen Wilden der Südtiroler Kochszene präsentieren Ihre Kochshow unter dem Motto: Jung, wild & verrückt. Neue Impressionen zum Kochen mit Südtiroler Käse mit den Köchen Markus Steger, Markus Mair am Tinkhof, Elfriede Schranzhofer, Michael Steiner und Christian Brunner.

15.30 Uhr: Laboratori del Gusto; Bitto “Valli del Bitto” mit Paolo Ciapparelli (Präsident Produzentenvereinigung). Garantieren die europäischen Ursprungsbezeichnungen wirklich die echten traditionellen Produkte und Produktionsweisen?

16 Uhr: Vaterschaftstest für den Lagrein? Wer ist wer – Teroldego und Lagrein – ein Vergleich; mit Klaus Platter, Leiter Landesgut Laimburg, im Atrium.

17 Uhr: Vinschger Ur-Paarl und bald auch Getreide im Ahrntal? Mit den Bäckermeistern Richard Schienbacher und Karl Mutschlechner und Giovanni Peratone vom Versuchszentrum Laimburg; im Atrium.

SONNTAG

10 bis 18 Uhr: Käsefestival im großen Zelt, Parkplatz Dorf, Sand in Taufers

10 bis 18 Uhr: Kinderbetreuung der Kinderfreunde Südtirol, Bürgersaal

10 bis 18 Uhr: Schaukochen mit den Fachschulen für Haus- und Landwirtschaft Dietenheim und Sallern, im Festival-Zelt

11 Uhr: Laboratori del Gusto; Raritäten aus Portugal mit Oriol Urgell (Agronom, Slow Food Barcelona) & Armando Gambera (Autor).

11 Uhr, 13 Uhr und 15 Uhr: Kultur und genießen – Kulinarische Sinneseindrücke aus Graukäse, Golden Delicious und Bienenhonig mit Reinhard Steger und Karl Volgger. Sie präsentieren erstmals auch ihr neues Buch „Südtiroler Graukäse genießen“.

12 bis 18 Uhr: Sonderpostamt mit Sonderpoststempel, Atrium Tubris-Zentrum

12.30 Uhr: Laboratori del Gusto; Auf kulinarischer Entdeckungsreise durch die Abruzzen mit Dr. Manuela Cozzi (Agrarwissenschaftlerin).

13.30 Uhr: Laboratori del Gusto; Auf kulinarischer Entdeckungsreise durch die Abruzzen mit Dr. Manuela Cozzi (Agrarwissenschaftlerin).

14 Uhr: Laboratori del Gusto; Fette und magere Bergler mit Andrea Bovo (Slow Food Mitglied mit einer Schwäche für Käse).

15 Uhr: Sind Wurzeln ein Gemüse oder eine Medizin? Mit Karl Volgger, Küchenchef im Hotel Majestic, im Atrium.

15.30 bis 18 Uhr: Die „Cooking Gang“ die Jungen Wilden der Südtiroler Kochszene präsentieren Ihre Kochshow: Jung, wild & verrückt. Neue Impressionen zum Kochen mit Südtiroler Käse mit den Köchen Markus Steger, Markus Mair am Tinkhof, Elfriede Schranzhofer, Michael Steiner und Christian Brunner.

16 Uhr: Du bist was du isst? Ist teuer gleich gut und billig schlecht – oder wie? Mit Reinhard Steger, Küchenmeister und Obmann des Südtiroler Köcheverbandes.

17 Uhr: Was am Ahrntal fasziniert?! Das neue Ahrntalbuch und das neue Graukäsebuch; mit dem Journalisten Zeno Braitenberg den Köche-Autoren Karl Volgger und Reinhard Steger, Martin Pircher und Bürgermeister Helmuth Innerbichler

-wl-

SOMMERTRÄUME IM GANZEN TAL

LIVE-TV ZU GAST IN REIN IN TAUFERS / KURZFILM GRATIS

Sommerträume. Diesem Titel und dem einmaligen Hochgall-Panoramabild begegnen alle, die den neuen Verkaufskatalog dieses Sommers aufschlagen. Alle Spezialitäten die der Sommer im Tauferer Ahrntal feil zu bieten hat sind hier aufbereitet. Beginnend mit einem kurzen Einblick in den Veranstaltungsordner, vom Mittelalterlichen Burgfest bis zum Almagtrieb in Rein. Konkreter sind die Wandertage mit Hans Kammerlander beschrieben, die Vorteile der ab 17. Mai gültigen „all inclusive Gästecard“ werden schwungvoll angedeutet.

Das Herzstück der Werbeunterlage sind die buchbaren Angebotspakete deren Vielzahl heuer noch weiter ausgebaut wurde.

Die Grundsäulen der „Sommer Specials“ sind Aktiv – Gesund & Genuss – Familie. Die Wochenpakete verraten die Vielfalt, die Feriengäste erwartet und die selbst viele von uns erstaunt. Hand aufs Herz, es wäre gewiss lehrreich, sich bei einem der Themen einzuklinken. Da hätten wir aus dem Querfeldeinprogramm z.B. Ziegenkäsefrühstück beim Sonnenaufgang, Schnuppereinfahrt in den Klimastollen, von der Waldner Alm zur Steger Alm im Sattel, den Kindern auf der Wichtlalm zusehen; dabei sein, wenn Afrika auf Mühlen trifft beim „Boxilemhlstampf“, mehr über das wichtige Element Wasser erfahren und unsere Heilquellen entdecken, Dienstags mitlaufen beim „nach Innen Laufen“, 24 Stunden mit Hans Kammerlander und anderes mehr anzubieten.



Tauferer Ahrntal
Valli di Tures e Aurina

SÜDTIROL

Der spannende Sommerinhalt wird über die Presseagenturen vermarktet und auf der gemeinsamen Tourismusseite der Ferienregion positioniert.

KURZFILM GRATIS

Jeder Unternehmer, der Mitglied in einem unserer Tourismusvereine ist und Wert darauf legt, auf seinem Internetportal auch einen Kurzfilmeindruck über die Talschaft mit einzubauen, erhält von uns den Trailer kostenlos zur Verfügung gestellt. Seit kurzem gibt es von der im

Herbst erschienen „BEST OF Tauferer Ahrntal“-DVD eine Drei-Minuten Sommer- und Winterversion.

HINTER DER FERNSEHKAMERA

Wer am 10. Jänner um 6 Uhr morgens in Rein die letzten Vorbereitungen für die ARD Aufnahmen verfolgen konnte, gewann einen Eindruck wie viele Hände am Werk sind und wie viel es an Vorbereitung und Abstimmung braucht, um fünf Minuten Livesendung „hinüber zu brin-

weiter auf Seite 42



Technik: Arbeit im Übertragungswagen des deutschen Fernsehsenders ARD

Fortsetzung von Seite 41

gen“. Die 3x5 Minuten-Zuspielungen im ARD-Frühstücksfernsehen übers Eisklettern mit Hans Kammerlander, einer Gastfamilie, Hartmann Seeber und Philipp Unteregelsbacher beim Gastgeber „Angerer“, waren vor Ort von der Moderatorin, dem Regisseur und weiteren 30 Regie-, Licht und Kabeltechnikern begleitet worden. Zusätzlich 15 Frauen und Männer stehen bei derartigen Berichterstattungen obendrein in der Kölner TV-Zentrale unter Anspannung.

MARKTPRÄSENZ

Um die Besonderheiten des Tauferer Ahrntaler Winters anzupreisen sind ab Juli letzten Jahres rechtzeitig Pressesaussendungen gestreut worden. Mehrere TV Stationen aus Italien, PL, CZ sind zu Aufnahmезwecken angereist. Zahlreiche Journalisten

der schreibenden Zunft haben uns einzeln und in Gruppen infolge gezielter Einladungen besucht. Dabei wurde hauptsächlich über Ski, Schneeschuhwandern und Langlauf in verschiedenen Zeitungen bzw. Zeitschriften und zunehmend in Onlineportalen über unsere Region Bericht erstattet. Für Veranstaltungen wie Wintergolf und Käsefestival sind genauso wie für die Gratisskipasswochen am Saisonanfang und -ende rechtzeitige Vorankündigungen äußerst wichtig. Durch ständiges Bearbeiten und Betreuen der Presse außerhalb unserer Provinz entstehen so über uns für das Winterhalbjahr über 400 Groß- und Kleinberichte pro Jahr.

ABGESICHERT

Wege und Einrichtungen, die von Touristen und Freizeitsportlern genutzt und durch Tourismusverein

oder Ferienregion vermarktet werden, sind prinzipiell über eine Haft- und Rechtsschutzversicherung abgedeckt. Somit werden Forderungen bei etwaigen Unfällen auf Wanderwegen, Loipen, Fahrradwegen, Rodelbahnen etc. von den Grundeigentümern prinzipiell ferngehalten.

TERMINKALENDER

Der Veranstaltungskalender für diesen Sommer wird wieder gemeindeübergreifend zusammengestellt. Vereine und Organisationen die Ihr Vorhaben in der Broschüre vermerkt haben möchten, hinterlegen diese beim örtlichen Tourismusverein oder im Büro der Ferienregion.

ENGLISH – WAS SONST?

Ein Blick in unsere Ferienstatistik zeigt, dass 52 % unserer Gäste aus Deutschland und 38 % aus Italien kommen. Heißt, dass 10 % keiner dieser Sprachen angehören. Also nimmt – und das ist tourismuspolitisch begrüßenswert – die Internationalisierung zwar nur langsam aber in Zukunft gewiss um einiges zu. Unabhängig von der künftigen Entwicklung gilt heute schon, dass jeder 10. Gast sich bei uns nicht in seiner Muttersprache verständigen kann. Naheliegend ist es darum, dieser wachsenden Gruppierung wenigstens die grundlegenden Informationen in einer „Kupplungssprache“, dem überbrückendem Englisch, zu vermitteln. Gemeint sind auch, aber nicht nur, Speisekarten und Museumshinweise. Prinzipiell gilt bei Planungen von privaten Angeboten, aber auch bei Einrichtungen öffentlicher Art, an die dritte Sprache denken.

Stefan Auer

Ferienregion Tauferer Ahrntal

IN REIN FLOG DER GOLFBALL

NEUHEITEN UND NEUWAHLEN BEI DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Blendend weißes Rein, knapp 90 gutgelaunte Golfer, ein köstliches Dinner aus der Küche des Sternekochs Norbert Niederkofler, etwa 30 Journalisten aus Italien, Deutschland, Österreich, Polen, Tschechien, bekannte Namen wie Klaus Sulzenbacher, Norbert Huber, Matteo Nana, Werner Perathoner, Alex Giorgi: All dies steht für die 3. Südtirol Winter Golf Challenge. Auch der Präsident der Sporthilfe, Dr. Walter Außerhofer, SMG-Direktor Dr. Christoph Engl und LR Hans Berger standen auf der Gästeliste der Veranstaltung.

GOLF UND MEHR

Der Tourismusverein und der Golfclub Pustertal hatten sich mächtig ins Zeug gelegt: BMW Italia bot Auto-tests mit den neuesten Modellen, ein Biathlon Schießstand wurde aufgebaut, das Betreuungs- und Rahmenprogramm ließ keine Wünsche offen und die laue Frühlingluft tat ein Übriges.

GUINNESS-VERDÄCHTIG

Die Veranstaltung kann sich sehen lassen: es sind zwischen 25 und 30 Artikel in in- und ausländischen Magazinen zu erwarten, Beiträge der RAI, auf Südtirol heute, Sky TV, u.a. sind angekündigt, die britische BBC führte ein telefonisches Interview, die Nächtigungsbilanz beträgt an diesem Wochenende etwa 210, und Eingeweihten zufolge soll es sich um das höchstgelegene Wintergolf Turnier weltweit handeln, somit ist ein Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde im Gespräch ...



Foto: Da Ponte

Abflug: Zu Füßen des Hochgall in Rein in Taufers wurde Golf gespielt

INTERESSANTER VORTRAG

Das „Leitbild“ zeigt Wirkung. Ganz in diesem Sinne lud der HGV Taufers zum Impulsvortrag in den Bürgersaal „Ideen, Impulse und Innovationen im Tourismus“ mit Jürgen Hartauer aus München.

Die heutige Welt sei emergent, d.h. aufstrebend, trachte ständig nach Verbesserungen, Erleichterungen, erklärte er, der Mensch selber sei nun in der ersten Generation so weit, nicht mehr ins alleinige Überleben,

sondern in sich selbst zu investieren. Ebendieser Mensch vervollkomme sich zunehmend in Aussehen, Fähigkeiten, und vor allem im Intellekt. Er werde nicht mehr alt: zwar an Jahren sehr wohl – so alt wie nie zuvor – aber nicht gefühlt. Und die Jungen „führen“ die Alten im Hinblick auf die Moderne, Lebenserfahrung zähle heute vergleichsweise weniger. Und nun gelte die Frage, wie eine

weiter auf Seite 44

Fortsetzung von Seite 43

Marke diese Menschen in dieser Welt bereichern könne. Hartauer warf die Sentenz in den Raum „Wenn Sie den Wettbewerb gewinnen wollen, verlassen Sie ihn“ und erläuterte sie anhand einiger Beispiele (Nokia, Google, usw.). Verbessern, erleichtern, bereichern sei die Message, und sie habe auf jeden Fall positiv formuliert zu werden. Ein Beispiel: Das Rennen um die Vormachtstellung im deutschen Nachrichtenmagazin-Segment neige sich gegenwärtig zu Ungunsten des Spiegel gegenüber Focus, man vermute wegen dessen mehrheitlich düster gefärbter Meldungen. Eine Marke habe sexy und fit zu sein, forderte Hartauer. Lt. Studien treffen diese Adjektive auf jene Marken zu, die gegenwärtig Marktdominanz aufweisen. Für Sand in Taufers entwarf Har-

tauer Visionen wie „Beach“-Events oder Ähnliches, da der Name Assoziationen verschiedener Art zulasse oder gar herausfordere. Der Gast müsse dazu verleitet werden, sein Gehirn „draußen“ und sich im Urlaubsort ganz und gar von Emotionen und positiver Energie leiten zu lassen. „Gastronomy“ werde zu „Senonomy“. Sand in Taufers biete hierzu breiten Spielraum.

SCHNEEFEST

Im Zeichen des Kükens steht es heuer, das bekannt-beliebte Schneefest am Speikboden. In bekannter und bewährter Manier wird am 29. und 30. März Musik, Sport und Spiel ganz groß geschrieben und der Speikboden wird zum Spaßboden.

TRANSALPINE RUN

Noch eine kurze Vorschau auf ein neues Event im September: Hier

sind die Läufer gefordert!

Am 3. 9. streift der Gore-Tex-Transalpine Run Prettau und Sand in Taufers, es handelt sich um eine Alpenüberquerung „laufenden Fußes“, die heuer bereits zum 4. Mal stattfindet. Die Läufer starten am 30. August im deutschen Ruhpolding und erreichen eine Woche später über die österreichischen Alpen Sexten im Hochpustertal. Der Tourismusverein übernimmt einen Teil der Organisation in Sand in Taufers.

VOLLVERSAMMLUNG

Der Tourismusverein hat seine jährliche Vollversammlung für Donnerstag, den 27. März anberaumt. Es stehen Neuwahlen des Präsidenten und des Vereinsvorstandes an, deshalb freuen wir uns auf zahlreiche Teilnahme.

Alexa Nöckler

Tourismusverein Sand i. T.

Speikboden
Bergbahnen - Funivie

'S gibt 'was Neues...

39032 Sand in Taufers
Telefon 0474 678122
www.speikboden.it

...In dieser Wintersaison gibt's 'was ganz Besonderes für unsere Küklen – der **NEU**e Almlift ist fertig!

FOTO: KLICK

VON DEN DREI VERWANDLUNGEN (NIETZSCHE) :

Vom Geist zum Kamel
 Vom Kamel in den Löwen
 Vom Löwen zum Kinde...

Wie ein starker Geist seine intellektuelle Versteifung, seinen Übermut, seinen Stolz bis zur Kamelsgeduld zu erweichen vermag, und vor seinen Idealen und Werten in die Knie geht, und vor seiner aufkeimenden Demut erschrickt!

Wie ein wacher Geist vom Schwindel der Vernunftfreiheit gepackt wird und in die abgründigsten Zweifel verfällt!

Wie ein von sich selbst geblendeter Geist von der Kindes-einfalt überwältigt wird!

O Mensch, geh sinnend durch den Wald
 vorbei an Büschen und Bäumen,
 am Wasserfall, der wiederhallt;
 verlier dich nicht ins Träumen!

Hab acht! Die Welt starrt von Gefahr
 und prallen Ärgernissen;
 und nichts kommt wieder, wie es war;
 es gibt ein geheimes Wissen,
 das währt schon seit Urväterzeit
 und dauert durch die Zeiten;
 zuletzt wird jeder Mensch gescheit
 und steht über allen Streiten.

Wie gleicht der Mensch doch dem Kamel,
 muss sich durchs Leben gedulden,
 hat keine Ruhe, meinerseel,
 und kommt nie aus den Schulden,
 den seelischen, der Adamslast,
 die lebenslang ihn drängelt;
 wie sich der Mensch, der fremde Gast,
 zwischen Gott und Teufel schlängelt...
 das ist da Schauspiel dieser Welt
 und hat die meisten Statisten;
 nur ab und zu ersteht ein Held
 mit Hilfe von Satans Listen,
 der wie ein Löwe die Welt anbrüllt
 und Furcht und Schrecken verbreitet,
 dem nur der eigne Wille gilt,
 der die Andern wie 'ne Walze überschreitet
 und der mit eherner Geisteskraft
 und Energie geladen,
 ganz neue Situationen schafft
 zu der Welt meist größtem Schaden.

Des Menschen stolz ist die Vernunft,
 des Hirnes helle Leuchte,
 das Markenzeichen der Menschenzunft,
 weh! Wenn man sie nicht gebräuchtel!

Doch wenn man sie gebraucht in Not,
 gleich regt sich der alte Teufel,
 drängt alles aus dem gewohnten Lot:
 es ist der abgründige Zweifel!

Warum denn sind wir überhaupt?
 Warum ist vielmehr Nichts?
 Ist es zu fragen denn erlaubt:
 wo ist der Quell des Lichts?

O Mensch, frag weiter, frag ein Kind,
 das kann dich weiterbringen,
 dir zeigen, wo die Englein sind,
 und 's All fängt an zu klingen,
 und du wirst staunen, Mensch, und hören,
 wie 's in dir widertönt,
 lässt dich von niemand mehr betören,
 wirst mit Gott und der Welt versöhnt!

Einer der letzten großen europäischen Geister, der eigentlichste Deutschmeister, NIETZSCHE +1900, hat sich bis zum Wahnsinn verstiegen und in einer hellen Pause, im Lichtschein der kosmischen Ruhe des ewigen Seins das „Trunkene Lied“ ersonnen:

O Mensch! Gib acht!
 Was spricht die tiefe Mitternacht?
 „Ich schlief, ich schlief -,
 Aus tiefem Schlaf bin ich erwacht:
 Die Welt ist tief.
 Und tiefer als der Tag gedacht.
 Tief ist der Weh -,
 Lust – tiefer noch als Herzeleid:
 Weh spricht: Vergeh!
 Doch alle Lust will Ewigkeit -,
 -will tiefe, tiefe Ewigkeit!“

Das ist es, auf den Vers gebracht,
 wie 's nur dieser Dichter konnte;
 er trug des Denkers schwere Tracht,
 der sich kaum am Leben sonnte.

Er hat mit seines Wortes Wucht
 und Zartheit die Menschen gerüttelt
 und sie bei ihrer Gedankenflucht
 auf die Wahrheit eingeschüttelt.

Er strich über Europa wie ein Föhn,
 der größte der freien Propheten;
 er irrte gewaltig, aber wunderschön,
 wird je noch ein solcher auftreten?!

GLOCKEN RESTAURIERT

ARBEITEN IN AHORNACH

Wenn der Zahn der Zeit an einem Gegenstand nagt, dann geschieht das meistens unauffällig, heimlich, sozusagen unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Und selbst wenn dieser Gegenstand, wie in unserem Falle, der Ort ist, der nach wie vor das geistig-religiöse Zentrum des Dorfes



ist, bekommt das stetige, aber unaufhaltsame Arbeiten der Jahre kaum jemand mit. Es hat aber nicht nur die Zeit ihre Spuren im Glockenstuhl und Mauerwerk von Turm und Kirche von St. Anna in Ahornach hinterlassen, auch die Millionen und Abermillionen kleinen Schwingungen des Glockengeläutes in den vergangenen Jahrzehnten taten das ihrige, um das ganze Gebäude zu destabilisieren.

500 JAHRE ALT

Das Ahornacher Gotteshaus hat mittlerweile fast fünfhundert Jahre auf dem Buckel. Im Jahre 1519 be-

kam das sonnige Bergdorf, das bereits 1225 das erste Mal urkundlich erwähnt worden war, seine eigene Kirche. Der Turm wurde damals nur bis zur Höhe des Kirchengewölbes gebaut, eine Inschrift an der Turmnordseite lässt aber darauf schließen, dass er 1558 in seiner heutigen Form fertig gestellt worden war. Zwei weitere Jahreszahlen - 1891 an der Ostseite und 1935 an der Westseite - weisen auf Restaurierungen hin. Die drei Glocken, des ursprünglichen Geläutes wurden, wie so viele andere im Laufe des 1. Weltkrieges, eingeschmolzen. 1921 schuf die Glockengießerei Luigi Colbachini aus Trient die drei neuen Glocken. Die letzte größere Restaurierung des Glockenturmes und der Kirche gab es unter Pfarrer Schwingshackl im Jahr 1983.

VIEL UNTERSTÜTZUNG

Damals betraf die Sanierung aber in erster Linie die Außenfassade. Nach der Erweiterung der Kirche und der Anschaffung der ersten Orgel 1992, wofür die Ahornacher große Opfer gebracht hatten, war die nun durchgeführte Sanierung des Glockenstuhles und des Geläutes notwendig geworden. Dass Finanzierung und Durchführung möglich waren, ist der Gemeindeverwaltung von Sand in Taufers, der Fraktionsverwaltung Ahornach, der Stiftung Südtiroler Sparkasse, der Südtiroler Landesregierung, den Wohltätern der Pfarrei Ahornach und der Firma Walter Wolf aus Lana, welche die Arbeiten im Dezember vergangenen Jahres durchgeführt hat, zu verdanken.

NIKOLAUSSPIEL

IN KEMATEN

Nach elf Jahren Pause hat sich die nächste, junge Generation in Kematen entschlossen, das traditionsreiche Nikolausspiel nach dem Vorbild der „alten Kemitna“ neu aufleben zu lassen.

26 Spieler probten über zwei Monate lang, bis dann beim Prascht die Generalprobe in Anwesenheit der ehemaligen Darsteller gegeben werden konnte.

STREIT GUT GEGEN BÖSE

Am 6. 7. und 8. Dezember wurde das Stück mit dem Nikolaus, dem Teufel, dem Tod und dem alten Mann und den vielen anderen Figuren in Kematen und Mühlwald aufgeführt.

Im Mittelpunkt des Spiel steht der Streit zwischen Gut und Böse. In den lustigen, teils etwas derben Reimen und Dialogen steckt ein tieferer Sinn, der die Leute auch etwas zum Nachdenken anregen sollte.

GROSSER ANSTURM

Die Feuerwehrrhalle in Kematen konnte dem Ansturm kaum standhalten. Am Ende konnten dem Dekan Sepp Wieser 2000 Euro überreicht werden, die einer bedürftigen Familie in der Gemeinde Sand in Taufers zugute kommen werden.

VOLLER ERFOLG

All den vielen Beteiligten, die dazu beigetragen haben, dass das Nikolausspiel ein so guter und vielbeachteter Erfolg geworden ist, sei an dieser Stelle nochmal ein herzliches Vergeltsgott gesagt.

FRANZISKUS AUF DER SPUR

JUGENDDIENST AUF PILGERFAHRT NACH ASSISI

Vom 02. bis 05. Jänner organisierten die Krippenfreunde und der Jugenddienst Dekanat Taufers eine Pilgerfahrt nach Umbrien, genauer gesagt nach Assisi. Begleitet wurde diese Reise von Dekan Leo Munter als geistlicher Spiritual und Hans Steger, Mitglied der Krippenfreunde und Vorstandsmitglied des Jugenddienstes, der als allwissender Reiseleiter fungierte.

Schon auf dem Weg nach Umbrien machten die Pilger unterwegs Rast bei der bekannten Autobahnkirche in Florenz. Auf den Spuren des Hl. Franz von Assisi ging's zuerst zum Transimeno-See. Auf einer der Inseln, die sich im See befindet, zog sich schon der Heilige Franziskus gerne zurück, um die Abgeschiedenheit und die Schönheit der Landschaft zu genießen. Am späten Nachmittag traf die Gruppe dann in Santa Maria degli Angeli ein, wo sich in der gleichnamigen Kathedrale die kleine Kapelle Portiunkula befindet, für die der Heilige Franziskus beim Papst damals um ständigen Ablass bat, der auch noch heute noch dort erworben werden kann. Nach wie vor strömen unzählige Pilger dorthin, um im Stillen Gebet zu versinken. Es befindet sich in der Kathedrale auch die Sterbestelle des Hl. Franz von Assisi.

Eine Besonderheit von Assisi und deren Umgebung ist die faszinierende Vielfalt von Krippen. Assisi ist ein Eldorado für Krippenfreunde.

Ein weiterer Höhepunkt der Pilgerfahrt war Greccio. Greccio ist nach Bethlehem der einzige Ort wo mit recht täglich Weihnachten, die Ge-

burt Jesu Christi, gefeiert werden kann. Von dort aus trat mit Hilfe des Hl. Franz von Assisi die Krippe ihren Siegeszug in aller Welt an, indem während der Weihnachtsfeier die Geburt Jesu mit einer lebendigen Krippe umrahmt wurde.

Assisi. Das Ziel der Fahrt ist eine der faszinierendsten Städte Italiens. Bereits beim Betreten der Stadt wird man von der spirituellen Kraft des Ortes umhüllt und bestärkt. Aus der Fülle der Sehenswürdigkeiten sind besonders San Damiano, die Basilika des Franziskus und die Kirche Santa Chiara zu erwähnen. Jeder der genannten Orte fasziniert die Pilger auf seine Weise. Gesteigert wurde

der Eindruck nach dem strapaziösen Pilgergang nach Carggeri. Diese eine der vielen Einsiedeleien des Heiligen Franz von Assisi fasziniert durch seine Einfachheit und lässt das einfache Leben des Heiligen erahnen.

Dank Dekan Leo Munter wurde jeder Ort durch seine besondere und einvernehmliche Art zu einem unvergesslichen Ort.

Assisi ein Ort von Spiritueller Kraft ist auf jedem Fall eine Reise wert. Und wir, die das Glück hatten an diesem Ort bereits gewesen zu sein, werden noch lange über die erhaltene Kraft berichten und wenn Gott will, werden wir nochmals diesen heiligen Ort besuchen.

WIEDER EIN ERFOLG

PFADFINDER SAMMELTEN 28.600 EURO

Die Pfadfinder haben um Weihnachten zum 16. Mal die Verteilung des Friedenslichtes aus Bethlehem in Südtirol organisiert. Die damit verbundene Spendenaktion wurde wieder zu einem großen Erfolg: die gesammelten 28.600 Euro kommen körperbehinderten Kindern in Indonesien zugute.

In Fodo, auf der Insel Nias in Indonesien, haben die Kapuziner ein Heim für körperbehinderte Kinder errichtet. Dort werden zur Zeit ungefähr 30 Kinder betreut. Zur liebevollen Pflege kommt die fachgerechte Behandlung durch geschultes Personal, chirurgische Eingriffe, Physiotherapie und begleitende Rehabilitati-

on. Die Kinder mit ihren schweren körperlichen Behinderungen sollen soweit gebracht werden, dass sie später möglichst selbstständig ihr Leben meistern können.

Die Pfadfinder verteilen jedes Jahr in den Tagen um Weihnachten das Friedenslicht, das in der Geburts-grotte in Bethlehem entzündet wurde – ein Symbol des Friedens und der Verbundenheit, das am Hl. Abend bei Millionen von Menschen in ganz Europa und darüber hinaus brennt. Damit verbunden ist auch jedes Jahr eine Spendenaktion, zum Kauf von medizinischen Geräten, Rollstühlen, Krücken, Arm- und Beinschienen und ähnlichen Dingen.

DIE BESTEN KOMMEN AUS SAND

SCHÜLER-ERFOLG BEIM BÖRSENPLANSPIEL



Jung-Börsianer: Beim Börsenspiel hatten Schüler aus Sand die Nase vorn

Die Schülerinnen und Schüler der LeWiT Sand in Taufers haben in einem Wettbewerb mit enorm hoher Beteiligung die Konkurrenz aus ganz Italien hinter sich gelassen.

GAR NICHT „FEHL AM PLATZ“

Die besten Jungbroker des Planspiels Börse kommen aus Sand in

Taufers und nennen sich „Fehl am Platz“. Dass sie alles andere als ihrem Gruppennamen entsprachen, zeigt der italienweite Endstand. Die fünf Schüler/innen der Klasse 3 A der LeWiT Sand in Taufers belegten den ersten Platz und konnten eine Wertsteigerung von 14 % erzielen. Das stellt in Zeiten stark schwan-

kender Börsenkurse keine Selbstverständlichkeit dar! In zehn Wochen konnten Caroline Forer, Linda Rier, Veronika Obermair, Manfred Weger und Martin Zimmerhofer ihr fiktives Startkapital von 50.000 Euro auf über 57.000 € erhöhen.

FAST VOR ALLEN ANDEREN

Im europäischen Vergleich liegt die Gruppe vor den Siegern aus Österreich, Frankreich und Luxemburg. Nur die deutschen und spanischen Sieger konnten der Gruppe das Wasser reichen.

46.312 GRUPPEN

Unter 46.312 teilnehmenden Gruppen aus ganz Europa erreichten auch die anderen Jungbörsianer der LE-WIT Sand erfreuliche Ergebnisse.

WERTVOLLE ERFAHRUNGEN

Die Schüler/innen der zweiten bis fünften Klassen haben durch die Teilnahme am „Planspiel Börse“ der Sparkasse viel gelernt und wertvolle Erfahrungen gesammelt. Die Börse bietet interessante Anlagemöglichkeiten und ist ein Spiegel der Weltwirtschaft. Die Wertentwicklung der gehandelten Papiere gleicht aber keinesfalls einer Einbahnstraße, sodass Vorsicht oberstes Gebot ist.

Foto: lewit

Alois Seeber
LeWiT

GROSSER BAHNHOF FÜR MÜLLER

EHEMALIGER SCHULDIREKTOR VERABSCHIEDET UND NUN „a.D.“

Mit dem Ende des Schuljahres 2006/07 trat für den Schulsprengel Sand in Taufers eine Veränderung ein. Direktor Johann Josef Müller war mit 31. August 2007 in den Ruhestand getreten, nachdem er seit September 2000 die Mittelschule und ein Jahr später auch die Grundschule als Direktor geleitet hatte.

GROSSER FESTAKT

Nachdem die Schüler und Schülerinnen, Lehrpersonen und Eltern der Grundschulstellen ihren Direktor bereits zu Schulschluss im Juni Abschiedsfeiern organisiert hatten, erfolgte dann noch die offizielle Verabschiedung durch den Schulsprengel Sand in Taufers. Zum Festakt hatte das Kollegium der Mittelschule geladen, das auch durch den Abend führte. Direktor Müllers Nachfolger Christian Dapunt konnte viele Gäste willkommen heißen und überbrachte Dankesworte von Landesrat Dr. Saurer und dem Schulamtsleiter.

GROSSE WERTSCHÄTZUNG

Direktor Müller war in Begeleitung seiner Tochter Johanna gekommen. Neben den Grund- und Mittelschullehrpersonen und dem nichtunterrichtenden Personal, ließen es sich die politischen Vertreter der Gemeinden Ahrntal, Bruneck, Mühlwald und Sand in Taufers, wo Johann Josef Müller jeweils für mehrere Jahre als Direktor tätig war, nicht nehmen, durch ihre Anwesenheit dem scheidenden Direktor ihre Wertschätzung auszudrücken. Gekommen waren auch Inspektor Josef Duregger als Vertreter



Beliebt und voller Elan: der ehemalige Schuldirektor Johann Josef Müller beim Abschied

des Schulamtes, die Direktorenkolleginnen der Nachbarschulen, die Präsidentinnen des Elternrates, Schulratspräsidentin Dr. Beatrix Eppacher, der Dekan von Sand in Taufers, pensionierte Lehrpersonen und ehemalige Mitarbeiterinnen, Landesrat Hans Berger und als Vertreter der Fraktion Hermann Mair am Tinkhof.

DAS WOHL DER KINDER IM AUGE

In seiner sehr persönlich gehaltenen Laudatio würdigte Inspektor Duregger Direktor Müller als einen Schulleiter, der stets das Wohl des Kindes in den Mittelpunkt gestellt hatte und lieber Milde als Abrechnung wal-

ten ließ. Bürgermeister Helmuth Innerbichler dankte ihm stellvertretend für alle Gemeindenvertreter für die konstruktive Zusammenarbeit und für sein Engagement für die Schule und somit auch für die Jugendlichen der Gemeinde. Dank kam auch von der Präsidentin des Schulrates und von den Lehrpersonen selbst, welche ihm abschließend ein Bild und einen Gutschein für eine Fahrt zu den Bregenzer Festspielen überreichten. Aufgelockert wurde das Programm durch verschiedene Einlagen der Lehrpersonen, die Herrn Direktor Müller von der heiter-ironischen Seite betrachteten.

MEHR RAUM FÜR DIE JUGEND

ZENTRUM „LOOP“ IST ERWEITERT WORDEN



Hochkarätige Gäste im Loop: Eine Senatorin, ein Bürgermeister und ein Referent

Bisher gab es in Sand in Taufers einen kleinen aber sehr aktiven Jugendtreff mit einer hauptamtlichen Jugendarbeiterin. Dies gehört seit einiger Zeit der Vergangenheit an, denn mittlerweile ist der kleine Jugendtreff zu einem Jugendzentrum herangewachsen und nennt sich nun LOOP. Auch beim Personalstand hat sich einiges getan. Seit Oktober 2006 ist Emanuel Plaickner auch „Petz“ genannt zu 75 Prozent angestellt. Weiters auch seit Oktober 2006 im Jugendtreff tätig ist Kim Linde, der die Projekte Jugendcafé und „Starke Jungs“ betreut. Im Sommer hat die FF von Sand in Taufers dem Jugendtreff ihren

Sitzungssaal offiziell überlassen und somit konnte Anfang September mit den Umbauarbeiten begonnen werden. Unter der Mithilfe von den Jugendlichen wurden die neuen Räumlichkeiten adaptiert. Die Leitung dieses Projektes hatte Kim Linde.

VIELE ARBEITSSTUNDEN

Zusammen mit den Jugendlichen wurde verputzt, gemalt, gezimmert, geschweißt und noch vieles mehr. Die Einbindung von Jugendlichen in die Umbauarbeiten war eine der Voraussetzungen für die Umsetzung des Umbaus, da sie sich mit den neuen Räumlichkeiten identifizieren kön-

nen und es als ihres sehen können. In vielen Arbeitsstunden bekam das Jugendzentrum nach und nach ein neues Gesicht und eine neue Seele. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und deshalb wurde am 15. Dezember gefeiert, denn da wurden die neuen Räumlichkeiten offiziell eröffnet.

GESELLIGE STUNDEN

Auf dem Programm stand nach einer kurzen Begrüßung durch Dr. Kurt Egger, den Präsidenten des Vereins und Bürgermeister Helmuth Innerbichler auch eine Ansprache des Direktors des Amtes für Jugendarbeit der Provinz Bozen. Bei einem kleinen Buffet, das von der peruanischen Musikgruppe „SAYARI LLAQTA“ musikalisch umrahmt wurde, folgte der gesellige Teil des Abends.

VIEL MITHILFE

Um 20.30 Uhr fand zum Abschluss ein Konzert der Gruppe „TITLÀ“ statt. Das LOOP bedankt sich herzlich bei allen Jugendlichen, die beim Umbau mitgeholfen haben, bei der Südtiroler Sparkasse für die finanzielle Unterstützung, sowie bei der Gemeinde Sand in Taufers, dem Amt für Jugendarbeit der Provinz Bozen und dem Leader+ Programm des Tauferer Ahrntals, die dieses Projekt erst möglich gemacht haben.

Auf der Liste der Ehrengäste standen unter anderen: Senatorin Helga Thaler-Auserhofer, Landesrat Hans Berger, Regionalassessorin Martha Stocker und Bürgermeister Helmuth Innerbichler.

OBERHUBER BESTÄTIGT HAUPTVERSAMMLUNG DER SCHÜTZEN

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung der SK Taufers konnte der Hauptmann Rudolf Oberhuber fünf Marketenderinnen, drei Jungschützen und 42 Schützen begrüßen. Der Einladung gefolgt sind außerdem der Gemeindeferent für Kultur Meinhard Fuchsbrugger, Bezirksmajor Heinrich Seyer als Vertreter des Schützenbezirkes Pustertal, Otto Ambach als Vertreter der Frontkämpfer und die Böllerschützen aus Haar.

Zur Zeit besteht die Kompanie aus einer Jungmarketenderin, sieben Marketenderinnen, fünf Jungschützen, 48 Schützen, zwei Ehrenmitgliedern und 15 unterstützenden Mitgliedern.

Durch die Berichte von Hauptmann Rudi Oberhuber, Jungschützenbetreuer Martin Unterweger, Oberjäger Haymo Laner und Kassier Arthur Mittermair, konnten sich die Mitglieder einen Überblick über die umfangreiche Tätigkeit des abgelaufenen Jahres machen. Besonders hervorzuheben sind die Restaurierung an der Schloß Kreuz Kapelle, die heuer abgeschlossen werden konnte, die Feier zum Tag der Tiroler Einheit in Innsbruck und das 1. Gedenkschießen für das verstorbene Ehrenmitglied Heinrich Oberlechner.

Erfreulicherweise konnten heuer wieder neue Mitglieder aufgenommen werden: die Marketenderin Jenny Mair und die Jungmarketenderin Nora Kottersteger, sowie die Jungschützen Jakob Oberhollenzer und Michael Geiregger.

In feierlicher Weise erfolgte heuer die Angelobung der Marketenderinnen

Stefanie Mölgg und Daniel Unterhofer sowie der Schützen Roland Pestosta, Martin Walcher und Thomas Steger, die damit ihre Treue zu Gott und Heimat bekräftigten.

Für fünfjährige Mitgliedschaft zur Kompanie wurden die Marketenderinnen Roswitha Mittermair und Doris Seeber geehrt. Der ehemalige Hauptmann Helmuth Prenn erhielt die Peter-Sigmair-Medaille für 15jährige Mitgliedschaft in der Kompanie.

Gemeindeferent Meinhard Fuchsbrugger überbrachte die Grüße der Gemeinde und dankte für den Einsatz der Schützen im kulturellen Bereich. Bezirksmajor Heinrich Seyer lobt die Schützenkompanie Taufers für die rege Teilnahme an den Veranstaltungen von Bezirk und Bund. Für die Frontkämpfer Taufers dankte Otto Ambach der Kompanie für die Unterstützung, besonders Fähnrich Michael Villgrater für dessen fleißiges Ausrücken mit der Frontkämpferfahne.

Als letzte Punkte vor den Wahlen wurde eine Resolution an die Bundesversammlung des SSB verabschiedet (betreffend den Gebrauch der historischen Ortsnamen), sowie die Begräbnisordnung statuarisch neu geregelt.

Bei den Neuwahlen wurde Hptm. Rudolf Oberhuber einstimmig in seinem Amt bestätigt. Weiters im Ausschuss: Oberleutnant Anton Mittermair, Fahnenleutnant Hans Auer, Fähnrich Richard Stocker, Leutnant Alexander Seeber und Oswald Mittermair und Oberjäger Arthur Mittermair.

GEDENKSCHIESSEN FÜR OBERLECHNER

Anlässlich des 1. Todestages von Heinrich Oberlechner, ehemaliger Südtiroler Freiheitskämpfer der „Puschtra Buabm“ und Ehrenmitglied der Kompanie Taufers, organisierte die Schützenkompanie ein Gedenkschießen im Schießstand von Sand.

Vor einem Jahr am 15. Dezember 2006 erlag Heinrich Oberlechner in Innsbruck seiner schweren Krankheit. Seit der Verurteilung im Mailänder Prozess zu zweimal lebenslanglich, konnte er seine Heimat nicht mehr betreten. Geplagt von großem Heimweh lebte er über 40 Jahre in der Fremde, davon 20 Jahre im Behindertenheim Stift Rummelberg in Starnberg. Gerne wäre er nach Hause gekommen, vor allem als es ihm gesundheitlich immer schlechter ging. Doch leider konnte er erst als Toter wieder in die Heimat.

Am Freitag, 30. November und Samstag, 1. Dezember folgten viele der Einladung zum Gedenkschießen und zeigten so ihre Verbundenheit mit Heinrich Oberlechner. Besonders groß war die Teilnahme der Dorfbevölkerung. Am Samstag, den 15. Dezember wurde beim „Rorate“ in der Pfarrkirche, auch der erste Jahrtag von Heinrich begangen.

2000 EURO GESAMMELT

Am 22. Dezember hat das „Jep deko café“ bei einer spontanen Benefiz-Veranstaltung zu gunsten der Familie des Verunglückten Peter Forer aus Uttenheim 2000 Euro gesammelt. Am alten Herd auf der Terrasse spielte „Sax Martl“ Steinegg.

„IN 13 JAHREN GEWALTIG GESTEIGERT“

GESPRÄCH MIT DEM AVS-SEKTIONSVORSITZENDEN OTMAR AUSSERHOFER

Otmar, du bist nun bereits seit 13 Jahren der 1. Vorsitzende der AVS Sektion Sand. Was hat sich in diesen Jahren getan?

Es ist uns gelungen – ich spreche für den ganzen Ausschuss – in dieser Zeit die Mitgliederzahl zu vervierfachen: gestartet sind wir bei ca. 250 und jetzt zählen wir 1062 Mitglieder. Besonders freut es mich, dass die Jugendarbeit wieder richtig in Schwung gekommen ist; ich denke, dies ist überhaupt einer unserer größten Erfolge. Das jährliche Hüttenlager ist ein regelrechtes Highlight, die Jugendlichen melden sich schon im Jänner für das im Juli stattfindende Hüttenlager an. Und über's Jahr wird gefiebert, wer wohl zum Alpenchampion gekrönt werden wird - dem Jugendlichen, der am häufigsten bei den AVS-Veranstaltungen dabei war; die Mädchen sind meistens fleißiger als die Burschen. Wie gesagt, wir wollen die Jugendarbeit massiv unterstützen, denn wenn wir der Jugend den Bezug zur Natur, zum Berg geben können, und ihr dabei die Schönheiten vermitteln, aber auch auf die Gefahren hinweisen können, ist das gewiss eine sehr wertvolle und wichtige Lebensschule. Wenn wir die Jugend für die Umweltprobleme sensibilisieren, wird sie diese besser verstehen und lösen lernen.

In punkto Umweltarbeit hat die Sektion Sand mit der Broschüre „Wandern ohne Auto“ ja geradezu Pionierarbeit geleistet.

Ja, die AVS-Broschüre für Sommerwanderungen im Tauferer-Ahrntal ist die erfolgreichste dieser Serie in ganz Südtirol, und jene für Winterwanderungen ist die

erste überhaupt im Lande. Ein Grund für den Erfolg ist sicherlich auch, dass das Busunternehmen Oberhollenzer sich sehr bemüht hat, mit uns zusammenzuarbeiten; die Broschüre regt ja an, zum Ausgangs- und Endpunkt einer Wande-



Sektionsvorsitzender Otmar Ausserhofer

rung die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen, und so sind teilweise sogar die Zeitpläne der Buslinien darauf abgestimmt worden. Leider sind an den Wochenenden die Busverbindungen in die Seitentäler fast gar nicht vorhanden, es wäre schön, wenn sich hier eine Lösung fände. Trotzdem sehen wir das „Wandern ohne Auto“ als ein wichtiges und erfolgreiches Umweltengagement.

Apropos Wandern: Ist das Wegeprojekt abgeschlossen?

Ja, das gesamte Wegenetz des Tauferer-Ahrntales ist digital vermessen worden. Mittlerweile ist auch landesweit das Wegenetz digital erfasst und man kann

per Internet alle Informationen über Länge, Gezeiten, Schwierigkeiten usw. der Wanderwege erhalten. Wenn man bedenkt, dass bei uns vor rund 150 Jahren die ersten Wanderwege angelegt wurden - und heute kann man sie sich dreidimensional „ins Haus holen“, dann hat hier der Alpenverein schon Gewaltiges geleistet. Durch die digitale Wegerfassung mussten leider manche Wegnummern geändert werden: wir sind nun dabei rund 1.000 Hinweisschilder auszuwechseln, und die neue Markierung vorzunehmen; wir haben bereits ca. 400 Hinweisschilder erneuert und werden im kommenden Sommer die Arbeit beenden können. Aber abgesehen davon, sind ständig Wege zu sanieren, nachzumarkieren und verwitterte Schilder zu ersetzen. Die AVS-Sektion Sand hat rund 230 km Wegenetz zu betreuen, ein großer Aufwand, wenn man bedenkt, dass dies alles ehrenamtlich geschieht. An dieser Stelle möchte ich Siegfried Jungmann danken, der sich bereits sein halbes Leben darum kümmert; er ist sicherlich einer der fleißigsten und umsichtigsten Wegewarte Südtirols.

Ein neuer Trend im Alpenverein ist das Sportklettern, was hat hier die Sektion Sand unternommen?

Diesbezüglich ist der Bau der Boulderhalle vor rund 10 Jahren gerade zum richtigen Zeitpunkt entstanden. Von weit her kommen seitdem Sportkletterer, um die Klettertechnik zu verfeinern und sich vor allem in den Wintermonaten fit zu halten. Durch den großen Ansturm ist die Halle leider schon wieder zu klein, und wir hoffen, dass die Gemeinde Sand im geplanten Sportzentrum eine neue

Foto: privat

Anlage vorsieht. Wir vom AVS würden jedoch den Bau einer Boulderanlage bevorzugen, da sich die jetzige so gut bewährt hat und wir damit bereits weitum bekannt sind. In Bruneck soll ja eine große, moderne Kletterhalle entstehen, und damit wir uns nicht gegenseitig konkurrieren, könnten wir hier in Sand bestenfalls den Bereich Bouldern abdecken. Danken möchte ich an dieser Stelle all den Sportkletterern, die ständig ehrenamtlich die Aufsicht in der Halle übernehmen und unsere Natur-Klettergärten sanieren und absichern.

Eine der Haupttätigkeiten der Sektion ist das Tourenprogramm.

In dieser Hinsicht haben wir uns in den vergangenen 13 Jahren gewaltig gesteigert. So haben wir im Jahr 2007 – das Jugendprogramm mitgerechnet – 40 Gemeinschaftstouren unternommen, dabei haben rund 730 Personen teilgenommen, von acht bis 80 Jahren. Besonders im Bereich Wandern sind immer viele Teilnehmer zu verzeichnen, es ist uns aber ein Anliegen, ein sehr vielseitiges Angebot vom Bergsteigen zu den Viertausendern, über Klettersteigtouren bis hin zu Skitouren anzubieten. Wichtig sind uns aber auch Weiter- und Fortbildungskurse. So veranstalten wir jährlich Anfängerkurse für Skitourengeher, Lawinenkunde- und Verschüttetensuchkurse, außerdem Kletterkurse und GPS-Orientierungskurse. Wir möchten nämlich auch in der Aus- und Weiterbildung für die Sicherheit am Berg unseren Mitgliedern den neuesten Wissensstand vermitteln.

Wie ist die Zusammenarbeit mit Gemeinde und öffentliche Institutionen?

Wir werden von den Gemeinden Sand in Taufers, Mühlwald und Gais sehr unterstützt, es freut uns, dass unsere Vereins-

arbeit geschätzt wird. Auf Sand bezogen sind wir der Verein mit den meisten Mitgliedern, und er besteht ja schon seit 135 Jahren. Ebenso gibt es mit den Tourismusvereinen und der Forstbehörde ein gutes Verhältnis. Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit dem Amt für den Naturpark Rieserferner-Ahrn, das für die Wegeerhaltung zuständig ist, und wir in diesem Gebiet die Markierung vornehmen. Auch im Jugendbereich haben wir bereits gemeinsame Aktionen unternommen.

Was sind die Zielsetzungen für die nächsten Jahre?

Ich wünsche mir, dass wir im Ausschuss so harmonisch wie bisher weiterarbeiten, und ich danke dem ganzen Team für den tatkräftigen Einsatz ganz herzlich. Nur dadurch, dass jedes Ausschussmitglied seinen Arbeitsbereich so gut und gewissenhaft ausführt, ist es überhaupt möglich, diesen enormen Aufwand an ehrenamtlicher Arbeit, und die vielen neuen Ideen umzusetzen. Ich finde, wir haben intern eine recht moderne Vereinsführung. Wir möchten das Programmniveau der letzten Jahre auf jeden Fall Aufrecht erhalten. Auch wäre es schön, wenn es uns gelingt, weitere Mitglieder für den AVS Sand zu gewinnen. Es freut mich immer, wenn viele junge Leute zum Alpenverein dazu stoßen, vor allem aber auch, dass uns so viele Ältere die Treue halten, die teilweise schon 40 Jahre und mehr beim Tauferer AVS dabei sind. Es zeigt, dass wir Jung und Alt unter einem gemeinsamen Dach vereinen können, dass wir die Tradition aufrecht erhalten und den Wünschen und Anforderungen der modernen Zeit entsprechen können.

Das Gespräch führte Ingrid Beikircher

NEUWAHLEN UND EHRUNGEN BEIM AVS

Bei der Jahreshauptversammlung des Alpenvereins stand diesen Jänner eine Neuwahl an, dabei wurde der alte Ausschuss von der Vollversammlung wieder bestätigt. Bei der internen Ausschusssitzung im Februar ergab sich folgende Ressortverteilung:

1. Vorsitzender: Otmar Ausserhofer,
2. Vorsitzende und Schriftführerin: Ingrid Beikircher, Kassier: Dr. Gerold Haidacher, Jugendführerin: Daniela Ausserhofer, Wegewart: Siegfried Jungmann, Tourenleiter: Christian Lamprecht und Erwin Auer, Sportklettergruppe: Stefan Ties, Gerätewart: Eduard Feichter, Beirat: Josef Burgmann

Bei der Jahreshauptversammlung am 19.1.08 wurden für langjährige Mitgliedschaft in der AVS-Sektion Sand in Taufers geehrt:

25 JAHRE:

Alois Eppacher - Uttenheim;
Robert Jakob - Lauchheim D;
Rudolf Klein - Kolbermoor D;
Katherina Kronbichler-Tratter-Gais;
Ludwig Pfitzer - Lauchheim D;
Josef Plankensteiner - Sand;
Günther Puchert - Heinsberg D

40 JAHRE:

Oswald Innerbichler - Sand
Peter Nothdurfter - Sand
Paul Röck - Sand

50 JAHRE

Josef Ausserhofer - St. Georgen
Siegfried Jungmann - Sand
David Pörnbacher - Sand

IN STILLEM GEDENKEN



FRANZ NIEDERKOFLER

* 28. September 1919

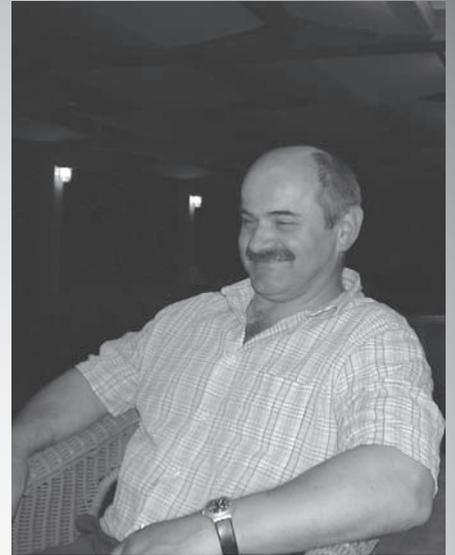
† 19. Dezember 2007



**KATHARINA OBERBICHLER
GEB. NIEDERBACHER**

* 12. April 1927

† 06. Jänner 2008



KARL AUSSERHOFER

* 08. September 1953

† 06. Jänner 2008



**MARIA WWE. OBERLEITER
GEB. MAIR**

* 14. August 1923

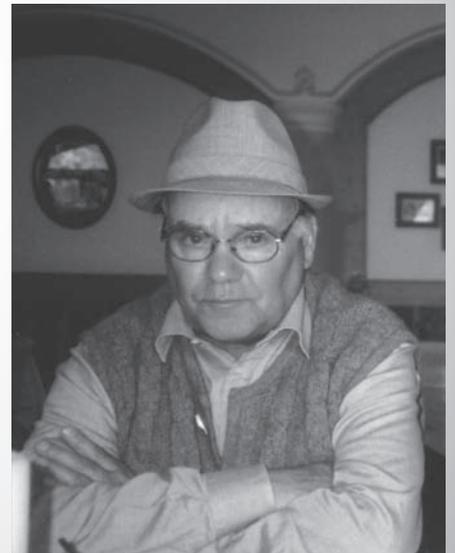
† 26. Jänner 2008



ERNA AUER

* 26. Mai 1969

† 04. Februar 2008



HERMANN KOFLER

* 18. April 1934

† 12. Februar 2008

*Das Spüren lass uns,
dass zum Leben das Loslassen gehört
und im Loslassen
neue Kraft entsteht.*

Psalm 90

96

PAULA RIER

Ahrntaler Straße, am 22. März

MARIA ELZENBAUMER

Wierenweg, am 12. April

95

MARIA GENTILI

Pfarre, am 4. März

94

KRESZENZ STOLZLECHNER

Bachrain, am 29. März

93

EMMA GUFLER

Von-Ottenthal-Weg, am 25. März

91

MARIA KNAPP

Dr.-Daimer-Straße, am 6. April

90

ALOISIA LANER

Ahornach, am 2. März

MARIANNA PIFFRADER

Kematen, am 17. April

89

DAVID FUCHSBRUGGER

Bayergasse, am 1. März

88

KLEMENS AUER

Rathausstraße, am 2. März

ALOISIA PLAICKNER

Griesweg, am 20. März

PAULA NIEDERKOFLER

Dr.-Daimer-Straße, am 20. April

KLEMENS AUER

St. Moritzen, am 26. April

87

MARIA AUER

Rathausstraßer, am 21. März

PAULA LANER

Pfarre, am 30. März

86

ROSINA OBERLECHNER

Wiesenhofstraße, am 16. März

ROSA INNERBICHLER

Michelreiser Weg, am 17. März

85

ROSEMARIE EDELGARD LENZ

Paulan, am 2. März

ANTON HOFER

Dr.-Daimer-Straße, am 26. März

84

ANNA BRUGGER

St. Moritzen, am 14. April

83

MARIA ABFALTERER

Schattenberg, am 28. April

82

REGINA AUER

Dr.-Daimer-Straße, am 16. März

81

MAX EBENKOFLER

Ahornach, am 16. April

PERPETUA AUER

Josef-Beikircher-Allee, am 20. April

ANTONIA MITTERMAIR

Rein in Taufers, am 10. April

80

ANTONIA MESSNER

Tauferer Straße, am 27. März

TEODORA BENEDIKTER

Ahrntaler Straße, am 1. April

HERMANN AUER

Winkelweg, am 2. April

79

JOSEF PLAICKNER

Am Anger, am 20. März

MORITZ VOLGGER

Dr.-Daimer-Straße, am 6. April

GEORG AICHNER

Dr.-Daimer-Straße, am 8. April

78

MARIA OBEREGELSBACHER

Trenkenweg, am 5. März

REGINA HOLZER

Rein in Tauers, am 9. März

PIETRO FEICHTER

Dr.-Daimer-Straße, am 14. März

JOHANNA GROSSGASTEIGER

Peintenweg, am 8. April

JOSEF GIORGIO MITTERMAIER

Dr.-Daimer-Straße, am 22. April

FRANCESCO NIEDERKOFER

Mühlwalder Straße, am 23. April

JOHANN BRUGGER

Josef-Beikircher-Allee, am 30. April

77

JOSEF OBERLECHNER

Kematen, am 18. März

THERESIA ABFALTERER

Bachrain, am 8. April

VALBURGA MADER

Kematen, am 22. April

MARIA TERESA UNTERHOFER

Griesweg, am 27. April

76

MARIA WIMMER

Kematen, am 1. März

JOSEF HERMANN MITTERMAIR

Ölberg, am 22. März

JOSEFA AUSSERHOFER

Moosstockstraße, am 26. März

ALFONS ALOIS HOLZER

Wiesenhofstraße, am 1. April

FRANZ BACHER

Wiesenhofstraße, am 2. April

ROSA BERGER

Griesweg, am 27. April

75

MARIA WIMMER

Ahornach, am 7. März

HERMANN REDEN

Dr.-Daimer-Straße, am 21. März

ROSA NIEDERBACHER

Josef-Jungmann-Straße, am 30. März

OTTILIA TASSER

Wiesenhofstraße, am 31. März

ALFONS BACHER

Rein in Taufers, am 12. April

HEINRICH BERGER

Ahornach, am 21. April

74

ANTONIA OBERLEITER

Ahrntaler Straße, am 3. März

LIDWINA EPPACHER

Rein in Taufers, am 6. März

MARIA MITTERMAIR

Bachrain, am 10. März

ANTON GRUBER

Wiesenhofstraße, am 30. März

MARIANNA HITTHALER

St. Moritzen, am 1. April

MARIA OBERLECHNER

Paulan, am 17. April

73

THOMAS STAUDER

Ahornach, am 6. März

BARBARA BEIER

Rathausstraße, am 14. März

JOSEF KÜER

Bachrain, am 10. März

MARIANNA HITTHALER

Dr.-Daimer-Straße, am 18. April

JOHANN HOLZER

Kematen, am 3. April

ANNA MARIA MAIRHOFER

Dr.-Daimer-Straße, am 7. April

FRANZ OBERHOLLENZER

Wierenweg, am 19. April

LAURA BACHER

Rein in Taufers, am 20. April

72

JOHANNA STAUDER

Ahornach, am 2. März

ZÄZILIA BERGER

Ahornach, am 10. März

MARIA AUER

Rein in Taufers, am 25. März

WALTER REDEN

Bayergasse, am 11. April

CECILIA OBERHUBER

Florianweg, am 18. April

GISELA GÄNGEL

Bayergasse, am 22. April

71

HELGA MARGARETA WAGNER

Wiesenhofstraße, am 2. März

RITA KIRCHLER

Michelreiser Weg, am 4. März

JOSEF AUER

Wierenweg, am 9. April

ANTON NIEDERWOLFSGRUBER

Kematen, am 12. April

HARTMANN PRENN

Kematen, am 12. April

MAX PÖRNBACHER

Josef-Jungmann-Straße, am 25. April

PETER PIPPERGER

Pfarre, am 27. April

70

REINHILDE PÖRNBACHER

Pfarre, am 2. März

GIUSEPPINA OBERHOLLENZER

Paulan, am 3. März

WALTER REICHEGGER

Dr.-Daimer-Straße, am 14. März

MARIA PALLHUBER

Ahornach, am 27. März

MARTA KOSTA

Schlossweg, am 27. März

IDA OBERGASTEIGER

Ahornach, am 28. März

MARIA STRAUSS

Tauferer Straße, am 15. April

JOSEF NIEDERWOLFSGRUBER

Kematen, am 30. April

GEORG PIPPERGER

Dr.-Daimere-Straße, am 30. April

HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH

*Bürgermeister Helmuth Innerbichler, die Referenten und Gemeinderäte,
sowie die Redaktion des Tauferer BötL gratulieren herzlich.*

NEUES RATHAUS		
Zentrale		0474 677 555
Protokollamt	Herbert Oberhofer	0474 677 516
Standes- und Meldeamt	Renate Niederkofler	0474 677 524/511
	Annelies Tasser/Sieglinde Radmüller/ Christina Stocker	0474 677 512
Steueramt	Roswitha Lanz	0474 677 518
	Marion Anna Lingg	0474 677 529
Bauamt	Siegfried Kröll	0474 677 513
	Margit Reichegger	0474 677 528
Buchhaltung	Egon Gruber	0474 677 525
	Petra Knapp	0474 677 534
	Alexander Engl	0474 677 542
Lizenz-, Wahl- und Militäramt	Günther Leimgruber	0474 677 514
Bibliothek	Isolde Oberarzbacher	0474 677 536
	Roswitha Kirchler, Agatha Tschöll	0474 677 535
Fax		0474 677 540
ALTES RATHAUS		
Bürgermeister	Helmuth Innerbichler	0474 677 522
Gemeindesekretär	Dr. Hansjörg Putzer	0474 677 533
Sekretariat	Dr. Doris Oberegelsbacher	0474 677 533
	Angelika Feichter	0474 677 522
Personalamt	Sonia Tisot	0474 677 517
Gemeindepolizei	Sylvia Gafriller	0474 677 526
Fax		0474 679 110
GEMEINDEBAUHOF		
E-/Wasserwerk und Bauhof	Josef Feichter (Dienstleiter)	0474 678 402
	Bereitschaftsdienst	348 4763903
Recyclinghof, Kompostieranlage	Richard Mittermair (Dienstleiter)	0474 658 046

FEIERTAGE 2008 RESTMÜLLSAMMLUNG

Do. 01. Mai	Ersatztermin: 02. Mai
Fr. 15. August	Ersatztermin: 14. August
Do. 25. Dezember	Ersatztermin: 27. Dez.
Fr. 26. Dezember	Ersatztermin: 27. Dez.

2008 RECYCLINGHOF NACH FEIERTAGEN 08:00 – 12:00

24.03.(nach Ostern)	Ersatztermin 25.03.
12.05. (nach Pfingsten)	Ersatztermin 13.05.
02.06. (nach Staatsfeiertag)	Ersatztermin 03.06.
08.12 (nach kirchl. Feiertag)	Ersatztermin 09.12.

ALT- UND BRATFETTSAMMLUNG 2008

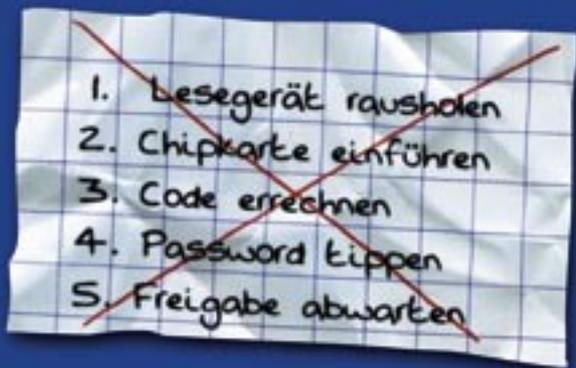
Die Fa. Dabringer GmbH führt zwei ordentliche Sammlungen am 13. u. 15.05.08 sowie am 25. u. 27.11.08 durch. Sollten Gastbetriebe eine zusätzliche Entleerung benötigen, unter 0472-979701 vereinbaren

Der Hypochonder

Er brütet über seinem Befinden
 Hätschelt sein Seelchen,
 hört in seinen Seelentiefen
 Tropfen triefen:
 Stimmungen, Launen, Wollungen, Affekte,
 oft widerstreitende, zärtlich versteckte,
 ach! ist das Leben kompliziert!
 Als des blauen Planeten jüngstes Gewächs
 hat 's der Hypochonder nicht leicht,
 an der Sonne gebleicht,
 dafür nicht geeicht,
 trat er ins Leben am Tage 'sechs'.
 Am siebten hielt der Schöpfer inne,
 bedauerte nichts
 im Glanze des Lichts,
 fasste sich beim Bart am Kinne
 und überschaute sein jüngstes Gebilde:
 Adam, den jungen,
 der Ihm also gelungen,
 sogar Ihm gleich-sah,
 da brachte Gott das Wörtlein hervor:aha!
 Und so führte er stracks sein Zweites im Schilde
 und schuf Eva aus Adams Seite,
 was Ihn nie reute,
 was Ihn aber in solche Verlegenheit brachte,
 daß Er gar an die Austilgung der Menschheit dachte
 und die Sintflut sandte,
 aber nur einmal anwandte!
 Das war die erste Katastrophe,
 die erste historische 'kalte Sophe'
 auf'n paradiesischen Frühling vorher:
 ach! die Ursprünge zu verstehen ist schwer,
 wenn überhaupt, dann nur durch die Mythen,
 die einzigen nie verwelkenden, dem Denken entsprun-
 genen Blüten!
 Der Hypochonder, der Grübler,
 der Alles-Verübler,
 zieht alles an sich ins Gemüt hinein:
 drin wird's zum Geschwür,
 schwärt über Gebür,
 macht krank, aber eigentlich mehr zum Schein.
 Je tiefer 's Gemüt sitzt,
 umso gefährlicher blitzt
 der Geist hoch darüber:
 ein ganz eigen Weh
 spürt der Gemüts-See,
 ein Tod wär ihm oft lieber.
 In der heute aufregend zersplitterten Zeit,
 wo alls nach Geld schreit,
 nach Profit und Genuß
 und medialem Stuß
 und unbeschränkter Beliebigkeit

muß dem Hypochonder zumute sein,
 daß alles schwimmt wie Büchsen in der Lache,
 ziellos, friedlos, anonym wie eine Sache,
 und er schaut ausnehmend trübe drein.
 Die Leut dann sagen: der hat's im Gemüt
 oder vielleicht dar im Geblüt;
 das könnt man ändern, man geht zum Berater,
 das ist der vielbemühte Psychiater.
 Oh! die Psyche, das heikelste Stück
 des Organ-Gerüstes,
 nicht sichtbar, und doch ist es,
 nicht greifbar, und rührt sich jedn Augenblick.
 O lieber Hypochonder, du rührst uns ans Herz,
 du leidest und hast doch keinen Schmerz
 oder einen ganz eignen,
 der läßt sich nicht leugnen,
 aber geht nicht ans Gebein –
 wie muß dir oft sein?!
 Man weiß von deiner Mißlaune
 Zwischen Wohl- und Hohlsein,
 von deinem Ich uns seinem Es
 und dem Zwischen-Stress
 und von dem unhörbaren Geraune,
 als flüstere jemand hinter einem Zaune -:
 das Gewissen?!
 Wer kann es missen,
 ohne sich hoffnungslos zu verlieren?
 O armer Hypochonder, in der Welt der Fakten,
 der Dinge und Tatsachen
 vergeht Vielen das Lachen
 vom Schaffen und Schinakeln nach fremden Takten.
 Und dennoch ist Arbeit die gediegenste Droge,
 ist wie Sonne bei Regen,
 so wird Mühe zum Segen
 und führt über hartes Pflaster zum Sinn,
 dann sprichst du zufrieden: ich weiß, wer ich bin!
 Geh nicht mit der Masse, entzieh dich dem Soge!
 O Hypochonder,
 der du deiner schweren Stimmung nachhängst,
 wisse, daß du nur Grillen fängst;
 ihre Nestlein liegen in deinem Temperament:
 ein Grillchen dem andern gleich nachrennt.
 Du lieber Selbstquälerm
 du mußt durch 'nen Kraftakt dich von dir befrei'n,
 wirst sehn, dann stellt sich das Lachen ein,
 das Wohlbefinden, die Lebenslust,
 das Gleichgewicht; weg ist der Frust;
 siehst wieder Sterne, drängst nach der Ferne,
 nach sonnigen Stunden,
 möchtest die Welt umrunden,
 den Globus umarmen und gesegnen
 und so deinem genesenen Selbst endlich begegnen!

C. A.



Einfacher & sicherer

geht's mit Volksbank

direct b@nking.

Der **Konkurrenz** voraus!

direct b@nking
der Volksbank

